

Z W I S C H E N B E R I C H T  
2 0 2 0

Q2

*Zwischenbericht nach IFRS*

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA,  
Hof an der Saale, Deutschland

**INHALT**

<b>Zwischenlagebericht</b> .....	<b>1</b>
Wirtschaftsbericht .....	9
Nachtragsbericht.....	59
Prognosebericht .....	60
Risiko- und Chancenbericht .....	61
<b>Konzernabschluss</b> .....	<b>62</b>
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	62
Konzern-Gesamtergebnisrechnung .....	63
Konzern-Bilanz .....	64
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	65
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung .....	66
Konzernanhang.....	67
1. Die Gesellschaft und Grundlage der Darstellung.....	67
2. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	70
3. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen .....	75
4. Vorräte.....	78
5. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen .....	78
6. Langfristige Finanzverbindlichkeiten .....	79
7. Kapitalmanagement .....	81
8. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten .....	81
9. Finanzinstrumente .....	91
10. Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen .....	95
11. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 1. Halbjahrs 2020.....	97
<b>Corporate Governance</b> .....	<b>98</b>
<b>Prüferische Durchsicht</b> .....	<b>99</b>
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b> .....	<b>100</b>

## Zwischenlagebericht

In dem vorliegenden Bericht beziehen sich die Begriffe „FMC-AG & Co. KGaA“, „die Gesellschaft“, „der Konzern“, „wir“, „uns“ oder „unser“ in Abhängigkeit vom Kontext auf die Gesellschaft oder auf die Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis. Die folgende Darstellung und Analyse des Zwischenlageberichts der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften sollte in Verbindung mit unserem ungeprüften Konzernabschluss und dem zugehörigen Konzernanhang gelesen werden, die sich an anderer Stelle dieses Berichts befinden. Zudem sollten in diesem Zusammenhang auch die enthaltenen Angaben und Erläuterungen im nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 gemäß § 315 und § 315e HGB und den Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 17 und 20 (Bestandteil des Geschäftsberichts 2019) berücksichtigt werden. Die Angaben im folgenden Zwischenlagebericht sind ungeprüft.

Die Bezeichnung „Segment Nordamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika, die Bezeichnung „Segment EMEA“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Europa, Naher Osten und Afrika, die Bezeichnung „Segment Asien-Pazifik“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Asien-Pazifik und die Bezeichnung „Segment Lateinamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Lateinamerika. Die Bezeichnung „Zentralbereiche“ umfasst bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale für die Bereiche Rechnungswesen und Finanzen sowie zentral gesteuerte Aktivitäten, wie die Produktion, den optimalen Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitäts- und Logistikmanagement, den Einkauf, die Forschung und Entwicklung sowie das Global Medical Office (seit 1. Januar 2020), das zur Aufgabe hat, medizinische Behandlungen und klinische Prozesse im Unternehmen zu standardisieren, beinhalten. Die Bezeichnung „zu konstanten Wechselkursen“ bedeutet, dass wir die Umsatzerlöse, das operative Ergebnis, das Konzernergebnis („Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt“) und andere Positionen der laufenden Berichtsperiode mit dem Durchschnittskurs des Vorjahres umrechnen, um, wie im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ in Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“ beschrieben, einen Periodenvergleich ohne den Einfluss von Wechselkursschwankungen der Umrechnung zu ermöglichen.

## Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. In diesem Bericht wird mit der Verwendung der Worte „Ausblick“, „erwartet“, „geht davon aus“, „beabsichtigt“, „plant“, „ist der Überzeugung“, „strebt an“, „schätzt“ und ähnlicher Ausdrücke beabsichtigt, zukunftsbezogene Aussagen kenntlich zu machen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass die in solchen zukunftsbezogenen Aussagen widerspiegelten Erwartungen plausibel sind, unterliegen zukunftsbezogene Aussagen naturgemäß Risiken und Unsicherheiten, von denen viele nicht genau vorhergesagt werden können und einige möglicherweise überhaupt nicht vorhergesehen werden können. Zukünftige Ereignisse und tatsächliche Ergebnisse, finanzieller und anderer Art, können wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen, die an anderer Stelle in diesem Bericht dargestellt oder in Betracht gezogen werden, abweichen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen wurden auf der Grundlage von aktuellen Annahmen und Einschätzungen formuliert, die wir nach bestem Wissen getroffen haben. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich unserer Finanzlage und unserer Profitabilität wesentlich sowohl positiv als auch negativ von denjenigen Ergebnissen abweichen können, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Des Weiteren können sich in die Zukunft gerichtete Schätzungen und Voraussagen, die auf Gutachten oder Informationen Dritter basieren, als unrichtig herausstellen. Daher können wir keine Zusicherungen hinsichtlich der zukünftigen Richtigkeit der in diesem Bericht dargestellten Meinungen oder hinsichtlich des tatsächlichen Eintretens der hier beschriebenen Entwicklungen machen. Auch sind unsere

zukünftigen Ergebnisse, selbst wenn sie den hier dargestellten Erwartungen entsprechen sollten, nicht notwendigerweise indikativ für unsere Leistung in zukünftigen Geschäftsjahren.

Zu den Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, einschließlich der damit verbundenen Kosten, welche unsere tatsächlichen Ergebnisse von den geschätzten abweichen lassen könnten, gehören insbesondere:

- Änderungen in Erstattungen von staatlichen Stellen und privaten Versicherern für unser gesamtes Produkt- und Dienstleistungsangebot, einschließlich des Medicare-Erstattungssystems für Dialysedienstleistungen und andere Gesundheitsdienstleistungen in den USA. Dies umfasst auch potenziell signifikante Änderungen des „Patient Protection and Affordable Care Act - Gesetzes“ aus dem Jahr 2010 (Pub. L. 111-148) in seiner durch das „Health Care and Education Reconciliation Act – Gesetz“ (Pub. L. 111-152) geänderten Fassung (zusammen ACA), die sich aufgrund der Ankündigung der aktuellen US-Regierung, das ACA weiterhin abschaffen und ersetzen zu wollen oder aufgrund anhängiger Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem ACA ergeben können;
- das Ergebnis staatlicher und interner Ermittlungen sowie Rechtsstreitigkeiten;
- Einhaltung der gegenwärtigen und zukünftigen staatlichen Regelungen, die Anwendung auf unser Geschäft finden, einschließlich der Einhaltung von Sanktionen und Gesetzen beziehungsweise Vorschriften zur Ausfuhrkontrolle sowie Auswirkungen von Gesundheits-, Steuer- und Handelsrechtreformen und -vorschriften; diese Regelungen schließen in den USA den Anti-Kickback Statute, den False Claims Act, das Stark Law, den Health Insurance Portability and Accountability Act, den Health Information Technology for Economic and Clinical Health Act, den Foreign Corrupt Practices Act (FCPA), einschließlich einer Überwachungsvereinbarung mit dem US Department of Justice, sowie den Food, Drug and Cosmetic Act und außerhalb der USA unter anderem die Richtlinie der Europäischen Union (EU) über Medizinprodukte, die durch die neue EU-Verordnung über Medizinprodukte zum 26. Mai 2021 aufgehoben wird, die EU-Datenschutz-Grundverordnung, das Zwei-Rechnungen-System sowie das Ausschreibungs- und Bieterverfahrgesetz (Tendering and Bidding Law) in China und entsprechende Landesgesetzgebung sowie vergleichbare aufsichtsrechtliche Regelwerke in vielen der Länder, in denen wir Gesundheitsdienstleistungen oder Produkte anbieten, ein;
- mögliche künftige Störungen in Betrieb und Finanzierung von Bundesbehörden, die negative Auswirkungen auf behördliche Genehmigungen für unsere pharmazeutischen und medizinischen Produkte sowie auf aufsichtsrechtliche Leitlinien haben können;
- der Einfluss privater Versicherer und Integrated Care-Organisationen, einschließlich der Bemühungen dieser Organisationen, Kosten durch die Beschränkung von Gesundheitsleistungen, die Reduzierung der Erstattung an die Anbieter beziehungsweise die Einschränkung von Optionen für Patienten zur Finanzierung von Krankenversicherungsprämien zu steuern;
- Produkthaftungsrisiken;
- unsere Fähigkeit, weiterhin Akquisitionen zu tätigen, einschließlich unserer Fähigkeit, unser Kerngeschäft, die Dialyse, auszubauen, um zukünftig Wachstum und Produktabsatz zu steigern;
- unsere Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden, einschließlich eines Mangels an qualifiziertem Klinikpersonal, sowie Risiken, dass Gesetzgebungs-, Gewerkschafts- oder andere arbeitsbezogene Aktivitäten beziehungsweise Veränderungen zu einem signifikanten Anstieg unserer

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

betrieblichen Aufwendungen oder zu einem signifikanten Rückgang der Produktivität führen;

- die Auswirkungen von Wechselkurs- und Zinsschwankungen;
- möglicher Wertminderungsaufwand auf unseren Firmenwert, Investitionen oder andere Vermögenswerte aufgrund von Verringerungen des erzielbaren Betrags dieser Vermögenswerte gegenüber ihrem Buchwert, insbesondere infolge von Herabstufungen durch unabhängige Ratingagenturen;
- unsere Fähigkeit, Informationstechnologie-Systeme gegen Cyber-Attacken zu schützen und andere Verletzungen von Datenschutz oder -sicherheit zu verhindern;
- Änderungen der Beschaffungskosten und des Verordnungsumfelds für Medikamente sowie die Entwicklung der Rohmaterial- und Energiekosten oder mangelnde Beschaffungsmöglichkeiten für Rohmaterialien;
- die Einführung von Generika oder neuen Medikamenten und medizinischen Produkten, die mit unseren Produkten oder Dienstleistungen konkurrieren, oder die Entwicklung von Medikamenten, die das Fortschreiten von chronischem Nierenversagen stark reduzieren;
- die Einführung neuer Technologien, Fortschritte bei medizinischen Therapien oder neue Marktteilnehmer, die mit unseren medizinischen Geschäftsaktivitäten konkurrieren;
- potenzielle Zollerhöhungen und Handelshemmnisse, die sich aus dem Rückzug einzelner oder mehrerer Länder aus multilateralen Handelsabkommen oder der Einführung von Vergeltungszöllen und anderen Gegenmaßnahmen im Zuge von Handelsstreitigkeiten ergeben könnten;
- die Einbringlichkeit unserer Forderungen, die hauptsächlich von der Wirksamkeit unserer Abrechnungspraxis und der finanziellen Stabilität und Liquidität staatlicher und privater Versicherungsträger abhängt;
- unsere Fähigkeit, im Rahmen verschiedener Gesundheitsrisikomanagementprogramme, an denen wir teilnehmen oder beabsichtigen teilzunehmen, Kosteneinsparungen zu erzielen;
- die Größe, Marktmacht, Erfahrung und das Produktangebot von bestimmten Wettbewerbern in bestimmten geographischen Regionen und Geschäftsfeldern;
- die Verwendung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen, und Beurteilungen sowie die Interpretation von Rechnungslegungsgrundsätzen in unserem Konzernabschluss; und
- die Auswirkungen der andauernden weltweiten Pandemie des schweren akuten Atemwegsyndroms Coronavirus 2 (COVID-19), darunter eine signifikante Zunahme von Personen mit Nierenversagen, das auf COVID-19 zurückzuführen sein könnte, sowie die Auswirkungen des Virus auf unsere Patienten, Pflegekräfte, Mitarbeiter, Lieferanten, Geschäftstätigkeit und Betrieb und die Folgen eines Konjunkturreinbruchs aufgrund der Auswirkungen von COVID-19.

Wichtige Faktoren, die zu derartigen Abweichungen beitragen können, sind im nachstehenden Abschnitt „Ergänzende Risikofaktoren“, im Kapitel „Wirtschaftsbericht“, Abschnitt I. „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ und in Anmerkung 8 im Konzernanhang sowie im Geschäftsbericht 2019 in Anmerkung 22 im Konzernanhang und im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“, Abschnitt „Risiken“ des Konzernlageberichts beschrieben.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt darüber hinaus weiteren Risiken und Unsicherheiten, die wir in den regelmäßig veröffentlichten Berichten darstellen. Veränderungen in jedem dieser Bereiche könnten dazu führen, dass die Ergebnisse wesentlich von den

Ergebnissen abweichen, die wir oder andere vorhergesagt haben oder vorhersagen werden.

Die in unserem Konzernabschluss dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wird durch die angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze sowie durch die Annahmen und Schätzungen beeinflusst, die unserem Konzernabschluss zu Grunde liegen. Die tatsächlich angewandten Rechnungslegungsgrundsätze, die Beurteilungen im Rahmen der Auswahl und Anwendung dieser Grundsätze sowie die Sensitivität der berichteten Ergebnisse in Bezug auf Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen, Annahmen und Schätzungen stellen Faktoren dar, in deren Kontext der vorliegende Konzernabschluss und die im Folgenden unter „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ dargestellten Ausführungen zu betrachten sind.

Aufgrund von Rundung geben Zahlen und Prozentsätze, die in diesem oder anderen Berichten dargestellt werden, die absoluten Zahlen eventuell nicht präzise wieder.

### **Ergänzende Risikofaktoren**

Infolge des derzeitigen globalen Wirtschaftsklimas, insbesondere im Zusammenhang mit COVID-19, sowie jüngst eines Angriffs auf unsere IT-Umgebung sind wir zusätzlichen Risiken ausgesetzt. Wir haben die Angaben zu bereits zuvor offengelegten Risiken aus der anhaltenden weltweiten Krise und der Cybersecurity, wie nachfolgend beschrieben, aktualisiert.

Wir sind, und werden weiterhin, den Risiken ausgesetzt sein, die in unserem Geschäftsbericht 2019, insbesondere im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“, Abschnitt „Risiken“ im Konzernlagebericht, beschrieben sind, und die nachstehend dargestellten ergänzenden Risikofaktoren sollten in Verbindung mit diesen Risikofaktoren gelesen werden.

Wir sind Risiken aus Krisen im Bereich der öffentlichen Gesundheit und Epidemien/Pandemien ausgesetzt, wie z. B. der weltweiten Ausbreitung der COVID-19-Pandemie.

Durch unsere weltweiten Geschäftsaktivitäten sind wir Risiken aus Krisen im Bereich der öffentlichen Gesundheit und Epidemien/Pandemien ausgesetzt, wie z. B. der raschen weltweiten Ausbreitung der COVID-19-Pandemie. COVID-19 hat zu einer wesentlichen Verschlechterung der weltwirtschaftlichen Bedingungen geführt und die Finanzmärkte erheblich in Mitleidenschaft gezogen, was sich in der Folge negativ auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken kann. Obwohl wir bisher keine erheblichen finanziellen Auswirkungen von COVID-19 zu verzeichnen hatten, ist es derzeit unmöglich, das Ausmaß der voraussichtlichen negativen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage abzuschätzen oder zu quantifizieren. Die COVID-19-Pandemie kann sich nachteilig auf unseren Betrieb, unsere Produktion, unsere Lieferketten und Vertriebskanäle auswirken und unsere Kosten erhöhen, auch infolge der Auswirkungen von Präventiv- und Vorsichtsmaßnahmen, die wir, unsere Lieferanten, Kunden und andere Unternehmen oder Regierungen auf lokaler, regionaler, nationaler oder internationaler Ebene ergreifen. Aufgrund dieser Auswirkungen und Maßnahmen entstehen uns zusätzliche Kosten für die Versorgung unserer Patienten, und wir verzeichnen sowohl eine sinkende als auch eine steigende Nachfrage nach bestimmten Produkten, da die Kunden beziehungsweise Kostenträger des Gesundheitswesens die Behandlung von Patienten neu priorisieren. Wir gehen davon aus, dass in unmittelbarer absehbarer Zukunft weiterhin erhebliche und unvorhersehbare Kosten, Rückgänge und Steigerungen in der Nachfrage zu verzeichnen sein werden, einschließlich, ohne darauf beschränkt zu sein, eines Rückgangs geplanter Eingriffe, der sich aus gesetzlichen Beschränkungen sowie aus einem veränderten Verbraucherverhalten ergibt. Zusätzlich zu den bestehenden Reisebeschränkungen können Länder weiterhin Grenzen schließen, bestimmte Produktströme einschränken, ausgedehnte Quarantänen verhängen und Reisen weiter einschränken, was die Fähigkeit unserer Mitarbeiter, Produkte herzustellen

oder Dienstleistungen zu erbringen, erheblich beeinträchtigen beziehungsweise den Transport unserer Produkte durch die Lieferkette erheblich behindern kann.

Zusätzlich zu den Auswirkungen auf unser Geschäft mit Gesundheitsprodukten stellen unsere Patienten aufgrund des bereits beeinträchtigten Gesundheitszustands unserer typischen Dialysepatienten eine Hoch-Risikogruppe dar, insbesondere während einer Krise des öffentlichen Gesundheitswesens wie dem Ausbruch von COVID-19. Unsere Zentrumsdialysepatienten und Heimdialysepatienten müssen ihre lebensrettende Dialysebehandlung an mehreren Tagen in der Woche für jeweils drei bis vier Stunden erhalten, was eine außerordentliche Herausforderung für die Patienten und ihre Pflgeteams darstellt. Wir müssen sicherstellen, dass genügend klinisches Personal, einschließlich Krankenschwestern, Sozialarbeitern, Ernährungsberatern, Pflgetechnikern und Platz zur Verfügung stehen, um alle unsere Patienten, einschließlich derer, die mit COVID-19 infiziert sind oder infiziert sein könnten, so zu behandeln, dass unsere Pflgeteams oder andere Patienten, für die wir Dialyседienstleistungen erbringen, nicht unnötig gefährdet werden. Wir haben zusätzliche Kosten für die Einrichtung isolierter Behandlungsbereiche für COVID-positive Patienten und entsprechende Verdachtsfälle und die Umsetzung anderer Vorsichtsmaßnahmen verzeichnet und erwarten, dass wir derartige Kosten weiterhin zu tragen haben werden, ebenso wie Kosten für die Identifizierung, Eindämmung und Behebung der Auswirkungen im Falle einer COVID-19-Erkrankung eines Mitarbeiters oder Patienten. Es hat den Anschein, dass COVID-19 zu einer erheblichen Zunahme von Personen mit vorübergehendem Nierenversagen geführt hat, und es könnten zusätzliche Personalkosten anfallen, die erforderlich sind, um die resultierende erhöhte Nachfrage nach Dialysebehandlungen zu bedienen beziehungsweise um Geräte und medizinisches Personal für Notfallbehandlungen, z. B. in Krankenhäusern, bereitzustellen. Soweit die COVID-19-Pandemie die historische Normalsterblichkeitsrate unserer Patienten erhöht, könnten unsere kurzfristigen Betriebsergebnisse erheblich und nachteilig beeinflusst werden. COVID-19 hat dazu geführt und könnte auch weiterhin dazu führen, dass eine größere Anzahl unserer Dialysepatienten einen Krankenhausaufenthalt benötigt, was sich ebenfalls wesentlich und nachteilig auf unsere finanziellen Ergebnisse auswirken könnte, einschließlich der aus unseren wertbasierten und Shared-Risk Produkten und Dienstleistungen.

In den USA wurde das „Coronavirus Aid, Relief, and Economic Security Act – Gesetz“ (CARES-Gesetz) erlassen, um bestimmte negative finanzielle Auswirkungen der Pandemie, einschließlich der Auswirkungen auf den Gesundheitssektor, zu mildern. Aus den im Rahmen des CARES-Gesetzes und weiterer COVID-19-Hilfen bereitgestellten zusätzlichen Mitteln erhalten wir eine gewisse finanzielle Unterstützung für unser Geschäft in den USA in Form einer Aussetzung der 2%-igen Kürzung aus der Medicare-Zahlungsbeschränkung für den Zeitraum von Mai bis Dezember 2020, beschleunigter und vorgezogener Zahlungen von Medicare-Erstattungen sowie in Form von Zuschüssen zur Deckung von Kosten wie auch zur Minderung der Einnahmeverluste im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie (siehe Anmerkung 2 im Konzernanhang). Diese Maßnahmen können jedoch potenzielle Einnahmeverluste und erhöhte Kosten möglicherweise nicht vollständig ausgleichen. In den Märkten, in denen wir tätig sind, ist mit weiteren Gesetzen und Änderungen der bestehenden Gesetzgebung zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie und ihrer nachteiligen wirtschaftlichen Folgen zu rechnen. Da die COVID-19-Pandemie länger andauert, könnte sich das Risiko weiterer staatlicher Eingriffe oder Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie weltweit auf unser Geschäft auswirken. Es ist derzeit nicht möglich, die Auswirkungen solcher gesetzgeberischen Maßnahmen auf unser Geschäft abzuschätzen oder zu quantifizieren.

Darüber hinaus könnte der Ausbruch von COVID-19 unsere Geschäftstätigkeit durch Fehlzeiten unserer Belegschaft stören. Infolge dieser und möglicherweise anderer Faktoren sowie angesichts der schnellen Ausbreitung und Entwicklung des Virus könnte COVID-19 unsere Ergebnisse negativ beeinflussen und es ist ungewiss, wie sich COVID-19 im Allgemeinen auf unsere weltweiten Geschäftsaktivitäten auswirken wird, sollten diese Effekte über einen längeren Zeitraum anhalten oder sich verschlimmern. Jeder

dieser Effekte könnte erhebliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft, unsere Finanz- und unsere Ertragslage haben.

Überdies könnte die COVID-19-Pandemie insoweit, als sie sich negativ auf unser Geschäft, die Vermögens-, Finanz- und die Ertragslage auswirkt, zu einer Erhöhung vieler anderer in diesem Bericht sowie in unserem Geschäftsbericht 2019 im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ beschriebener Risiken führen.

Die globale Wirtschaftslage sowie die Verwerfungen an den Finanzmärkten können sich negativ auf unsere Geschäfte auswirken.

Wir sind abhängig von der Lage der Finanzmärkte und der Weltwirtschaft. Um unser Geschäft zu betreiben sind wir, wie auch unsere Kunden für Dialyseprodukte und die privaten Krankenversicherer, auf die Kapitalmärkte angewiesen. Wird der Zugang zu Kapital über die Finanzmärkte erschwert beziehungsweise verteuert, so beeinträchtigt dies unser Geschäft und unsere Profitabilität.

Unter anderem könnte ein möglicher Rückgang der Staatseinnahmen während eines anhaltenden wirtschaftlichen Abschwungs oder einer Rezession zu zusätzlichem Druck führen, Erstattungen für unsere Dienstleistungen von öffentlichen Kostenträgern weltweit, einschließlich Medicare und Medicaid in den USA sowie von anderen staatlich geförderten Programmen in den USA und in anderen Ländern weltweit zu begrenzen oder zu senken.

Währungsabwertungen und sich verschlechternde wirtschaftliche Bedingungen, darunter inflationäre Kostensteigerungen in verschiedenen Märkten im Zusammenhang mit sich verschlechternden Länderbonitäten, erhöhen zudem das Risiko einer Wertminderung des Firmenwerts, was zu einer teilweisen oder vollständigen Abschreibung des Firmenwerts in den betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) führen beziehungsweise sich negativ auf unsere Beteiligungen und externen Partnerschaften auswirken könnte. Darüber hinaus könnte sich die Unsicherheit an den Finanzmärkten nachteilig auf die Bewertung einiger unserer Beteiligungen und Wertpapiere oder die variablen Zinssätze auswirken, die im Rahmen unserer Kreditfazilitäten zu zahlen sind, oder es erschweren, solche Fazilitäten zu erhalten oder zu erneuern oder in Zukunft im Falle einer Einschränkung des Zugangs zu diesen Kapitalmärkten andere Formen der Finanzierung zu erhalten. In jüngster Zeit hat die rasche weltweite Ausbreitung der COVID-19-Pandemie zu einer wesentlichen Verschlechterung des weltwirtschaftlichen Umfelds geführt und erhebliche negative Auswirkungen auf die Finanzmärkte gezeigt, was sich negativ auf unsere Finanzlage und unsere Liquidität auswirken könnte.

Arbeitsplatzverluste oder ein Anstieg der Arbeitslosenquote in den USA könnte zur Folge haben, dass ein geringerer Anteil unserer Patienten über arbeitgeberfinanzierten Krankenversicherungsschutz verfügt und dass ein höherer Anteil über die geringer vergüteten Programme von Medicare und Medicaid versichert ist. Die Arbeitslosenquoten wurden weltweit durch den COVID-19-Ausbruch negativ beeinflusst, was sich negativ auf die Weltwirtschaft auswirkte und einen nachteiligen Effekt auf unsere Betriebsergebnisse haben könnte. Das Ausmaß, in dem sich der COVID-19-Ausbruch auf unser Geschäft, unsere Ertrags- und unsere Finanzlage auswirkt, hängt von künftigen Entwicklungen ab, die höchst ungewiss und nicht vorhersagbar sind. Soweit Krankenversicherer von einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage, einschließlich des prognostizierten Konjunkturerinbruchs infolge der COVID-19-Pandemie, beeinträchtigt werden, könnten wir weiteren Druck auf die Vergütungssätze, eine weitere Verlangsamung von Zahlungseingängen und einen Rückgang der Zahlungseingänge verspüren.

Einzelne oder alle dieser Faktoren oder andere, derzeit nicht vorhersagbare Konsequenzen der Fortdauer oder Verschlechterung von inländischen und globalen wirtschaftlichen Bedingungen, könnten sich weiterhin nachteilig auf unsere Geschäfte und die Ertragslage auswirken.

Wir könnten negative Auswirkungen verzeichnen, wenn wir mit ungenügender Verfügbarkeit von Waren oder wesentlichen Preiserhöhungen unserer Lieferanten

konfrontiert werden oder keinen Zugang zu neuen und besseren Produkten und Technologien erhalten.

Unsere Geschäftstätigkeit ist von einer verlässlichen Versorgung mit mehreren Rohstoffen für die Produktion und unsere Dienstleistungen abhängig. Sollte es uns in Phasen begrenzter Verfügbarkeit solcher Materialien nicht gelingen, ausreichende Mengen dieser Rohstoffe zu beschaffen, könnte dies zu Verzögerungen in der Produktion oder zu Umsatzverlusten führen und sich damit nachteilig auf die Ertragslage auswirken. Ebenso nachteilig können sich Preiserhöhungen durch Lieferanten sowie mangelnder Zugriff auf neue Produkte oder Technologien auf unsere Ertragslage auswirken.

Unsere Gegenmaßnahmen zur Minderung von Beschaffungsrisiken beinhalten i) Partnerschaften zu bestehenden strategischen Lieferanten in Form von Langfristverträgen zu entwickeln, ii) soweit nach vernünftigem Ermessen durchführbar, für alle versorgungs- oder preiskritischen Vorprodukte mindestens zwei Bezugsquellen („dual sourcing“, „multiple sourcing“) zu sichern und iii) Maßnahmen, um Lieferantenausfällen vorzubeugen, wie regelmäßige Leistungs- und Risikoanalysen sowie kontinuierliche Lieferkettenüberwachung. Sollten diese Maßnahmen nicht erfolgreich sein, disruptive Warenengpässe sowie potenzielle Preissteigerungen abzumildern oder den Zugang zu vorteilhaften neuen Produkt- und Technologieentwicklungen zu ermöglichen, könnte sich dies nachteilig auf unser Geschäft und unsere Finanzlage auswirken.

Die von Regierungsbehörden und privaten Akteuren ergriffenen Maßnahmen zur Begrenzung der Ausbreitung des COVID-19-Virus haben die Fähigkeit unserer Mitarbeiter, Zulieferer und anderer Geschäftsanbieter, auf normalem Leistungsniveau die ihnen zugewiesenen Aufgaben zu erfüllen oder Materialien zu liefern, beeinträchtigt und können dies auch weiterhin tun. Obwohl die finanziellen Auswirkungen dieser Maßnahmen auf uns bisher nicht wesentlich waren, ist angesichts der raschen Ausbreitung und Entwicklung des Virus ungewiss, wie sich das COVID-19-Virus allgemein auf unsere globalen Aktivitäten auswirken wird, wenn diese Maßnahmen über einen längeren Zeitraum andauern oder ausgeweitet werden. Darüber hinaus könnten sich Rückgänge in der Verfügbarkeit persönlicher Schutzausrüstung und damit verbundener Anstiege der entsprechenden Kosten sowie ein Mangel an Zuschüssen im Rahmen staatlicher COVID-19-Hilfsprogramme für den Ausgleich solcher Kosten nachteilig auf unsere Ertragslage auswirken.

Cyberangriffe oder sonstige Datenschutz- und Datensicherheitsverletzungen könnten zu Geschäftsunterbrechungen führen und uns erheblichen Verlusten, Haftungs- und Reputationsschäden aussetzen.

Wir und unsere externen Dienstleister verarbeiten, speichern und übertragen im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit regelmäßig große Datenmengen, darunter auch sensible persönliche Daten sowie firmeneigene oder vertrauliche Informationen, mit Bezug auf unser Unternehmen oder Dritte. Es könnte zu Durchbrechungen von IT-Sicherheitssystemen kommen, die wir sowohl intern verwenden als auch bei externen Dienstleistern einsetzen.

Cyberangriffe könnten unsere Sicherheitskontrollen sowie die Sicherheitskontrollen unserer externen Dienstleister überwinden und zur Entwendung oder Kompromittierung sensibler persönlicher Daten oder firmeneigener oder vertraulicher Informationen führen – darunter auch solcher Informationen, die von durch unsere oder deren Produkte genutzten Systemen gespeichert oder übertragen werden – um Systeme zu stören, Zusammenbrüche hervorzurufen oder Viren, Würmer sowie andere Schadsoftware einzuschleusen, die unsere Systeme angreifen. Wir und unsere externen Dienstleister verarbeiten persönliche Informationen unserer Patienten und Leistungsempfänger, „Patient Personal Data“ (Persönliche Patientendaten – „PPD“), innerhalb der Vereinigten Staaten und anderer Teile der Welt. Wir oder unsere Geschäftspartner könnten einen Verstoß gegen die „U.S Health Insurance Portability and Accountability Act Privacy and Security Rules“, die allgemeine EU Datenschutzgrundverordnung sowie andere ähnliche Gesetze („Datenschutzgesetze“) verzeichnen, einschließlich der folgenden Ereignisse:

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

- Nutzung, Zugriff oder Offenlegung ungeschützter PPD in unzulässiger Weise,
- ein Verstoß gegen Datenschutzgesetze, sollten wir oder unsere Geschäftspartner es versäumen, die erforderlichen administrativen, technischen und physischen Sicherheitsvorkehrungen für elektronische Systeme und Geräte zu treffen, oder
- Datenschutz- und Datensicherheitsverletzungen, die zu Nutzung, Zugriff oder Offenlegung von personenbezogenen Daten unserer Mitarbeiter, Patienten oder Leistungsempfänger in unzulässiger Weise führt.

Im Mai, 2020, kam es zu einem Angriff auf unsere IT-Umgebung, in dessen Folge gewisse Patientendaten in Serbien unrechtmäßig veröffentlicht wurden. Wir haben umgehend bei den deutschen Behörden Anzeige gegen die unbekanntes Angreifer erstattet und die von der unrechtmäßigen Veröffentlichung von Daten betroffenen Patienten informiert. Während dieser Angriff keine wesentlichen Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage hatte, können künftige Cyberangriffe auf unsere IT-Systeme zu einem Verlust von Finanzdaten oder Unterbrechungen unserer Geschäftstätigkeit führen, was sich in der Zukunft wesentlich nachteilig auf unser Geschäft, sowie unsere Finanz- und Ertragslage auswirken könnte.

Indem wir die Menge von uns digital gespeicherter und ausgetauschter sensibler persönlicher Informationen oder Finanzdaten ausweiten, sind wir zunehmenden Risiken von Datenschutz- und Datensicherheitsverletzungen sowie von Cyberangriffen ausgesetzt, darunter auch Risiken unentdeckter Angriffe, Schäden, Verluste oder unzulässiger Offenlegungen oder Zugänge, sowie steigenden Kosten für die Gegenmaßnahmen zum Schutz vor derartigen Risiken. Es kann nicht garantiert werden, dass unsere Sicherheitstechnologien, -prozesse -und -verfahren, die wir oder unsere externen Dienstleister zum Schutz sensibler persönlicher Daten und firmeneigener oder vertraulicher Informationen sowie zur Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten bei der Entwicklung unserer Produkte implementiert haben, wirksam sein werden. Jedes Versäumnis, unsere IT-Systeme, Finanzdaten und sensible persönliche Informationen unserer Patienten und Kunden vor Angriffen, Schäden, Verlusten oder unzulässiger Offenlegung oder unzulässigem Zugriff – ob infolge unseres Handelns oder Nichthandelns oder dem unserer externen Geschäftspartner oder Anbieter, die diese persönlichen Informationen in unserem Namen nutzen und speichern – zu schützen, könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unseren Ruf sowie die Fortsetzung unserer Geschäftstätigkeit haben und uns verpflichtenden Anforderungen zur öffentlichen Berichterstattung, Rechtsstreitigkeiten oder behördlichen Durchsetzungsverfahren, erheblichen Bußgeldern, Strafen beziehungsweise Schadensbehebungskosten und Schadensersatzzahlungen mit Ausgleichs- oder Strafcharakter sowie solche spezifischer oder gesetzlicher Natur, Vergleichsverfügungen und anderen nachteiligen Maßnahmen aussetzen, von denen jede erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft sowie unsere Finanz- und Ertragslage haben könnte.

## Wirtschaftsbericht

### I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Überblick

Wir sind weltweit führender Anbieter für Dialyседienstleistungen und Dialyseprodukte (auf Basis der veröffentlichten Umsatzerlöse und der Anzahl der behandelten Patienten). Wir bieten Dialyседienstleistungen und damit verbundene Dienstleistungen für Menschen, die an terminaler Niereninsuffizienz erkrankt sind, sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Wir entwickeln, produzieren und vertreiben zudem eine breite Palette an Gesundheitsprodukten. Dazu zählen sowohl Dialyseprodukte als auch nichtdialysebezogene Produkte. Unsere Dialyseprodukte umfassen Hämodialysegeräte, Cycler für die Peritonealdialyse, Dialysatoren, Lösungen für die Peritonealdialyse, Konzentrate, Lösungen sowie Granulate für die Hämodialyse, Blutschläuche, Medikamente für die Behandlung von chronischem Nierenversagen und Wasseraufbereitungsanlagen. Unsere nichtdialysebezogenen Produkte beinhalten Produkte zur Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen sowie für die Apherese-Therapie. Wir versorgen Dialysekliniken, die wir besitzen, betreiben oder leiten, mit einer breiten Produktpalette und verkaufen zudem Dialyseprodukte an andere Dialyседienstleister. Wir verkaufen unsere Gesundheitsprodukte an Kunden in rund 150 Länder und setzen sie auch bei unseren eigenen Gesundheitsdienstleistungen ein. Unser Dialysegeschäft ist folglich vertikal integriert. Wir bezeichnen bestimmte unserer anderen Gesundheitsdienstleistungen als Versorgungsmanagement. Das Versorgungsmanagement umfasst gegenwärtig unter anderem, ohne darauf beschränkt zu sein, wert- und risikobasierte Programme, die Distribution verschreibungspflichtiger Arzneimittel, Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie sowie Dienstleistungen in ambulanten Operationszentren, nephrologische und kardiologische Dienstleistungen durch niedergelassene Ärzte, Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der ambulanten Erstversorgung und ambulante Behandlungen. Das Versorgungsmanagement wird mit den Dialyседienstleistungen und damit verbundenen Dienstleistungen als Gesundheitsdienstleistungen (Health Care) zusammengefasst. Wir schätzen, dass die Bereitstellung von Dialyседienstleistungen und der Vertrieb von Dialyseprodukten einen weltweiten Markt von etwa 80 MRD € im Geschäftsjahr 2019 darstellte. Das weltweite Volumen des Marktes für das Versorgungsmanagement können wir zurzeit aufgrund der Vielzahl an unterschiedlichen und sich zudem in einem ständigen Wandel befindlichen Dienstleistungen nicht schätzen. Der Zuwachs von Dialysepatienten wird durch Faktoren wie die demographischen Veränderungen und die steigende Lebenserwartung sowie den Mangel an Spenderorganen für Nierentransplantationen verursacht. Darüber hinaus tragen ein steigendes Aufkommen von Niereninsuffizienz und Diabetes, Bluthochdruck und anderen Krankheiten, welche häufig zu einem chronischen Nierenversagen führen, zu einem steigenden Patientenaufkommen bei. Auch eine höhere Überlebensrate der von diesen Erkrankungen betroffenen Patienten, Verbesserungen bei der Behandlungsqualität, neue Medikamente und Produkttechnologien, durch die das Leben des Patienten verlängert wird, und die sich verbessernden Lebensstandards in den Entwicklungsländern, durch die lebensrettende Dialysebehandlungen verfügbar werden, haben einen Einfluss auf das Patientenwachstum. Zudem engagieren wir uns in verschiedenen Bereichen der Gesundheitsforschung.

Als globales Unternehmen für Gesundheitsdienstleistungen und -produkte stehen wir vor der Herausforderung, den Bedürfnissen einer großen Bandbreite an Interessengruppen wie Patienten, Kunden, Versicherern, Aufsichtsbehörden und Gesetzgebern in vielen unterschiedlichen wirtschaftlichen Umfeldern und Gesundheitssystemen gerecht zu werden. Im Allgemeinen kommen staatlich finanzierte Programme (in manchen Ländern in Kooperation mit privaten Versicherern) für bestimmte an ihre Bürger erbrachte Gesundheitsleistungen und -dienstleistungen auf. Nicht alle Gesundheitssysteme decken die Zahlungen für Dialysebehandlungen ab. Daher beeinflussen die Erstattungssysteme

sowie das Umfeld für die Verordnung von Zusatzdienstleistungen verschiedener Länder unser Geschäft erheblich.

### **Wesentliche Erstattungsentwicklungen in den USA**

Ein Großteil der von uns erbrachten Gesundheitsdienstleistungen wird von staatlichen Institutionen bezahlt. Etwa 33% der Umsatzerlöse des Konzerns im 1. Halbjahr 2020 resultieren aus den Erstattungen von staatlich finanzierten US-Gesundheitsprogrammen wie Medicare und Medicaid, deren Erstattungssätze durch die CMS festgelegt werden. Gesetzesänderungen können die Medicare-Erstattungssätze für einen erheblichen Teil unserer Dienstleistungen betreffen. Beeinflusst wurde die Stabilität der Erstattungssätze in den USA in den letzten Jahren durch (i) die Einführung eines Pauschalvergütungssystems für Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz (PVS) im Januar 2011, (ii) die pauschalen Ausgabenkürzungen des US-Haushalts bezüglich der Zahlungen an Medicare-Dienstleister, im Folgenden die „Kürzungen des US-Haushalts“, sowie die gegenwärtige Aussetzung solcher Kürzungen, (iii) die stufenweise Kürzung des PVS-Erstattungssatzes zur Berücksichtigung der gesunkenen Verordnungen bestimmter Medikamente und Biopharmazeutika für Dialysebehandlungen durch das „American Taxpayer Relief Act of 2012-Gesetz“ (ATRA) einschließlich der späteren Änderungen durch das „Protecting Access to Medicare Act of 2014-Gesetz“ (PAMA) und (iv) die 2017 von den CMS finalisierte Regelung zur ärztlichen Gebührenordnung („Physician Fee Schedule“), mit der zuvor wesentlich zu niedrig angesetzte Erstattungen für bestimmte Eingriffe teilweise korrigiert wurden. Nachstehend werden diese und weitere Entwicklungen im Bereich der Gesetzgebung ausführlicher dargestellt:

- Nach dem „Medicare Improvements for Patients and Providers Act of 2008-Gesetz“ (MIPPA) werden für Medicare-Patienten alle Dialysebehandlungen aufgrund von terminaler Niereninsuffizienz mit einem einzigen festen, pauschalen Vergütungssatz, dem PVS, vergütet, der im Wesentlichen sämtliche während der Dialysebehandlung verwendeten Produkte und erbrachten Dienstleistungen abdeckt. Zusätzlich wurde mit dem MIPPA auch das Qualitätsverbesserungsprogramm (QVP) eingeführt, das für Dialysekliniken in den USA, die die von den CMS festgelegten jährlichen Qualitätsstandards nicht erreichen, Basis-Erstattungskürzungen um bis zu 2% in einem Folgejahr nach sich ziehen kann.
- Des Weiteren sieht das MIPPA eine jährliche Anpassung des PVS-Vergütungssatzes auf der Grundlage von Änderungen der Kosten eines „Warenkorbs“ an bestimmten Produkten und Dienstleistungen für die medizinische Versorgung abzüglich eines Produktivitätsfaktors vor.
- Zusätzlich sind aufgrund des „Budget Control Act of 2011-Gesetzes“ (BCA) und nachfolgender Aktivitäten im US-amerikanischen Kongress zum 1. März 2013 Kürzungen des US-Haushalts (pauschale Ausgabenkürzungen bei diskretionären Programmen in Höhe von 1,2 BIO US\$) in Kraft getreten, die erwartungsgemäß bis 2030 gelten werden. Insbesondere trat am 1. April 2013 eine Kürzung der Medicare-Zahlungen um 2% in Kraft, die weiterhin fortbesteht. Im Rahmen der COVID-19-Hilfsmaßnahmen wurde die 2%ige Kürzung vom 1. Mai 2020 bis zum 31. Dezember 2020 vorübergehend ausgesetzt. Die Ausgabenkürzungen im Rahmen der Kürzungen des US-Haushalts haben sich negativ auf unsere Ertragslage ausgewirkt und werden dies nach Aufhebung der Aussetzung auch weiterhin tun.
- Am 7. Juli 2020 haben die CMS einen Regelungsentwurf zur Aktualisierung und Überarbeitung des PVS-Vergütungssatzes für das Kalenderjahr 2021 veröffentlicht. Die CMS schätzen, dass infolge der Änderungen durch den Regelungsentwurf Zahlungen an große Dialyseorganisationen um 2,4% ansteigen werden. Der vorgeschlagene Basis-Pauschalvergütungssatz für das Kalenderjahr 2021 beträgt 255,59 US\$ je Behandlung, was einer Erhöhung um 7% gegenüber dem Basis-Pauschalvergütungssatz für 2020 in Höhe von 239,33 US\$ entspricht. Die vorgesehene Aktualisierung erhöht den Basis-Pauschalvergütungssatz um

eine Zahlung für Kalziummetika in Höhe von 12,06 US\$ und beinhaltet keine Übergangszuschlagszahlungen (Transitional Drug Add-on Payment Adjustment – TDAPA) für Kalziummetika mehr. Der aktualisierte Basis-Pauschalvergütungssatz enthält ebenfalls eine Anpassung für den Budgetneutralitätsfaktor auf Basis des Lohnkostenindex in Höhe von 0,998652 sowie eine gesetzliche produktivitätsbereinigte Warenkorberhöhung in Höhe von 1,8%. Der Erstattungssatz für die Akutdialyse wurde von den CMS für das Kalenderjahr 2021 auf 255,59 US\$ angepasst, was dem für das Kalenderjahr 2021 vorgesehenen Basis-Pauschalvergütungssatz entspricht. Aufgrund des prognostizierten Anstiegs der Gesamtzahlungen um 1,6% rechnen die CMS mit einem Anstieg der Selbstbeteiligungszahlungen durch Begünstigte um 1,6%. Die CMS erhielten zwei Anträge für ihre Übergangszuschlagszahlungen für neue und innovative Ausstattungen und Verbrauchsmaterialien (Transitional add-on Payment adjustment for New and Innovative Equipment and Supplies - TPNIES), schlugen jedoch keinen der Antragsteller für eine Zuschlagszahlung vor. Schließlich schlugen die CMS eine Erweiterung ihrer TPNIES-Richtlinie für das Kalenderjahr 2021 dahingehend vor, Anträge für Zuschlagszahlungen für qualifizierte Heimdialysegeräte zuzulassen.

- Des Weiteren beinhaltet der Regelungsentwurf zum PVS-Erstattungssatz für das Kalenderjahr 2021 Aktualisierungen des QVP für die Zahlungsjahre 2023 und 2024. Im Rahmen des QVP unterliegen Zahlungen an Dialysekliniken, basierend auf ihrer Leistung bei bestimmten klinischen Maßstäben, einer Kürzung von bis zu 2%. Für das Zahlungsjahr 2023, welches auf dem Leistungszeitraum des Kalenderjahres 2021 basiert, enthält das QVP 14 Kennzahlen, darunter zwei Kennzahlen, die mit der Regelung zum PVS-Erstattungssatz des Kalenderjahres 2019 für das Zahlungsjahr 2022 neu verabschiedet wurden (der klinische Maßstab „Percentage of Prevalent Patients Waitlisted“, mit dem der Anteil an Patienten für eine mögliche Transplantation erfasst wird, sowie die Berichtskennzahl zum Abgleich von Medikamenten für in Dialysekliniken behandelte Patienten, der sogenannten „Medication Reconciliation for Patients Receiving Care at Dialysis Facilities“). Für das Zahlungsjahr 2023 sehen die CMS keine neuen Kennzahlen vor. Die CMS schlugen eine Aktualisierung der Bewertungsmethodik für die Berichtskennzahl Ultrafiltrationsrate vor, nach der Kliniken anhand der Anzahl der Patientenmonate anstelle der Anzahl der Klinikmonate zu bewerten wären. Die CMS sind der Ansicht, dass die bestehende Methodik nicht flexibel genug ist, um Situationen zu berücksichtigen, in denen eine Klinik nicht in der Lage ist, die Daten für 100% aller Patienten zu erheben. Außerdem schlugen die CMS vor, die Validierungsstudie des National Healthcare Safety Network dahingehend zu aktualisieren, die Anzahl der erforderlichen Datensätze von jeweils 20 für die ersten beiden Quartale (insgesamt 40 Datensätze) auf insgesamt 20 Datensätze für jeweils zwei Quartale zu reduzieren. Die CMS schätzen, dass die vorgeschlagenen Änderungen des QVP zu einer Verringerung der Zahlungen an große Dialyseorganisationen um 0,12% führen werden.
- Am 29. Juli 2019 haben die CMS die endgültige Regelung zu Erstattungssystemen für ambulante Kliniken und Operationszentren bezogen auf das Kalenderjahr 2020 veröffentlicht. Für das Kalenderjahr 2020 werden die CMS weiterhin bestimmten Dialyse-Gefäßzugang-Codes zugeordnete Leistungen mit dem Erstattungssatz für ambulante Operationszentren („Ambulatory Surgical Center“ – ASC) vergüten. Die endgültige Regelung zur Aktualisierung der ASC-Gebührenordnung für das Kalenderjahr 2020 beinhaltet eine allgemeine Erhöhung der Erstattungssätze für bestimmte Gefäßzugangsvorsorgungsleistungen. Für das in einem ASC verfügbare Leistungsspektrum beträgt die durchschnittliche Erhöhung 3,4% gegenüber dem Vorjahr. Darüber hinaus haben die CMS die ärztliche Gebührenordnung für das Kalenderjahr 2020 aktualisiert. Für das in einer Arztpraxis verfügbare Leistungsspektrum ergibt sich aus der

Gebührenordnung für das Kalenderjahr 2020 im Durchschnitt keine Veränderung der Erstattung gegenüber dem Vorjahr.

Derzeit bestehen erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich möglicher zukünftiger Änderungen der Regulierung des Gesundheitswesens in den USA, auch in Bezug auf die Regulierung der Erstattung für Dialyседienstleistungen (siehe hierzu das Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“, Abschnitt „Gesundheitsreformen“ im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2019).

Nicht-orale Medikamente für terminale Niereninsuffizienz werden üblicherweise im Rahmen des PVS erstattet. Ausschließlich oral zu verabreichende Medikamente für terminale Niereninsuffizienz werden üblicherweise außerhalb des PVS erstattet. Eine am 6. November 2015 veröffentlichte Regelung der CMS sieht die Einführung der PAMA-Regelung für ausschließlich oral zu verabreichende Medikamente vor. Die CMS stellen klar, dass eine bis dahin als nur oral zu verabreichend betrachtete Kategorie an Medikamenten für terminale Niereninsuffizienz ab der Genehmigung einer nicht-oralen Version eines Medikaments dieser Kategorie durch die amerikanische Bundesaufsichtsbehörde für Lebens- und Arzneimittel („Food and Drug Administration“ – FDA) nicht mehr als rein oral betrachtet wird. Die CMS werden jedoch für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren sowohl die orale als auch die nicht-orale Version des Medikaments unter Zugrundelegung des TDAPA erstatten. Während dieses Übergangszeitraums werden die CMS keine Vergütungen für Sonderfälle für diese Medikamente leisten; die Behörde wird jedoch Daten bezüglich der Verordnung sowohl oraler als auch injizierbarer beziehungsweise intravenöser Formen der Medikamente sowie bezüglich des Vergütungsverhaltens sammeln, um bei Aufnahme dieser Medikamente in die Gruppe der vom PVS-Vergütungssatz abgedeckten Medikamente eine angemessene Anpassung des PVS-Vergütungssatzes ermitteln zu können. Am Ende des Übergangszeitraums werden die CMS die Vergütung für die oralen und nicht-oralen Versionen des Medikaments im Rahmen eines öffentlichen Regelungsprozesses in den PVS-Satz einbeziehen.

Die Einführung von Parsabiv™, einem intravenösen Kalziummimetikum, hat sich auch auf die Art und Weise ausgewirkt, in der einige Versicherer, nicht jedoch Medicare, die Abgabe von Kalziummimetika an ihre Patienten gestalten. Während einige Patienten Kalziummimetika weiterhin als Apothekenleistung von ihrer Apotheke beziehen, erhalten andere Patienten Kalziummimetika von ihrem Dialyседienstleister als medizinische Leistung. Wir erhalten von einigen Versicherern für von unseren Dialysekliniken verabreichte Kalziummimetika zusätzliche Erstattungen. Gleichwohl stellt dies den ersten derartigen Übergang weg von einem ausschließlich oral zu verabreichenden Medikament dar, und entsprechend entwickelt sich die Erstattungslandschaft für Versicherer außerhalb von Medicare ständig weiter.

Weitere Informationen sind im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“, Abschnitt „Risiken“ im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2019 enthalten.

### **Prämien-Hilfsprogramm**

Am 18. August 2016 haben die Centers for Medicare and Medicaid Services (CMS) ein Auskunftersuchen („Request for Information“) veröffentlicht, mit dem die Öffentlichkeit um Stellungnahme bezüglich der Praxis von Anbietern gebeten wird, Patienten vermeintlich in unangemessener Weise zum Abschluss im Rahmen des „Patient Protection and Affordable Care Act“ im Markt für private Krankenversicherungen angebotener privater Krankenversicherungspläne zu bewegen. Die Holdinggesellschaft für unser US-Geschäft, Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH), und weitere Dialyseanbieter, private Versicherer und andere Unternehmen der Branche sind dem Auskunftersuchen gefolgt. In unserer Stellungnahme haben wir berichtet, dass wir eine solche Steuerung nicht vornehmen. Am 14. Dezember 2016 veröffentlichten die CMS eine vorübergehend abschließende Regelung („Interim Final Rule“ – kurz IFR) mit der Bezeichnung „Medicare Program; Conditions for Coverage for End-Stage Renal Disease Facilities-Third Party Payment“, die zu einer Änderung der Rahmenbedingungen für die Versicherungsdeckung

gegenüber Dialyseanbietern wie FMCH führen würde. Die IFR hätte Versicherer in die Lage versetzt, Beitragszahlungen von Patienten, die Zuschüsse vom American Kidney Fund (AKF) für ihren privaten Krankenversicherungsschutz erhalten, abzulehnen. Dies hätte dazu führen können, dass diese Patienten ihren privaten Versicherungsschutz verloren hätten. Der Verlust des privaten Versicherungsschutzes dieser Patienten hätte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Ertragslage gehabt. Am 25. Januar 2017 hat ein Bundesbezirksgericht in Texas, das für eine von einer Interessengruppe von Patienten und Dialyседienstleistern (darunter FMCH) angestrebte Klage zuständig ist, CMS untersagt, die IFR umzusetzen (Dialysis Patient Citizens v. Burwell (E.D. Texas, Sherman Div.)). Die einstweilige Verfügung basierte auf dem Versäumnis der CMS, bei der Verabschiedung der IFR ein angemessenes Bekanntmachungs- und Anhörungsverfahren befolgt zu haben. Die Verfügung blieb in Kraft und das Gericht behält die Zuständigkeit über den Streit. Am 22. Juni 2017 beantragten die CMS eine Aussetzung des Verfahrens in dem Rechtsstreit vor dem Hintergrund ausstehender weiterer Gesetzgebung in Bezug auf die IFR. Die CMS ergänzten ihren Antrag dahingehend, dass sie beabsichtigen, im Herbst 2017 einen Vermerk über einen Regulierungsvorschlag („Notice of Proposed Rulemaking“) im Bundesregister („Federal Register“) zu veröffentlichen und ansonsten ein Bekanntmachungs- und Anhörungsverfahren zu initiieren. Letztlich wurde kein Vorschlag veröffentlicht. Die Kläger in diesem Prozess, darunter FMCH, stimmten der Aussetzung zu, die vom Gericht erlassen wurde.

Unabhängig davon hat das United States Department of Health and Human Services (HHS) einen neuen Regulierungsvorschlag namens „Conditions for Coverage for End-Stage Renal Disease Facilities – Third Party Payments“ (Bedingungen für die Versicherungsdeckung gegenüber Dialyseeinrichtungen und Handhabung von Zahlungen durch Drittanbieter – CMS-3337-P) ausgearbeitet. Während der Regulierungsvorschlag seit Juni 2019 vom Office of Management and Budget geprüft wird und das HHS die Veröffentlichung für November 2019 anstrebte, wurde der Regulierungsvorschlag bisher nicht zur Stellungnahme veröffentlicht.

Das Betreiben wohlthätiger Unterstützungsprogramme wie das des AKF erhält zudem zunehmende Aufmerksamkeit der Versicherungsaufsicht und Gesetzgeber auf Bundesstaatenebene. Das Ergebnis dessen könnte ein regulatorischer Rechtsrahmen sein, der sich von Bundesstaat zu Bundesstaat unterscheidet. Auch ohne die IFR oder vergleichbare bundesstaatliche Maßnahmen werden Versicherer wahrscheinlich ihre Bemühungen fortsetzen Prämienzahlungen an unsere Patienten für individuelle Versicherungen oder andere Versicherungsdienstleistungen einzuschränken. Sollte dies in einem für unsere US-Geschäftstätigkeit wesentlichen Bereich oder Umfang gelingen, hätte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Ertragslage.

Am 3. Januar 2017 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung der U.S. Bundesanwaltschaft für den District of Massachusetts, in der die Interaktionen und Beziehungen von FMCH mit dem AKF angefragt werden, einschließlich der Spendenbeiträge von FMCH an den Fund und den finanziellen Hilfen, die der Fund Patienten für Versicherungsbeiträge gewährt. FMCH hat bei der Untersuchung, welche Teil einer breiter angelegten Untersuchung hinsichtlich wohlthätiger Zuwendungen in der Medizinbranche war, kooperiert. Am 1. August 2019 erließ der United States District Court for the District of Massachusetts einen Beschluss, in dem er ankündigte, dass die Vereinigten Staaten es abgelehnt hätten, in eine Qui-Tam-Beschwerde einzugreifen, die der Untersuchung durch das United States Attorney's Office (USAO) Boston zugrunde lag, und mit dem er die Anzeige des Anzeigerstatters entsiegelte, um es dem Anzeigerstatter zu ermöglichen, die Beschwerde selbst zuzustellen und das Verfahren fortzuführen. Der Anzeigerstatter hat die Beschwerde nicht fristgerecht zugestellt, aber das Gericht hat die Beschwerde des Anzeigerstatters noch nicht abgewiesen.

Für weiterführende Informationen bezüglich dieses und weiterer Rechtsverfahren siehe Anmerkung 8 im Konzernanhang.

## **Volksabstimmungsinitiativen und sonstige Gesetzgebungsprozesse in den USA**

Künftig könnten durch Gesetzgebungsprozesse und Referenden weitere staatliche Gesetze oder Regulierungen verabschiedet werden, mit denen die Erstattungen für von uns oder unseren Tochtergesellschaften angebotene Leistungen und Produkte wesentlich verändert oder herabgesetzt beziehungsweise neue oder alternative Betriebs- und Erstattungsmodelle vorgegeben werden, aus denen zusätzliche Risiken für unsere Geschäftsaktivitäten im Bereich der Gesundheitsdienstleistungen resultieren könnten. Auf US-bundesstaatlicher Ebene eingeleitete Volksabstimmungsinitiativen erfordern eine direkte Abstimmung der Bürger des jeweiligen Bundesstaates über die Annahme oder Ablehnung neuer Gesetzentwürfe. Die aktive Teilnahme an der öffentlichen Diskussion über die diesen Volksabstimmungsinitiativen zugrundeliegenden neuen Gesetzentwürfe erfordert die Aufwendung wesentlicher Ressourcen. Weitere Regulierungen verschiedener Aspekte unserer operativen Geschäftstätigkeit, wie zum Beispiel der Personalanforderungen für Kliniken, der staatlichen Inspektionsanforderungen sowie eine Kappung der Ergebnismargen aus dem Geschäft mit privaten Versicherern könnten die Folge sein. Die Bemühungen um die Verabschiedung neuer bundesstaatlicher Gesetze, die unsere Geschäftstätigkeiten betreffen, bestehen fort. Derartige Regulierungen auf bundesstaatlicher Ebene würden den Aufwand zum Managen der Kliniken erhöhen und zusätzliche Kosten verursachen, was wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft in den betroffenen Bundesstaaten nach sich ziehen könnte. Zudem ist es möglich, dass künftig Gesetze verabschiedet oder Regelungen veröffentlicht werden, die die Berechtigungsvoraussetzungen für die Teilnahme an US-Bundes- oder -Bundesstaats-Gesundheitsversorgungsprogrammen verschärfen. Je nach Ausgestaltung der enthaltenen Vorschriften könnten derartige neue Gesetze oder Regelungen positive oder negative Auswirkungen, möglicherweise wesentlicher Natur, auf unsere Geschäftstätigkeit und unsere Ertragslage haben.

## **Teilnahme an neuen Medicare-Zahlungskonzepten**

Im Rahmen des umfassenden Versorgungsmodells der CMS im Zusammenhang mit terminaler Niereninsuffizienz („Comprehensive ESRD Care Model“ – UV-Modell), einem Pilotprogramm zur Erstattung und Versorgung mit dem Ziel, die Gesundheit von Medicare-Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz zu verbessern und gleichzeitig die Kosten der CMS zu senken, haben Dialyседienstleister und Ärzte sogenannte „Organisationen für die nahtlose Versorgung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz“ (ESRD Seamless Care Organizations – ESCOs) gebildet. Nach unserer ursprünglichen Teilnahme an sechs ESCOs nehmen wir gegenwärtig mit 23 an unseren Dialysekliniken gebildeten ESCOs an dem Modell teil. ESCOs, die die Mindest-Qualitätsstandards des Programms erreichen und gleichzeitig die Kosten der CMS für die Versorgung ihrer Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz um mehr als einen vorgegebenen Schwellenwert senken, erhalten einen Teil der Kosteneinsparungen, angepasst auf Basis der Leistung der ESCO bezüglich bestimmter Qualitätskennzahlen. ESCOs, an denen Dialyseketten mit über 200 Kliniken beteiligt sind, müssen sich am Risiko von Kostensteigerungen beteiligen und den CMS einen Teil etwaiger entsprechender Kostensteigerungen erstatten, wenn die tatsächlichen Kosten vereinbarte Schwellenwerte überschreiten. Die Anzahl der teilnehmenden Patienten an unseren ESCOs betrug zum 30. Juni 2020 rund 47.500.

Im November 2017 haben wir die Ergebnisse des ersten Leistungsjahres unserer ESCOs veröffentlicht. Im untersuchten Zeitraum von Oktober 2015 bis Dezember 2016 erreichten die ESCOs durch eine umfassende Versorgung der betreuten Dialysepatienten verbesserte Behandlungsergebnisse. Dies bestätigt ein unabhängiger Bericht, wonach die Zahl der Krankenhaustage der Patienten in diesem Zeitraum um fast 9% zurückging. Im zweiten Leistungsjahr (Kalenderjahr 2017) erzielten die ESCOs von Fresenius Medical Care Einsparungen von insgesamt mehr als 66,7 MIO US\$. Damit sanken die Behandlungskosten pro Patient um durchschnittlich 3,4%. Die finalen Berichte für das dritte Leistungsjahr (Kalenderjahr 2018) wurden von den CMS bisher nicht veröffentlicht.

Das ESCO-Pilotprogramm läuft bis Ende 2020. Die ESCOs erhalten die Möglichkeit, ihre Teilnahme an dem Programm bis zum 31. März 2021 zu verlängern.

Des Weiteren haben wir Vereinbarungen über pro-Kopf-Erstattungen (sogenannte subcapitations) sowie risikobasierte und wertbasierte Vereinbarungen mit bestimmten Versicherern abgeschlossen, in deren Rahmen wir Gesundheitsversorgungsleistungen an Privat- und Medicare-Advantage-Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz und chronischem Nierenversagen erbringen. Diese Vereinbarungen sehen die Festlegung eines Grundbetrags je Patient und Monat vor. Erbringen wir die Komplettversorgung zu Kosten unterhalb des Grundbetrags, behalten wir den Unterschiedsbetrag ein. Übersteigen die Kosten der Komplettversorgung jedoch den Grundbetrag, können wir zur Zahlung der Abweichung an den Versicherer verpflichtet werden.

Am 22. Mai 2020 veröffentlichten die CMS eine finale Regelung, die mit Wirkung zum 1. Januar 2021 ambulante Dialyseeinrichtungen aus den zeit- und entfernungsbezogenen Standards (time-and-distance standards) ausschließt, die Anwendung auf die Netzwerkadäquanzregeln für Medicare-Advantage-Versicherungen finden. Am 22. Juni 2020 reichten die Dialysis Patient Citizens, eine gemeinnützige Organisation für die Patientenvertretung, im Namen aller Dialysepatienten eine Klage ein, um diese Regelung anzufechten. Am 13. Juli 2020 trat Fresenius Medical Care North America gemeinsam mit zwei weiteren Dialyseanbietern der Klage bei. *Dialysis Patient Citizens, et. al. v. Alex Azar, et. al.*, U.S.D.C. D.C. 1:20-cv-01664. Der Antrag der Kläger auf Erleichterung besteht darin, die Bestimmungen dieser Regelung für ambulante Dialyseeinrichtungen aufzuheben und den CMS die Durchsetzung oder Verwaltung dieser Bestimmungen zu untersagen.

### **„Executive Order“ des U.S. Präsidenten für neue Erstattungsmodelle**

Am 10. Juli 2019 wurde in den USA eine Verordnung („Executive Order“) zur Förderung der Nierengesundheit unterzeichnet. Die Verordnung sieht unter anderem die Entwicklung neuer Medicare-Erstattungsmodelle durch den Gesundheitsminister vor, welche eine frühere Erkennung und Behandlung im Verlauf von Nierenerkrankungen sowie den Ausbau von Heimdialysebehandlungen und Transplantationen fördern sollen. Eines dieser Modelle, das „ESRD Treatment Choices“ (ETC)-Modell, ist ein verpflichtendes Modell, das finanzielle Anreize für Heimdialysebehandlungen und Transplantationen schafft. Das Modell sieht für einen Zeitraum von drei Jahren sowohl positive wie negative Anpassungen von durch Ärzte und Dialyseeinrichtungen beantragten Erstattungen für Heimdialysebehandlungen vor. Zudem ist in dem Modell eine leistungsabhängige Erstattungsanpassung vorgesehen. Die leistungsabhängige Erstattungsanpassung basiert auf Heimdialyse- und Transplantationsquoten und wird im ersten Erstattungsjahr zwischen (8%) und 5% und im letzten Erstattungsjahr zwischen (13%) und 10% liegen. Das ETC-Modell sah ursprünglich einen Starttermin im Januar 2020 vor und sollte 2026 auslaufen. Die CMS haben den Startzeitpunkt des ETC-Modells jedoch verschoben. Die Teilnehmer an diesem Modell werden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Gemäß der Verordnung kündigte der Gesundheitsminister zudem die freiwilligen Erstattungsmodelle „Kidney Care First“ (KCF) und „Comprehensive Kidney Care Contracting“ (CKCC) („graduated“, „professional“ und „global“), das auf dem bestehenden UV-Modell aufbauen soll, an. Die freiwilligen Modelle schaffen finanzielle Anreize für Gesundheitsdienstleister, die Versorgung von Medicare-Leistungsempfängern mit chronischen Nierenerkrankungen der Stufen 4 und 5 oder mit chronischem Nierenversagen so zu gestalten, dass der Dialysebeginn hinausgezögert wird, und bieten Anreize für Nierentransplantationen. Bei den freiwilligen Modellen können Gesundheitsdienstleister unterschiedliche Risikoumfänge eingehen. Eines der Modelle, das CKCC-global-Modell, ermöglicht Gesundheitsdienstleistern im Bereich Nierenerkrankungen die Teilnahme über die Bildung einer sogenannten Kidney Care Entity (KCE). Über die KCE übernehmen Gesundheitsdienstleister das Risiko für 100% der Gesamtkosten der Versorgung für Medicare Teil A- und B-Leistungen für zugerechnete Leistungsempfänger. Das KCF-Modell beschränkt die Teilnahme auf Nephrologen, während das CKCC-Modell sowohl die Teilnahme von Nephrologen beziehungsweise nephrologischer Praxen als auch von

Transplantations-Anbietern erfordert. Dialyseanbieter und andere Anbieter dürfen ebenfalls teilnehmen. Die Anträge für die freiwilligen Modelle wurden im Januar 2020 eingereicht. Wir haben 25 CKCC-Anträge eingereicht und sind in vier weiteren CKCC-Anträgen von Nephrologen vertreten. Alle 29 Anträge wurden im Juni 2020 angenommen. Wir prüfen weiterhin unsere Teilnahme am CKCC-Modell. Der Implementierungszeitraum für das CKCC-Modell dauert vom 1. Oktober 2020 bis zum 31. März 2021 und das erste Leistungsjahr beginnt am 1. April 2021 und endet am 31. Dezember 2021. Das finanzielle Risiko beginnt mit dem Start des Leistungsjahres. Nach der Implementierung soll das CKCC-Modell voraussichtlich bis 2023 laufen und nach Wahl der CMS um zwei weitere Jahre bis 2025 verlängert werden. Es ist noch zu früh, um die Auswirkungen des ETC-Erstattungsmodells und der freiwilligen Modelle auf unsere Geschäftstätigkeit zu prognostizieren.

## Konzernstruktur

Unsere Geschäftssegmente sind das Segment Nordamerika, das Segment EMEA, das Segment Asien-Pazifik und das Segment Lateinamerika. Sie ergeben sich aus der Art, wie wir unsere Geschäfte nach geografischer Zuständigkeit steuern. Alle Geschäftssegmente sind im Wesentlichen tätig in den Bereichen Gesundheitsdienstleistungen und dem Vertrieb von Produkten und Ausrüstungen für die Behandlung von terminaler Niereninsuffizienz und andere extrakorporale Therapien. Die Zielgrößen, an denen unsere Geschäftssegmente vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist davon überzeugt, dass die dafür am besten geeigneten „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) Kennzahlen die Umsatzerlöse, das operative Ergebnis und die operative Marge sind. Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da sie nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen beinhalten, nicht berücksichtigt, da es sich nach unserer Ansicht um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen. Die Herstellung von Produkten, der optimale Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitätsmanagement, die Logistik sowie der Einkauf für die Produktion werden zentral gesteuert. Die Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente erfolgt zu Herstellkosten und ist damit nicht darauf ausgerichtet, im Produktionsbereich ein eigenes Ergebnis zu erzielen. Die Innenumsatzerlöse aus der Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente sowie die Eliminierung dieser internen Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung in der Spalte „Zentralbereiche“ enthalten. Investitionen in die Produktion erfolgen unter Berücksichtigung der erwarteten Nachfrage durch die Geschäftssegmente und konsolidierter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Die globale Forschung und Entwicklung sowie das Global Medical Office werden ebenfalls zentral gesteuert. Diese Aktivitäten erfüllen nicht die Voraussetzungen für den Ausweis als Geschäftssegment gemäß IFRS 8. Zudem werden manche Umsatzerlöse, Beteiligungen und immaterielle Vermögenswerte sowie damit verbundene Aufwendungen nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, sondern den Zentralbereichen. Daher werden diese Komponenten nicht in die Analyse der Segmentergebnisse einbezogen, sondern werden in der folgenden Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns erläutert. Für weitere Informationen zu unseren Geschäftssegmenten siehe Anmerkung 10 im Konzernanhang.

## II. Erläuterung von Kennzahlen

### Nicht-IFRS-Kennzahlen

Bestimmte der nachfolgend dargestellten Steuerungsgrößen und andere in diesem Bericht verwendete finanzielle Informationen sowie Erläuterungen und Analysen enthalten Kenngrößen, die nicht gemäß IFRS definiert sind (Nicht-IFRS-Kennzahlen). Wir halten diese Informationen, neben vergleichbaren finanziellen IFRS-Kenngrößen, für unsere Investoren für nützlich, da sie eine Grundlage für die Messung unserer Leistung, Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der erfolgsabhängigen Vergütung sowie der Einhaltung von finanziellen Auflagen darstellen. Diese Nicht-IFRS-Kennzahlen sollen nicht als Ersatz für nach IFRS dargestellte Finanzinformationen betrachtet oder interpretiert werden.

Manche Steuerungsgrößen und andere in diesem Bericht verwendete finanzielle Kenngrößen, etwa die Entwicklung der Umsatzerlöse, des operativen Ergebnisses und des Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt) werden durch die Entwicklung der Wechselkurse beeinflusst. In unseren Veröffentlichungen berechnen wir diese Nicht-IFRS-Finanzkennzahlen zu konstanten Wechselkursen, um die Entwicklung unserer Umsatzerlöse, unseres operativen Ergebnisses, unseres Konzernergebnisses und anderer Positionen ohne periodische Wechselkursschwankungen darzustellen. Gemäß IFRS werden die in lokaler (das heißt Nicht-Euro-)Währung generierten Beträge zum Durchschnittskurs der jeweiligen Berichtsperiode in Euro umgerechnet. Nach der Umrechnung zu konstanten Wechselkursen berechnen wir dann die Veränderung in Prozent aus den Beträgen der laufenden Periode zu Wechselkursen des Vorjahres im Vergleich zu den Beträgen des Vorjahres. Dieser Prozentsatz ist eine Nicht-IFRS-Finanzkennzahl, die sich auf die Änderung als einen Prozentsatz zu konstanten Wechselkursen bezieht. Die währungsbereinigten Finanzkennzahlen werden mit dem Begriff „zu konstanten Wechselkursen“ kenntlich gemacht.

Wir sind der Ansicht, dass Kennzahlen zu konstanten Wechselkursen für Investoren, Kreditgeber und andere Gläubiger von Nutzen sind, da diese Informationen ihnen ermöglichen, den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf unsere Umsatzerlöse, unser operatives Ergebnis, Konzernergebnis und auf andere Positionen im Periodenvergleich zu beurteilen. Darüber hinaus wird für unsere Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung die Erreichung bestimmter Zielvorgaben anhand des zu konstanten Wechselkursen ermittelten Wachstums der Umsatzerlöse und des Konzernergebnisses gemessen. Wir verwenden die Entwicklung zu konstanten Wechselkursen im Periodenvergleich dennoch nur als Maß für den Einfluss von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung fremder Währung in Euro. Wir bewerten unsere Ergebnisse und Leistungen immer unter Einbeziehung:

1. der Entwicklung der Werte für die Umsatzerlöse, das operative Ergebnis, das Konzernergebnis und andere Positionen gemäß IFRS gegenüber dem Vergleichszeitraum sowie
2. der Entwicklung der entsprechend ermittelten Werte zu konstanten Wechselkursen.

Wir empfehlen den Lesern des Berichts eine ähnliche Herangehensweise, indem das Wachstum der Umsatzerlöse, des operativen Ergebnisses, des Konzernergebnisses und anderer Positionen zu konstanten Wechselkursen im Periodenvergleich nur zusätzlich und nicht ersatzweise herangezogen und ihm nicht mehr Wert beigemessen wird als dem korrespondierenden gemäß IFRS ermittelten Wachstum. Wir stellen die jeweilige Wachstumsrate der entsprechenden Nicht-IFRS-Kennzahlen der jeweiligen Wachstumsrate von IFRS-Kennzahlen wie Umsatzerlöse, operatives Ergebnis, Konzernergebnis und andere Positionen gegenüber. Da sich die Überleitung der Nicht-IFRS-Finanzkennzahlen zu den gemäß IFRS ermittelten Finanzkennzahlen aus der Darstellung und den Angaben ergibt, sind wir der Meinung, dass eine separate Überleitungsrechnung keinen zusätzlichen Nutzen bieten würde.

## Verbleibendes operatives Ergebnis (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Aufgrund der Bedeutung der nicht beherrschenden Anteile an unserer Geschäftstätigkeit sind wir der Auffassung, dass das operative Ergebnis abzüglich der nicht beherrschenden Anteile (verbleibendes operatives Ergebnis) eine wichtige Kennzahl für Investoren ist. Das verbleibende operative Ergebnis entspricht in etwa dem operativen Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt. Wir sehen das operative Ergebnis als am ehesten vergleichbare IFRS-Kennzahl an. Die Veränderung des verbleibenden operativen Ergebnisses wird auch zu konstanten Wechselkursen bewertet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des operativen Ergebnisses zum verbleibenden operativen Ergebnis für den Konzern und für jedes unserer Segmente:

### Überleitung des operativen Ergebnisses zum verbleibenden operativen Ergebnis

in MIO €

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2020	2019	2020	2019
<b>Gesamt</b>				
Operatives Ergebnis	656	521	1.211	1.058
abzüglich der nicht beherrschenden Anteile	(76)	(61)	(144)	(118)
Verbleibendes operatives Ergebnis	<u>580</u>	<u>460</u>	<u>1.067</u>	<u>940</u>
<b>Segment Nordamerika</b>				
Operatives Ergebnis	609	429	1.073	801
abzüglich der nicht beherrschenden Anteile	(74)	(57)	(139)	(111)
Verbleibendes operatives Ergebnis	<u>535</u>	<u>372</u>	<u>934</u>	<u>690</u>
<b>Dialyse</b>				
Operatives Ergebnis	567	428	984	760
abzüglich der nicht beherrschenden Anteile	(64)	(55)	(121)	(103)
Verbleibendes operatives Ergebnis	<u>503</u>	<u>373</u>	<u>863</u>	<u>657</u>
<b>Versorgungsmanagement</b>				
Operatives Ergebnis	42	1	89	41
abzüglich der nicht beherrschenden Anteile	(10)	(2)	(18)	(8)
Verbleibendes operatives Ergebnis	<u>32</u>	<u>(1)</u>	<u>71</u>	<u>33</u>
<b>Segment EMEA</b>				
Operatives Ergebnis	78	96	179	235
abzüglich der nicht beherrschenden Anteile	(1)	(2)	(2)	(3)
Verbleibendes operatives Ergebnis	<u>77</u>	<u>94</u>	<u>177</u>	<u>232</u>
<b>Segment Asien-Pazifik</b>				
Operatives Ergebnis	63	69	140	164
abzüglich der nicht beherrschenden Anteile	(1)	(2)	(3)	(4)
Verbleibendes operatives Ergebnis	<u>62</u>	<u>67</u>	<u>137</u>	<u>160</u>
<b>Dialyse</b>				
Operatives Ergebnis	70	64	144	154
abzüglich der nicht beherrschenden Anteile	(2)	(1)	(3)	(4)
Verbleibendes operatives Ergebnis	<u>68</u>	<u>63</u>	<u>141</u>	<u>150</u>
<b>Versorgungsmanagement</b>				
Operatives Ergebnis	(7)	5	(4)	10
abzüglich der nicht beherrschenden Anteile	<u>1</u>	<u>(1)</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Verbleibendes operatives Ergebnis	<u>(6)</u>	<u>4</u>	<u>(4)</u>	<u>10</u>
<b>Segment Lateinamerika</b>				
Operatives Ergebnis	11	6	18	17
abzüglich der nicht beherrschenden Anteile	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Verbleibendes operatives Ergebnis	<u>11</u>	<u>6</u>	<u>18</u>	<u>17</u>

### Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse

Unsere Konzern-Kapitalflussrechnung ermöglicht einen Einblick, auf welche Weise wir Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Cash Flow) erwirtschaftet haben und wie wir diese verwendet haben. In Verbindung mit unseren übrigen Hauptbestandteilen des Konzernabschlusses liefert die Konzern-Kapitalflussrechnung Informationen, die helfen, die Änderungen unseres Nettovermögens und unserer Finanzstruktur (einschließlich Liquidität und Solvenz) bewerten zu können. Anhand des Cash Flows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit kann beurteilt werden, ob ein Unternehmen die finanziellen Mittel erwirtschaften kann, die zur Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen benötigt werden. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts und die Entwicklung des Nettoumlaufvermögens, insbesondere des Forderungsbestands, beeinflusst. Aus der Kennzahl Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse lässt sich erkennen, wie viel Prozent der Umsatzerlöse in Form von finanziellen Mitteln zur Verfügung stehen. Diese Kennzahl ist ein Indikator für die operative Finanzierungskraft unseres Konzerns.

### Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Der Free Cash Flow (den wir als Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen, vor Akquisitionen und Beteiligungen definieren) ist der frei verfügbare Cash Flow, einschließlich Cash Flow, der für andere Verwendungszwecke eingeschränkt werden kann. Der Free Cash Flow in Prozent der Umsatzerlöse ist ein Indikator, wie viel Prozent der Umsatzerlöse für Akquisitionen und Beteiligungen, für die Dividenden an die Aktionäre, für die Kredittilgung oder für Aktienrückkäufe zur Verfügung stehen.

Die folgende Tabelle zeigt die Cash Flow bezogenen Steuerungsgrößen im 1. Halbjahr 2020 und 2019 und eine Überleitung des Free Cash Flows beziehungsweise des Free Cash Flows in Prozent der Umsatzerlöse zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit beziehungsweise zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse:

#### Cash Flow bezogene Steuerungsgrößen

in MIO €

	1. Halbjahr	
	2020	2019
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>9.045</b>	<b>8.478</b>
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.903</b>	<b>928</b>
Investitionen in Sachanlagen	(500)	(497)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	4	4
<b>Investitionen in Sachanlagen, netto</b>	<b>(496)</b>	<b>(493)</b>
<b>Free Cash Flow</b>	<b>2.407</b>	<b>435</b>
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse</b>	<b>32,1%</b>	<b>10,9%</b>
<b>Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse</b>	<b>26,6%</b>	<b>5,1%</b>

### Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Eine weitere Steuerungsgröße ist der Netto-Verschuldungsgrad. Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich der flüssigen Mittel (Netto-Verschuldung beziehungsweise Net Debt) und das EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization – Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) werden zueinander ins Verhältnis gesetzt, um so den Netto-Verschuldungsgrad zu bestimmen. Dabei wird das EBITDA der letzten 12 Monate um in der Periode getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in unserer

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Kreditvereinbarung 2012 festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt, sowie um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Wertminderungen angepasst. Das Verhältnis ist ein Indikator dafür, wie lange es dauert, die Netto-Verschuldung aus eigenen Mitteln zu tilgen. Nach unserer Auffassung liefert der Netto-Verschuldungsgrad, ergänzend zur absoluten Höhe unserer Verschuldung, alternative Informationen, die der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin als nützlich erachtet, um zu beurteilen, ob wir in der Lage sind, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Wir haben eine starke Marktposition in globalen, wachsenden und größtenteils nichtzyklischen Märkten. Zudem verfügen die meisten Kunden über eine hohe Kreditqualität, da die Dialysebranche generell durch stabile Cash Flows gekennzeichnet ist. Wir sind der Meinung, dass wir dadurch mit einem angemessenen Anteil an Fremdkapital, das heißt den Einsatz eines umfangreichen Mixes aus Finanzverbindlichkeiten, arbeiten können.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des angepassten EBITDA und des Netto-Verschuldungsgrads zum 30. Juni 2020 und zum 31. Dezember 2019:

### Überleitung angepasstes EBITDA und Netto-Verschuldungsgrad zur am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahl

in MIO €, ausgenommen Netto-Verschuldungsgrad

	<b>30. Juni 2020</b>	<b>31. Dezember 2019</b>
Verschuldung <sup>(1)</sup>	13.478	13.782
Minus: Flüssige Mittel <sup>(2)</sup>	<u>(1.889)</u>	<u>(1.008)</u>
<b>Netto-Verschuldung</b>	<b>11.589</b>	<b>12.774</b>
Ergebnis nach Ertragsteuern <sup>(3)</sup>	1.574	1.439
Ertragsteuern <sup>(3)</sup>	446	402
Zinserträge <sup>(3)</sup>	(56)	(62)
Zinsaufwendungen <sup>(3)</sup>	459	491
Abschreibungen <sup>(3)</sup>	1.608	1.553
Anpassungen <sup>(3), (4)</sup>	<u>97</u>	<u>110</u>
<b>Angepasstes EBITDA</b>	<b>4.128</b>	<b>3.933</b>
<b>Netto-Verschuldungsgrad</b>	<b><u>2,8</u></b>	<b><u>3,2</u></b>

(1) Verschuldung beinhaltet Finanzverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen.

(2) Der Anstieg der flüssigen Mittel zum 30. Juni 2020 resultierte aus den Hilfgeldern der US-Regierung und den Vorauszahlungen im Rahmen des CARES-Gesetzes und andere COVID-19 Hilfen (siehe Anmerkung 2e im Konzernanhang).

(3) Letzte 12 Monate.

(4) Der letzten 12 Monate um Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der Kreditvereinbarung 2012 festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt (2020: 3 MIO €; 2019: -71 MIO €), nicht zahlungswirksame Aufwendungen, im Wesentlichen aus Pensionsaufwand (2020: 47 MIO €; 2019: 46 MIO €), Wertminderung (2020: 47 MIO €; 2019: 40 MIO €) und Transaktionskosten für NxStage Medical, Inc. (2019: 95 MIO €).

**Rendite auf das investierte Kapital (Nicht-IFRS-Kennzahl)**

Die Rendite auf das investierte Kapital (Return on Invested Capital, ROIC) bezieht das operative Ergebnis der letzten 12 Monate nach adaptierten Ertragsteuern (Net Operating Profit After Tax, NOPAT) auf das durchschnittlich investierte Kapital der letzten fünf Quartalsstichtage, jeweils angepasst um in den letzten 12 Monaten getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in unserer Kreditvereinbarung 2012 festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt. Der ROIC gibt Auskunft darüber, wie effizient wir mit dem zur Verfügung stehenden Kapital arbeiten beziehungsweise wie effizient der Kapitaleinsatz für ein bestimmtes Investitionsvorhaben ist. Die Bereinigung um den Effekt aus der Einführung von IFRS 16, Leasingverhältnisse, welcher den früheren linearen Aufwand aus Operating-Leasingverhältnissen gemäß IAS 17, Leasingverhältnisse, durch eine Abschreibung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen sowie einen Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit ersetzt und die Klassifizierung bestimmter Leasingverhältnisse gegenüber IAS 17 eliminiert (Einführung von IFRS 16), erfolgt ausschließlich zur Erhöhung der Vergleichbarkeit mit im Geschäftsjahr 2019 berichteten Informationen in Bezug auf unsere Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals ausgehend von der IFRS-Kennzahl Summe Vermögenswerte, die wir als vergleichbarste IFRS-Finanzkennzahl ansehen, sowie die Ermittlung des ROIC:

### Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (nicht angepasst)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

<b>2020</b>	<b>30. Juni 2020</b>	<b>31. März 2020</b>	<b>31. Dezember 2019</b>	<b>30. September 2019</b>	<b>30. Juni 2019</b>
Summe Vermögenswerte	34.190	34.072	32.935	33.169	31.956
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	421	430	420	432	416
Minus: Flüssige Mittel	(1.890)	(1.405)	(1.008)	(965)	(922)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(49)	(40)	(72)	(65)	(62)
Minus: Aktive latente Steuern	(391)	(382)	(361)	(348)	(329)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(678)	(762)	(717)	(655)	(680)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(135)	(134)	(119)	(255)	(156)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	(3.799)	(2.577)	(2.452)	(2.546)	(2.524)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	(212)	(200)	(180)	(181)	(171)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>27.457</b>	<b>29.002</b>	<b>28.446</b>	<b>28.586</b>	<b>27.528</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. Juni 2020</b>	<b>28.203</b>				
Operatives Ergebnis	2.423				
Ertragsteuern <sup>(2)</sup>	(657)				
NOPAT	1.766				

### Anpassungen des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

<b>2020</b>	<b>30. Juni 2020</b>	<b>31. März 2020</b>	<b>31. Dezember 2019</b>	<b>30. September 2019 <sup>(3)</sup></b>	<b>30. Juni 2019 <sup>(3)</sup></b>
Summe Vermögenswerte	-	-	-	155	149
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	-	-	-	-	-
Minus: Flüssige Mittel	-	-	-	(4)	(4)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	-	-	-	-	-
Minus: Aktive latente Steuern	-	-	-	-	-
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-	-	-	-	-
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	-	-	-	(4)	(4)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	-	-	-	-	-
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>147</b>	<b>141</b>
<b>Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. Juni 2020</b>	<b>58</b>				
Anpassung Operatives Ergebnis <sup>(3)</sup>	3				
Anpassung Ertragsteuern <sup>(3)</sup>	(1)				
Anpassung NOPAT	2				

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

<b>2020</b>	<b>30. Juni 2020</b>	<b>31. März 2020</b>	<b>31. Dezember 2019</b>	<b>30. September 2019<sup>(3)</sup></b>	<b>30. Juni 2019<sup>(3)</sup></b>
Summe Vermögenswerte	34.190	34.072	32.935	33.324	32.105
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	421	430	420	432	416
Minus: Flüssige Mittel	(1.890)	(1.405)	(1.008)	(969)	(926)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(49)	(40)	(72)	(65)	(62)
Minus: Aktive latente Steuern	(391)	(382)	(361)	(348)	(329)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(678)	(762)	(717)	(655)	(680)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(135)	(134)	(119)	(255)	(156)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	(3.799)	(2.577)	(2.452)	(2.550)	(2.528)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	(212)	(200)	(180)	(181)	(171)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>27.457</b>	<b>29.002</b>	<b>28.446</b>	<b>28.733</b>	<b>27.669</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. Juni 2020</b>	<b>28.261</b>				
Operatives Ergebnis <sup>(3)</sup>	2.426				
Ertragsteuern <sup>(2), (3)</sup>	(658)				
NOPAT	1.768				
<b>ROIC in %</b>	<b>6,3%</b>				

### Anpassungen des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC um den Effekt aus IFRS 16

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

<b>2020</b>	<b>30. Juni 2020</b>	<b>31. März 2020</b>	<b>31. Dezember 2019</b>	<b>30. September 2019</b>	<b>30. Juni 2019</b>
Summe Vermögenswerte	(4.421)	(4.388)	(4.356)	(4.319)	(4.172)
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	-	-	-	-	-
Minus: Flüssige Mittel	-	-	-	-	-
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	-	-	-	-	-
Minus: Aktive latente Steuern	3	3	2	4	4
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-	-	-	-	-
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	(140)	(143)	(140)	(144)	(138)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	-	-	-	(4)	(4)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>(4.558)</b>	<b>(4.529)</b>	<b>(4.494)</b>	<b>(4.463)</b>	<b>(4.310)</b>
<b>Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. Juni 2020</b>	<b>(4.471)</b>				
Anpassung Operatives Ergebnis	(97)				
Anpassung Ertragsteuern	26				
Anpassung NOPAT	(71)				

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl, bereinigt um den Effekt aus IFRS 16)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

<b>2020</b>	<b>30. Juni 2020</b>	<b>31. März 2020</b>	<b>31. Dezember 2019</b>	<b>30. September 2019<sup>(3)</sup></b>	<b>30. Juni 2019<sup>(3)</sup></b>
Summe Vermögenswerte	29.769	29.684	28.579	29.005	27.933
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	421	430	420	432	416
Minus: Flüssige Mittel	(1.890)	(1.405)	(1.008)	(969)	(926)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(49)	(40)	(72)	(65)	(62)
Minus: Aktive latente Steuern	(388)	(380)	(359)	(344)	(325)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(678)	(762)	(717)	(655)	(680)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(135)	(134)	(119)	(255)	(156)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	(3.940)	(2.720)	(2.592)	(2.694)	(2.666)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	(212)	(200)	(180)	(185)	(175)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>22.899</b>	<b>24.473</b>	<b>23.952</b>	<b>24.270</b>	<b>23.359</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. Juni 2020</b>	<b>23.790</b>				
Operatives Ergebnis <sup>(3)</sup>	2.329				
Ertragsteuern <sup>(2), (3)</sup>	(632)				
NOPAT	1.697				
<b>ROIC in % (bereinigt um IFRS 16)</b>	<b>7,1%</b>				

### Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (nicht angepasst)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

<b>2019</b>	<b>31. Dezember 2019</b>	<b>30. September 2019</b>	<b>30. Juni 2019</b>	<b>31. März 2019</b>	<b>31. Dezember 2018</b>
Summe Vermögenswerte	32.935	33.169	31.956	32.353	26.242
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	420	432	416	419	413
Minus: Flüssige Mittel	(1.008)	(965)	(922)	(959)	(2.146)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(72)	(65)	(62)	(81)	(80)
Minus: Aktive latente Steuern	(361)	(348)	(329)	(309)	(346)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(717)	(655)	(680)	(708)	(641)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(119)	(255)	(156)	(210)	(154)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	(2.452)	(2.546)	(2.524)	(2.604)	(2.727)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	(180)	(181)	(171)	(161)	(166)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>28.446</b>	<b>28.586</b>	<b>27.528</b>	<b>27.740</b>	<b>20.395</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2019</b>	<b>26.539</b>				
Operatives Ergebnis	2.270				
Ertragsteuern <sup>(2)</sup>	(565)				
NOPAT	1.705				

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### **Anpassungen des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC**

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

<b>2019</b>	<b>31. Dezember 2019</b>	<b>30. September 2019<sup>(3)</sup></b>	<b>30. Juni 2019<sup>(3)</sup></b>	<b>31. März 2019<sup>(3)</sup></b>	<b>31. Dezember 2018<sup>(3)</sup></b>
Summe Vermögenswerte	-	156	149	151	2.092
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	-	-	-	-	-
Minus: Flüssige Mittel	-	(4)	(4)	(4)	(45)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	-	-	-	-	-
Minus: Aktive latente Steuern	-	-	-	-	(1)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	(17)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-	-	-	-	-
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	-	(4)	(3)	(3)	(48)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	-	-	-	-	-
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>-</b>	<b>148</b>	<b>142</b>	<b>144</b>	<b>1.981</b>
<b>Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2019</b>	<b>483</b>				
Anpassung Operatives Ergebnis <sup>(3)</sup>	(79)				
Anpassung Ertragsteuern <sup>(3)</sup>	20				
Anpassung NOPAT	(59)				

### **Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl)**

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

<b>2019</b>	<b>31. Dezember 2019</b>	<b>30. September 2019<sup>(3)</sup></b>	<b>30. Juni 2019<sup>(3)</sup></b>	<b>31. März 2019<sup>(3)</sup></b>	<b>31. Dezember 2018<sup>(3)</sup></b>
Summe Vermögenswerte	32.935	33.325	32.105	32.504	28.334
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	420	432	416	419	413
Minus: Flüssige Mittel	(1.008)	(969)	(926)	(963)	(2.191)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(72)	(65)	(62)	(81)	(80)
Minus: Aktive latente Steuern	(361)	(348)	(329)	(309)	(347)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(717)	(655)	(680)	(708)	(658)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(119)	(255)	(156)	(210)	(154)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	(2.452)	(2.550)	(2.527)	(2.607)	(2.775)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	(180)	(181)	(171)	(161)	(166)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>28.446</b>	<b>28.734</b>	<b>27.670</b>	<b>27.884</b>	<b>22.376</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2019</b>	<b>27.022</b>				
Operatives Ergebnis <sup>(3)</sup>	2.191				
Ertragsteuern <sup>(2), (3)</sup>	(545)				
NOPAT	1.646				
<b>ROIC in %</b>	<b>6,1%</b>				

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Anpassungen des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC um den Effekt aus der Einführung von IFRS 16

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

<b>2019</b>	<b>31. Dezember 2019</b>	<b>30. September 2019</b>	<b>30. Juni 2019</b>	<b>31. März 2019</b>	<b>31. Dezember 2018</b>
Summe Vermögenswerte	(4.356)	(4.319)	(4.172)	(4.229)	-
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	-	-	-	-	-
Minus: Flüssige Mittel	-	-	-	-	-
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	-	-	-	-	-
Minus: Aktive latente Steuern	2	4	4	5	-
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-	-	-	-	-
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	(140)	(144)	(138)	(143)	-
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	-	(4)	(4)	(1)	-
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>(4.494)</b>	<b>(4.463)</b>	<b>(4.310)</b>	<b>(4.368)</b>	<b>-</b>
<b>Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2019</b>	<b>(3.527)</b>				
Anpassung Operatives Ergebnis	(75)				
Anpassung Ertragsteuern	18				
Anpassung NOPAT	(57)				

### Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl, bereinigt um den Effekt aus der Einführung von IFRS 16)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

<b>2019</b>	<b>31. Dezember 2019</b>	<b>30. September 2019 <sup>(3)</sup></b>	<b>30. Juni 2019 <sup>(3)</sup></b>	<b>31. März 2019 <sup>(3)</sup></b>	<b>31. Dezember 2018 <sup>(3)</sup></b>
Summe Vermögenswerte	28.579	29.006	27.933	28.275	28.334
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	420	432	416	419	413
Minus: Flüssige Mittel	(1.008)	(969)	(926)	(963)	(2.191)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(72)	(65)	(62)	(81)	(80)
Minus: Aktive latente Steuern	(359)	(344)	(325)	(304)	(347)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(717)	(655)	(680)	(708)	(658)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(119)	(255)	(156)	(210)	(154)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	(2.592)	(2.694)	(2.665)	(2.750)	(2.775)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	(180)	(185)	(175)	(162)	(166)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>23.952</b>	<b>24.271</b>	<b>23.360</b>	<b>23.516</b>	<b>22.376</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2019</b>	<b>23.495</b>				
Operatives Ergebnis <sup>(3)</sup>	2.116				
Ertragsteuern <sup>(2), (3)</sup>	(527)				
NOPAT	1.589				
<b>ROIC in % (bereinigt um IFRS 16)</b>	<b>6,8%</b>				

(1) Enthalten sind langfristige Rückstellungen, langfristige Personalverbindlichkeiten und ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen.

(2) Bereinigt um nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften.

(3) Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der Kreditvereinbarung 2012 festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt.

## **Geschäftskennzahlen für das Versorgungsmanagement**

Die folgenden Kennzahlen für die Segmente Nordamerika und Asien-Pazifik betreffen Programme im Gesundheitswesen, an denen wir bisher teilgenommen haben und aktuell teilnehmen oder in Zukunft teilnehmen werden; die Kennzahlen sind Teil der Berichterstattung über unser Geschäft. Im Segment Nordamerika sind derzeit bei den im Folgenden dargestellten Berechnungen der Kennzahlen „Summe der Mitgliedschaftsmonate“ und „Verwaltete Patientenkosten“ die sogenannten Subcapitation-Programme (Pro-Kopf-Erstattungsprogramme im Bereich der Dienstleistungen durch niedergelassene Ärzte), das ESCO-Programm und andere Shared-Savings-Programme enthalten. Künftig könnten weitere Programme hinzukommen, die ebenfalls in diese Kennzahlen einfließen würden. Um diese Geschäftskennzahlen zeitnah berichten zu können, mussten wir Schätzungen vornehmen, da die Prüfung der von uns zur Verfügung gestellten ESCO-Programm-Daten durch die CMS eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt. Im Segment Asien-Pazifik wird derzeit die Kennzahl „Patientenkontakte“ für das Versorgungsmanagement erläutert.

Die Kennzahlen können künftig noch weiterentwickelt werden. Diese Kennzahlen sind weder IFRS-Kennzahlen noch Nicht-IFRS-Kennzahlen und werden daher nicht IFRS-Kennzahlen gegenübergestellt oder zu diesen übergeleitet.

### ***Summe der Mitgliedschaftsmonate***

In unserem Segment Nordamerika wird die Kennzahl „Summe der Mitgliedschaftsmonate“ (in Programmen zum Kostenmanagement der medizinischen Versorgung) berechnet, indem die Anzahl der Patienten, die an wertbasierten Erstattungsprogrammen teilnehmen, mit der Anzahl der Monate der Teilnahme der Mitglieder an diesen Programmen multipliziert wird (Mitgliedschaftsmonate). In diesen Programmen übernehmen wir das mit der Erzielung von Einsparungen verbundene Risiko. Die finanziellen Ergebnisse werden ergebniswirksam erfasst, wenn unsere Leistung bezüglich der Einsparungen ermittelt wird. Die in unserem Versorgungsmanagement enthaltenen mitgliedschaftsbasierten Angebote umfassen Subcapitation-Arrangements und ESCO- sowie andere Shared-Savings-Programme. Je nach unseren im Rahmen dieser Managed-Care-Programme ermittelten Leistungen kann eine höhere Zahl teilnehmender Patienten einen künftigen Ertrag, aber auch einen entsprechenden Verlust für uns bedeuten.

### ***Verwaltete Patientenkosten***

In unserem Segment Nordamerika ist die Kennzahl „Verwaltete Patientenkosten“ im Zusammenhang mit der Steuerung der medizinischen Kosten innerhalb der wertbasierten Programme zu sehen, an denen unsere Patienten teilnehmen. Im Falle von ESCO- und anderen Shared-Savings-Programmen berechnet sich diese Kennzahl, indem die Summe der Mitgliedschaftsmonate im jeweiligen Programm mit einem Vergleichswert (Benchmark) der erwarteten monatlichen medizinischen Kosten pro Mitglied multipliziert wird. Bei der Berechnung der verwalteten Patientenkosten für Subcapitation-Arrangements und MA-CSNPs wird die monatliche Prämie des Programms pro Mitglied mit der Summe der vorstehend erläuterten Mitgliedschaftsmonate multipliziert.

### ***Patientenkontakte***

In den Segmenten Nordamerika und Asien-Pazifik bezeichnet die Kennzahl „Patientenkontakte“ die Gesamtzahl der Patientenkontakte sowie der durchgeführten Eingriffe bestimmter Teilbereiche unseres Versorgungsmanagements. Wir verwenden diese Kennzahl als Indikator für die generierten Umsatzerlöse. Im Segment Nordamerika ergibt sich diese Kennzahl durch die Summe aller Kontakte und Eingriffe während des Berichtszeitraums von MedSpring Urgent Care Centers (in 2019), Azura Vascular Care und National Cardiovascular Partners; hinzu kommen die entsprechenden Zahlen in

## **Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**

Bezug auf Patienten, die an unserem Programm „Fresenius Medical Care Rx Bone Mineral Metabolism“ teilnehmen.

Patientenkontakte im Segment Asien-Pazifik umfasst die Summe aller Kontakte für die folgenden Dienstleistungen: ambulante Behandlungen in Tageskliniken, umfassende und spezialisierte Vorsorgeuntersuchungen, stationäre und ambulante Dienstleistungen, Gefäßzugangsvorsorge und andere Dienstleistungen zur Behandlung chronischer Krankheiten.

### **III. Wesentliche Ereignisse**

Die folgenden wesentlichen Ereignisse haben im 1. Halbjahr 2020 unseren Geschäftsverlauf wesentlich beeinflusst:

#### ***Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie***

Um die Versorgung ihrer Patienten fortsetzen zu können und einen angemessenen Personalbestand aufrechtzuerhalten, beschloss Fresenius Medical Care eine Reihe operativer und finanzieller Maßnahmen zu ergreifen. Erweiterte Protokolle für persönliche Schutzausrüstungen und Ausgaben zur Erhöhung der Kapazität für potenzielle oder bestätigte COVID-19-Infizierte trugen zum Schutz von Patienten und Mitarbeitern bei. Darüber hinaus haben wir aufgrund der Pandemie einen Verlust von Umsatzerlösen in bestimmten Bereichen unseres Geschäfts verzeichnet, der durch eine erhöhte Nachfrage nach unseren Dienstleistungen und Produkten in anderen Teilen ausgeglichen wurde.

Verschiedene Regierungen haben in Regionen, in denen wir tätig sind, wirtschaftliche Hilfsprogramme für Unternehmen zur Bewältigung der Folgen der Pandemie und zur Unterstützung von Gesundheitsdienstleistern und Patienten bereitgestellt.

Unter Berücksichtigung der COVID-19-Erstattungen kam Fresenius Medical Care zu dem Schluss, dass COVID-19 eine unwesentliche Auswirkung auf das Konzernergebnis im 1. Halbjahr 2020 hatte.

Für weitere Informationen siehe Anmerkung 2 e) im Konzernanhang.

#### ***Finanzierung***

Wir haben am 29. Mai 2020 Anleihen in zwei Tranchen mit einem Gesamt-Nennbetrag von 1,25 MRD € unter unserem European Medium Term Note (EMTN)-Programm begeben: eine 6-jährige Anleihe mit einem Volumen von 500 MIO € und einem Kupon von 1,00% bei einem Emissionskurs von 99,405% und einer Rendite von 1,103%; sowie eine 10-jährige Anleihe mit einem Volumen von 750 MIO € und einem Kupon von 1,50% bei einem Emissionskurs von 99,742% und einer Rendite von 1,528%. Der Emissionserlös dient allgemeinen Geschäftszwecken und der Refinanzierung fällig werdender Finanzverbindlichkeiten.

#### ***Aktienrückkaufprogramm***

Auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 führten wir auch in 2020 ein Aktienrückkaufprogramm durch. Im Rahmen des am 14. Juni 2019 bekanntgegebenen und am 1. April 2020 abgeschlossenen Aktienrückkaufprogramms haben wir insgesamt 10,8 MIO Stammaktien zu einem Gesamtkaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) von 685 MIO € zurückerworben. Die zurückerworbenen eigenen Aktien werden ausschließlich dazu verwendet unser Grundkapital durch Einziehung der zurückerworbenen eigenen Aktien herabzusetzen.

## IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die folgenden Abschnitte fassen unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie die Steuerungsgrößen nach Berichtssegment und Zentralbereichen für die angegebenen Zeiträume zusammen. Wir haben die Informationen in der gleichen Art und Weise und auf der gleichen Basis aufbereitet, wie unser Management intern finanzielle Informationen zur Unterstützung operativer Entscheidungen und zur Beurteilung der Leistung der Unternehmensführung verarbeitet.

### Ertragslage

#### Segmentdaten und Zentralbereiche

in MIO €

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2020	2019	2020	2019
<b>Umsatzerlöse</b>				
Segment Nordamerika	3.240	3.061	6.426	5.948
Segment EMEA	687	648	1.366	1.301
Segment Asien-Pazifik	450	458	893	886
Segment Lateinamerika	170	172	338	334
Zentralbereiche	10	6	22	9
<b>Gesamt</b>	<b>4.557</b>	<b>4.345</b>	<b>9.045</b>	<b>8.478</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>				
Segment Nordamerika	609	429	1.073	801
Segment EMEA	78	96	179	235
Segment Asien-Pazifik	63	69	140	164
Segment Lateinamerika	11	6	18	17
Zentralbereiche	(105)	(79)	(199)	(159)
<b>Gesamt</b>	<b>656</b>	<b>521</b>	<b>1.211</b>	<b>1.058</b>
Zinserträge	11	(2)	20	26
Zinsaufwendungen	(103)	(112)	(216)	(248)
Ertragsteuern	(137)	(92)	(237)	(193)
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>427</b>	<b>315</b>	<b>778</b>	<b>643</b>
<b>Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis</b>	<b>(76)</b>	<b>(61)</b>	<b>(144)</b>	<b>(118)</b>
<b>Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG &amp; Co. KGaA entfällt)</b>	<b>351</b>	<b>254</b>	<b>634</b>	<b>525</b>

Die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis, die in Ländern außerhalb der Euro-Zone erwirtschaftet werden, unterliegen Währungsschwankungen. Das 2. Quartal und das 1. Halbjahr 2020 und 2019 wurden durch die Entwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar positiv beeinflusst. Im 2. Quartal und im 1. Halbjahr 2020 wurden circa 71% der Umsatzerlöse und etwa 93% beziehungsweise 89% des operativen Ergebnisses in US-Dollar generiert.

**2. Quartal 2020 im Vergleich zum 2. Quartal 2019**

**Konzernabschluss**

**Zentrale Indikatoren für den Konzernabschluss**

	Veränderung in %				
	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Wie berichtet	Währungsum- rechnungseffekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	4.557	4.345	5%	0%	5%
Gesundheitsdienstleistungen	3.614	3.455	5%	1%	4%
Gesundheitsprodukte	943	890	6%	(1%)	7%
Anzahl der Dialysebehandlungen	13.347.051	12.958.732	3%		
Organisches Behandlungswachstum in %	2,4%	3,6%			
Bruttoergebnis in % der Umsatzerlöse	31,5%	30,6%			
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten in % der Umsatzerlöse	16,2%	18,3%			
Operatives Ergebnis in MIO €	656	521	26%	2%	24%
Operative Marge in %	14,4%	12,0%			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € <sup>(2)</sup>	580	460	26%	2%	24%
Konzernergebnis in MIO € <sup>(3)</sup>	351	254	38%	2%	36%
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	1,20	0,84	43%	2%	41%

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Für weitere Informationen zum verbleibenden operativen Ergebnis, einschließlich einer Überleitung des operativen Ergebnisses zum verbleibenden operativen Ergebnis auf Konzernebene und für jedes unserer Geschäftssegmente, siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Verbleibendes operatives Ergebnis“.

(3) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen erhöhten sich im Vergleich zum 2. Quartal 2019 um 5%. Zusätzlich zu einem positiven Währungsumrechnungseffekt in Höhe von 1% stiegen die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen um 4%. Dieser Anstieg ging auf das organische Behandlungswachstum (2%), das organische Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (2%) und auf Akquisitionen (1%) zurück. Gegenläufig wirkte der Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 3%. Dies resultierte aus einem organischen Behandlungswachstum (2%) und Akquisitionen (1%).

Am 30. Juni 2020 besaßen, betrieben oder leiteten wir 4.036 Dialysekliniken im Vergleich zu 3.996 Dialysekliniken am 30. Juni 2019. Im 2. Quartal 2020 übernahmen wir 6 Dialysekliniken, eröffneten 33 Kliniken und konsolidierten oder verkauften 5 Kliniken. Die Anzahl der behandelten Patienten in Kliniken, die wir besitzen, betreiben oder leiten, stieg um 2% auf 347.683 am 30. Juni 2020 (30. Juni 2019: 339.550).

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 6%, einschließlich eines negativen Währungsumrechnungseffekts in Höhe von 1%. Zu konstanten Wechselkursen betrug der Anstieg 7%. Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten erhöhten sich um 5%. Bei einem negativen Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2% stiegen die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten um 7%. Der Anstieg resultierte aus dem gestiegenen Absatz von Produkten für die Akutdialyse und Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse. Gegenläufig wirkte ein geringerer Absatz von Dialysegeräten für chronische Behandlungen. Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von nichtdialysebezogenen Produkten erhöhten sich um 35% von 17 MIO € auf 22 MIO €, wobei dieser Anstieg keinen nennenswerten Währungsumrechnungseffekten unterlag. Der Anstieg ist auf einen höheren Absatz von Produkten für die Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen zurückzuführen.

Der Anstieg der Bruttoergebnismarge gegenüber der Vergleichsperiode betrug 0,9 Prozentpunkte. Währungsumrechnungseffekte hatten hier in der Berichtsperiode einen positiven Einfluss von 0,2 Prozentpunkten. Die Zunahme spiegelt hauptsächlich eine Erhöhung im Segment Nordamerika wider. Diese wurde teilweise durch einen Rückgang im Segment Asien-Pazifik ausgeglichen. Im Segment Nordamerika ergab sich der Anstieg im Wesentlichen aus geringeren Kosten für Medikamente zur Behandlung von chronischem Nierenversagen und dem Vorjahreseffekt aus einer Reduzierung der Anzahl der dem ESCO-Programm zugeordneten Patienten und einer sinkenden Kosteneinsparungsquote (Vorjahres-ESCO-Effekt), Effekte im Zusammenhang mit COVID-19 und einem höheren Erstattungssatz. Der Rückgang im Segment Asien-Pazifik ist auf die ungünstige Auswirkung von COVID-19 auf Tätigkeiten im Versorgungsmanagement, negative Wechselkurseffekte und Anlaufkosten für Dialysekliniken in China zurückzuführen.

Der Rückgang der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten in Prozent der Umsatzerlöse gegenüber der Vergleichsperiode betrug 2,1 Prozentpunkte. Währungsumrechnungseffekte waren nicht nennenswert. Die Abnahme ergab sich im Wesentlichen aus Rückgängen in den Segmenten Nordamerika und Asien-Pazifik. Gegenläufig wirkte ein ungünstiger Effekt in den Zentralbereichen. Der Rückgang im Segment Nordamerika resultierte im Wesentlichen aus der Aufholung von mit COVID-19 verbundenen Nettobewertungseffekten im 1. Quartal 2020 sowie durch COVID-19 eingesparte Kosten für Meetings und Reisen, aus den Auswirkungen aus dem Vorjahr durch (a) den Vorjahres-ESCO-Effekt und (b) Aufwendungen im Zusammenhang mit der nachhaltigen Verbesserung unserer Kostenbasis (Aufwendungen für das Kostenoptimierungsprogramm), einem positiven Effekt aus Erträgen im Zusammenhang mit einer Vereinbarung für bestimmte Medikamente und geringere Aufwendungen für Krankenversicherungen. Im Segment Asien-Pazifik ergab sich der Rückgang aus der günstigen Auswirkung von Geschäftswachstum und vorteilhaften Wechselkurseffekten. Gegenläufig wirkten sich ungünstige Effekte im Zusammenhang mit COVID-19 und eine höhere aktienbasierte Vergütung für Mitarbeiter aus. Der unvorteilhafte Effekt aus den Zentralbereichen resultierte hauptsächlich aus der höheren aktienbasierten Vergütung für Mitarbeiter, höheren Kosten im Zusammenhang mit dem im Rahmen des „Non-Prosecution-Agreement“ mit dem DOJ und der SEC beauftragten Compliance-Monitor (siehe Anmerkung 8 im Konzernanhang) und ungünstigen Wechselkurseffekten.

Der Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement im 2. Quartal 2020 in Höhe von 5 MIO € (2. Quartal 2019: 11 MIO €) entstand vorwiegend aufgrund der Veräußerung einer Geschäftseinheit für Herz- und Gefäßchirurgie im Segment Nordamerika im Geschäftsjahr 2019.

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen sank um 83% von 22 MIO € auf 4 MIO €. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf einen Verlust aus der Wertminderung einer von Vifor FMC Renal Pharma Ltd. (VFMCRP) gehaltenen Lizenz aufgrund einer ungünstigen klinischen Studie zu CCX140 zurückzuführen.

Das operative Ergebnis in Prozent der Umsatzerlöse (operative Marge) erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 2,4 Prozentpunkte. Währungsumrechnungseffekte stellten einen Anstieg von 0,2 Prozentpunkten in der laufenden Periode dar. Die Zunahme war weitestgehend auf die gestiegene Bruttoergebnismarge verbunden mit den gesunkenen Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten, wie zuvor dargestellt, zurückzuführen.

Das verbleibende operative Ergebnis erhöhte sich um 26%. Bei positiven Währungsumrechnungseffekten in Höhe von 2%, stieg das verbleibende operative Ergebnis um 24% weitestgehend aufgrund des gestiegenen operativen Ergebnisses.

Der Netto-Zinsaufwand sank um 20% von 114 MIO € auf 92 MIO € ohne nennenswerte Währungsumrechnungseffekte. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Neufinanzierung von hochverzinslichen Anleihen durch geringer verzinsten Schuldtitel und geringeren variablen auf dem LIBOR basierenden Zinssätzen.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Die Ertragsteuern stiegen von 92 MIO € auf 137 MIO €. Der effektive Steuersatz stieg von 22,7% für den entsprechenden Zeitraum 2019 auf 24,3%. Der Anstieg wurde maßgeblich durch den steuerfreien Gewinn aus der Kaufpreisverbindlichkeit für Xenios im Geschäftsjahr 2019, die teilweise steuerlich abzugsfähige Wertminderung einer von VFMCRRP gehaltenen Lizenz aufgrund einer ungünstigen klinischen Studie zu CCX140 und einen Anstieg des Steueraufwands in den USA verursacht.

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis stieg um 25% von 61 MIO € auf 76 MIO €. Bei negativen Währungsumrechnungseffekten in Höhe von 3% stieg das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis um 22%. Grund dieser Zunahme waren höhere Erträge von Unternehmen, an denen wir zu weniger als 100% beteiligt sind.

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt) stieg um 38% von 254 MIO € auf 351 MIO €. Zusätzlich zu einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2% stieg das Konzernergebnis um 36% aufgrund des Gesamteffekts der zuvor erläuterten Posten. COVID-19 führte im 2. Quartal 2020 zu einem positiven Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von 42 MIO €.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stieg um 43%. Zusätzlich zu positiven Währungsumrechnungseffekten in Höhe von 2% hat sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie um 41% erhöht, im Wesentlichen aufgrund der Zunahme des Konzernergebnisses verbunden mit dem Rückgang der Zahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien für die Berichtsperiode. Die Zahl der durchschnittlich im Berichtszeitraum ausstehenden Aktien verringerte sich zum 30. Juni 2020 auf etwa 292,7 MIO (303,5 MIO zum 30. Juni 2019), im Wesentlichen aufgrund unseres Aktienrückkaufprogramms. Siehe Anmerkung 2 im Konzernanhang.

Zum 30. Juni 2020 beschäftigten wir (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis) 124.736 Personen (30. Juni 2019: 119.631). Das entspricht einem Anstieg von 4%, hauptsächlich aufgrund von organischem Wachstum unseres Geschäfts und Akquisitionen.

## Operative Entwicklung auf bereinigter Basis für den Konzern

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist der Meinung, dass die Ertragslage um bestimmte Transaktionen beziehungsweise Ereignisse bereinigt werden sollte, um die Transparenz und die Vergleichbarkeit unserer Angaben zu erhöhen. Wir sind der Ansicht, dass in Verbindung mit den oben dargestellten Ergebnissen auch die folgenden Ergebnisse (bereinigt um diese Sondereinflüsse) analysiert werden sollten. Im 2. Quartal 2020 und 2019 haben wir folgende Transaktionen identifiziert, deren Bereinigung aus den oben dargestellten Ergebnissen dem Leser weitere für die Beurteilung unserer operativen Entwicklung nützliche Zusatzinformationen bietet:

- Bereinigung der Angaben für 2019 um die Integrationskosten im Zusammenhang mit der Akquisition der NxStage Medical, Inc. (NxStage) vom 21. Februar 2019 (Kosten NxStage)
- Bereinigung der Angaben für 2019 um die Aufwendungen für das Kostenoptimierungsprogramm
- Bereinigung der Angaben für 2019 um den (Gewinn) Verlust im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der zentralen Indikatoren für den Konzernabschluss gemäß IFRS auf die wie oben beschrieben, bereinigten zentralen Indikatoren. Obgleich wir der Meinung sind, dass die bereinigte Darstellung die Klarheit der Erläuterung unserer Ertragslage steigert, sollte die folgende Tabelle nur als Ergänzung zu unseren oben dargestellten Ergebnissen gemäß IFRS betrachtet werden.

### Operative Entwicklung auf bereinigter Basis für den Konzern

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

	Ergebnisse 2020	Ergebnisse 2019	Kosten NxStage	Aufwendungen für das Kosten- optimierungs- programm	(Gewinn) Verlust i. Zshg. mit Veräußerungen im Versorgungs- management	Bereinigte Ergebnisse 2019	Veränderung in % auf bereinigter Basis	
							Zu Wechsel- kursen der Berichts- periode	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
<b>2. Quartal</b>								
EBITDA	1.066	908	4	3	(11)	904	18%	n.a.
Operatives Ergebnis	656	521	4	3	(11)	517	27%	25%
Operative Marge in %	14,4%	12,0%				11,9%		
Ertragsteuern	137	92	1	1	(2)	92	50%	48%
Konzernergebnis <sup>(2)</sup>	351	254	3	2	(9)	250	40%	38%
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	1,20	0,84	0,01	0,00	(0,03)	0,82	45%	43%

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die Segmente Nordamerika, EMEA, Asien-Pazifik und Lateinamerika und auf die Zielgrößen, welche wir der Steuerung der Segmente zugrunde legen.

### Segment Nordamerika

#### Zentrale Indikatoren und Geschäftskennzahlen für das Segment Nordamerika

	Veränderung in %				
	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Wie berichtet	Währungsum- rechnungseffekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
<b>Segment Nordamerika gesamt</b>					
Umsatzerlöse in MIO €	3.240	3.061	6%	2%	4%
Gesundheitsdienstleistungen	2.951	2.789	6%	2%	4%
Gesundheitsprodukte	289	272	6%	2%	4%
Operatives Ergebnis in MIO €	609	429	42%	3%	39%
Operative Marge in %	18,8%	14,0%			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € <sup>(2)</sup>	535	372	44%	3%	41%
<b>Dialyse</b>					
Umsatzerlöse in MIO €	2.891	2.783	4%	2%	2%
Anzahl der Dialysebehandlungen	8.207.398	7.991.032	3%		
Organisches Behandlungswachstum in %	2,1%	3,4%			
Operatives Ergebnis in MIO €	567	428	33%	3%	30%
Operative Marge in %	19,6%	15,4%			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € <sup>(2)</sup>	503	373	35%	3%	32%
<b>Versorgungsmanagement</b>					
Umsatzerlöse in MIO €	349	278	26%	3%	23%
Operatives Ergebnis in MIO €	42	1	n.a.		n.a.
Operative Marge in %	12,0%	0,3%			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € <sup>(2)</sup>	32	(1)	n.a.		n.a.
Summe der Mitgliedschaftsmonate <sup>(3),(4)</sup>	174.150	165.353	5%		
Verwaltete Patientenkosten in MIO € <sup>(3),(4)</sup>	1.144	1.103	4%	2%	2%
Patientenkontakte <sup>(3)</sup>	176.776	277.880	(36%)		

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Für weitere Informationen zum verbleibenden operativen Ergebnis, einschließlich einer Überleitung des operativen Ergebnisses zum verbleibenden operativen Ergebnis für jedes unserer Geschäftssegmente, siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Verbleibendes operatives Ergebnis“.

(3) Für weitere Informationen zu den Geschäftskennzahlen des Versorgungsmanagements siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Geschäftskennzahlen für das Versorgungsmanagement“.

(4) Die dargestellten Daten im Zusammenhang mit dem ESCO-Programm werden von den CMS noch finalisiert; dies kann zu Änderungen der in Vorperioden berichteten Geschäftskennzahlen führen.

### Dialyse

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus dem Dialysegeschäft erhöhten sich um 4%; hierin enthalten war ein positiver Währungsumrechnungseffekt von 2%. Zu konstanten Wechselkursen erhöhten sich die Umsatzerlöse aus dem Dialysegeschäft um 2%. Die Umsatzerlöse aus dem Dialysegeschäft setzen sich aus den Umsatzerlösen aus Dialysedienstleistungen und aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten zusammen.

Die Umsatzerlöse aus Dialyседienstleistungen erhöhten sich um 4%, von 2.511 MIO € auf 2.602 MIO €. Neben einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung von 2% betrug der Anstieg der Umsatzerlöse aus Dialyседienstleistungen 2%. Diese Zunahme resultierte hauptsächlich aus dem organischen Behandlungswachstum (2%) und Akquisitionen (1%). Dies wurde teilweise durch einen Rückgang des organischen Wachstums der Umsatzerlöse je Behandlung (1%) ausgeglichen.

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 3%, weitestgehend aufgrund des organischen Behandlungswachstums (2%) und Akquisitionen (1%). Zum 30. Juni 2020 wurden 212.149 Patienten, und damit 2% mehr als im Vorjahr (30. Juni 2019: 208.019), in den 2.614 Dialysekliniken (30. Juni 2019: 2.583) behandelt, die wir im Segment Nordamerika besitzen oder betreiben.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten erhöhten sich um 6%. Zusätzlich zu einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2%, stiegen die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten um 4%. Der Anstieg beruhte auf einem höheren Absatz von Produkten für die Akutdialyse.

#### *Operative Marge*

Die operative Marge aus dem Dialysegeschäft erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 4,2 Prozentpunkte. Hierin sind keine nennenswerten Währungsumrechnungseffekte enthalten. Der Anstieg der Marge beruhte hauptsächlich auf der Aufholung von Auswirkungen von COVID-19, darunter auch Nettobewertungseffekte im 1. Quartal 2020, sowie durch COVID-19 eingesparte Kosten für Meetings und Reisen und den Effekt der ausgesetzten Medicare-Zahlungsbeschränkungen. Darüber hinaus wurde die operative Marge von geringeren Kosten für Medikamente zur Behandlung von chronischem Nierenversagen, einem höheren Erstattungssatz und Erträgen im Zusammenhang mit einer Vereinbarung für bestimmte Medikamente beeinflusst. Gegenläufig wirkten sich im Zusammenhang mit COVID-19 angefallene Aufwendungen aus, die nicht förderfähig im Rahmen der Hilfspflichten nach dem CARES-Gesetz sind.

#### *Verbleibendes operatives Ergebnis*

Das verbleibende operative Ergebnis aus dem Dialysegeschäft stieg um 35%. Zusätzlich zu einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3% ergab sich ein Anstieg von 32%. Diese Zunahme resultierte im Wesentlichen aus dem gestiegenen operativen Ergebnis.

### **Versorgungsmanagement**

#### *Umsatzerlöse*

Die Umsatzerlöse aus dem Versorgungsmanagement stiegen um 26%. Zusätzlich zu den positiven Währungsumrechnungseffekten in Höhe von 3% erhöhten sich die Umsatzerlöse aus dem Versorgungsmanagement um 23%. Der Anstieg erfolgte weitestgehend aufgrund von organischem Umsatzwachstum beeinflusst vom Vorjahres-ESCO-Effekt (32%). Gegenläufig wirkten der Effekt von Verkäufen und Schließungen von Zentren (7%) sowie geringere Beiträge von Akquisitionen (2%).

#### *Operative Marge*

Die operative Marge aus dem Versorgungsmanagement stieg gegenüber der Vergleichsperiode um 11,7 Prozentpunkte, ohne nennenswerte Währungsumrechnungseffekte. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus dem Vorjahres-ESCO-Effekt sowie einem positiven Effekt aus den Dienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie aufgrund geringerer operativer Kosten und einer höheren Anzahl an Eingriffen. Gegenläufig wirkten geringere Gewinne im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement.

*Verbleibendes operatives Ergebnis*

Das verbleibende operative Ergebnis aus dem Versorgungsmanagement erhöhte sich im 2. Quartal 2020 von einem Verlust in Höhe von 1 MIO € in der Vergleichsperiode 2019 auf einen Gewinn in Höhe von 32 MIO €. Der Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus dem gestiegenen operativen Ergebnis und wurde teilweise durch das höhere auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis ausgeglichen.

*Geschäftskennzahlen für das Versorgungsmanagement*

Die Summe der Mitgliedschaftsmonate (in Programmen zum Kostenmanagement der medizinischen Versorgung) stieg um 5% aufgrund der Zunahme der Mitgliedschaftsmonate im Zusammenhang mit Versichererprogrammen und unseren bestehenden ESCOs. Siehe Fußnote 4 der obigen Tabelle „Zentrale Indikatoren und Geschäftskennzahlen für das Segment Nordamerika“.

Die verwalteten Patientenkosten erhöhten sich um 4%. Neben einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2% erhöhten sich die verwalteten Patientenkosten um 2%. Grund dafür ist die zuvor beschriebene Entwicklung der Mitgliedschaftsmonate. Siehe Fußnote 4 der obigen Tabelle „Zentrale Indikatoren und Geschäftskennzahlen für das Segment Nordamerika“.

Der Rückgang der Patientenkontakte ist vorwiegend auf die geringere Zahl der Patientenkontakte im Bereich der ambulanten Erstversorgung als Folge der Veräußerung des Medspring Urgent Care Center-Geschäfts im 2. Quartal 2019 zurückzuführen.

## Operative Entwicklung auf bereinigter Basis für das Segment Nordamerika

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist der Meinung, dass die Ertragslage um bestimmte Transaktionen beziehungsweise Ereignisse bereinigt werden sollte, um die Transparenz und die Vergleichbarkeit unserer Angaben zu erhöhen. Wir sind der Ansicht, dass in Verbindung mit den oben dargestellten Ergebnissen auch die folgenden Ergebnisse (bereinigt um diese Sondereinflüsse) analysiert werden sollten. Im 2. Quartal 2020 und 2019 haben wir folgende Transaktionen identifiziert, deren Bereinigung aus den oben dargestellten Ergebnissen dem Leser weitere für die Beurteilung unserer operativen Entwicklung nützliche Zusatzinformationen bietet:

- Bereinigung der Angaben für 2019 um Kosten NxStage
- Bereinigung der Angaben für 2019 um Aufwendungen für das Kostenoptimierungsprogramm
- Bereinigung der Angaben für 2019 um den (Gewinn) Verlust im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der zentralen Indikatoren für das Segment Nordamerika gemäß IFRS auf die wie oben beschrieben bereinigten zentralen Indikatoren. Obgleich wir der Meinung sind, dass die bereinigte Darstellung die Klarheit der Erläuterung unserer Ertragslage steigert, sollte die folgende Tabelle nur als Ergänzung zu unseren oben dargestellten Ergebnissen gemäß IFRS betrachtet werden.

### Operative Entwicklung auf bereinigter Basis für das Segment Nordamerika

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

	Ergebnisse 2020	Ergebnisse 2019	Kosten NxStage	Aufwendungen für das Kosten- optimierungs- programm	(Gewinn) Verlust i. Zshg. mit Veräußerungen im Versorgungs- management	Bereinigte Ergebnisse 2019	Veränderung in % auf bereinigter Basis	
							Zu Wechsel- kursen der Berichts- periode	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
<b>2. Quartal</b>								
Operatives Ergebnis	609	429	4	3	(11)	425	44%	41%
Operative Marge in %	18,8%	14,0%				13,9%		
Dialyse								
Operatives Ergebnis	567	428	4	3	-	435	30%	28%
Operative Marge in %	19,6%	15,4%				15,6%		
Versorgungs- management								
Operatives Ergebnis	42	1	-	-	(11)	(10)	n.a.	n.a.
Operative Marge in %	12,0%	0,3%				(3,8%)		

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen.“

**Segment EMEA**

**Zentrale Indikatoren für das Segment EMEA**

	Veränderung in %				
	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	687	648	6%	(2%)	8%
Gesundheitsdienstleistungen	341	335	2%	(2%)	4%
Gesundheitsprodukte	346	313	11%	(1%)	12%
Anzahl der Dialysebehandlungen	2.544.891	2.500.323	2%		
Organisches Behandlungswachstum in %	3,3%	3,2%			
Operatives Ergebnis in MIO €	78	96	(19%)	0%	(19%)
Operative Marge in %	11,3%	14,9%			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € <sup>(2)</sup>	77	94	(19%)	(1%)	(18%)

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Für weitere Informationen zum verbleibenden operativen Ergebnis, einschließlich einer Überleitung des operativen Ergebnisses zum verbleibenden operativen Ergebnis für jedes unserer Geschäftssegmente, siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Verbleibendes operatives Ergebnis“.

*Umsatzerlöse*

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 2%. Bei einem negativen Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2% betrug der Anstieg der Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen 4%. Gründe für diesen Anstieg waren im Wesentlichen ein organisches Behandlungswachstum (3%), ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (1%), und Akquisitionen (1%). Gegenläufig wirkte der Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 2%, hauptsächlich aufgrund des organischen Behandlungswachstums (3%) und Akquisitionen (1%). Gegenläufig wirkte der Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (2%). Zum 30. Juni 2020 wurden 67.220 Patienten, 2% mehr als im Vorjahr (30. Juni 2019: 65.871), in den 797 Dialysekliniken (30. Juni 2019: 783) behandelt, die wir im Segment EMEA besitzen, betreiben oder leiten.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten erhöhten sich um 11%, einschließlich eines negativen Effekts aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1%. Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten erhöhten sich um 10%. Bei einem negativen Währungsumrechnungseffekt von 1% betrug die Zunahme der Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten 11%. Der Anstieg resultierte aus einem höheren Absatz von Produkten für die Akutdialyse, Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse, Produkten für die Heim-Hämodialyse und Dialysegeräten für chronische Behandlungen. Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von nichtdialysebezogenen Produkten erhöhten sich um 29% von 17 MIO € auf 22 MIO €, ohne nennenswerte Währungsumrechnungseffekte. Der Anstieg geht weitestgehend auf den höheren Absatz von Produkten für die Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen zurück.

*Operative Marge*

Die operative Marge sank gegenüber der Vergleichsperiode um 3,6 Prozentpunkte. Währungsumrechnungseffekte stellen einen Anstieg der operativen Marge in Höhe von 0,1 Prozentpunkten dar. Der Rückgang der operativen Marge resultierte hauptsächlich aus einem ungünstigen Effekt aus dem Ergebnis eines assoziierten Unternehmens

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

aufgrund der Wertminderung einer von VFMCRP gehaltenen Lizenz wegen einer ungünstigen klinischen Studie zu CCX140.

### Verbleibendes operatives Ergebnis

Das verbleibende operative Ergebnis verringerte sich um 19%. Bei einem negativen Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1%, verringerte sich das verbleibende operative Ergebnis um 18%, hauptsächlich aufgrund des gesunkenen operativen Ergebnisses.

## Segment Asien-Pazifik

### Zentrale Indikatoren und Geschäftskennzahlen für das Segment Asien-Pazifik

	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
<b>Segment Asien-Pazifik gesamt</b>					
Umsatzerlöse in MIO €	450	458	(2%)	0%	(2%)
Gesundheitsdienstleistungen	196	210	(7%)	2%	(9%)
Gesundheitsprodukte	254	248	3%	(1%)	4%
Operatives Ergebnis in MIO €	63	69	(9%)	1%	(10%)
Operative Marge in %	14,1%	15,1%			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € <sup>(2)</sup>	62	67	(7%)	1%	(8%)
<b>Dialyse</b>					
Umsatzerlöse in MIO €	409	401	2%	0%	2%
Anzahl der Dialysebehandlungen	1.138.528	1.138.226	0%		
Organisches Behandlungswachstum in %	1,2%	7,2%			
Operatives Ergebnis in MIO €	70	64	8%	2%	6%
Operative Marge in %	17,1%	16,1%			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € <sup>(2)</sup>	68	63	8%	1%	7%
<b>Versorgungsmanagement</b>					
Umsatzerlöse in MIO €	41	57	(28%)	(1%)	(27%)
Operatives Ergebnis in MIO €	(7)	5	n.a.		n.a.
Operative Marge in %	(16,1%)	8,1%			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € <sup>(2)</sup>	(6)	4	n.a.		n.a.
Patientenkontakte <sup>(3)</sup>	157.672	248.260	(36%)		

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Für weitere Informationen zum verbleibenden operativen Ergebnis, einschließlich einer Überleitung des operativen Ergebnisses zum verbleibenden operativen Ergebnis für jedes unserer Geschäftssegmente, siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Verbleibendes operatives Ergebnis“.

(3) Für weitere Informationen zu den Geschäftskennzahlen des Versorgungsmanagements siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Geschäftskennzahlen für das Versorgungsmanagement“.

## Dialyse

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus dem Dialysegeschäft stiegen um 2%, ohne nennenswerte Währungsumrechnungseffekte. Zu konstanten Wechselkursen erhöhten sich die Umsatzerlöse aus dem Dialysegeschäft um 2%. Die Umsatzerlöse aus dem

Dialysegeschäft setzen sich aus den Umsatzerlösen aus Dialyседienstleistungen und aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten zusammen.

Die Umsatzerlöse aus Dialyседienstleistungen erhöhten sich um 1% von 153 MIO € auf 155 MIO €. Bei einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3% sanken die Umsatzerlöse aus Dialyседienstleistungen um 2%. Der Rückgang beruhte auf dem Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (7%) und wurde teilweise durch das organische Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (3%), das organische Behandlungswachstum (1%) und Akquisitionen (1%) ausgeglichen.

Die Dialysebehandlungen blieben im 2. Quartal 2020 im Vergleich zum 2. Quartal 2019 nahezu unverändert. Zum 30. Juni 2020 wurden 31.893 Patienten (30. Juni 2019: 31.845), in den 380 Dialysekliniken (30. Juni 2019: 399) behandelt, die wir im Segment Asien-Pazifik besitzen, betreiben oder leiten.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 3%, einschließlich eines negativen Effekts aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1%. Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten erhöhten sich um 2% von 248 MIO € auf 254 MIO €. Bei einem negativen Währungsumrechnungseffekt in Höhe von 2% betrug der Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten 4%. Der Anstieg ist hauptsächlich auf einen gestiegenen Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse und Produkten für die Akutdialyse zurückzuführen. Gegenläufig wirkte ein gesunkener Absatz von Dialysegeräten für chronische Behandlungen.

#### *Operative Marge*

Die operative Marge aus dem Dialysegeschäft erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 1,0 Prozentpunkt. Währungsumrechnungseffekte erhöhten die operative Marge um 0,2 Prozentpunkte. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus der günstigen Auswirkung von Geschäftswachstum und günstigen Wechselkurseffekten. Gegenläufig wirkten die höhere aktienbasierte Vergütung für Mitarbeiter und ein geringeres Ergebnis von assoziierten Unternehmen.

#### *Verbleibendes operatives Ergebnis*

Das verbleibende operative Ergebnis stieg um 8%. Bei einem positiven Währungsumrechnungseffekt in Höhe von 1% stieg das verbleibende operative Ergebnis um 7%, hauptsächlich aufgrund des gestiegenen operativen Ergebnisses.

### **Versorgungsmanagement**

#### *Umsatzerlöse*

Die Umsatzerlöse aus dem Versorgungsmanagement sanken um 28%. Bei einem negativen Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1% sanken die Umsatzerlöse aus dem Versorgungsmanagement um 27%. Die Abnahme ging hauptsächlich auf einen organischen Umsatzrückgang als Folge von COVID-19 (33%) zurück. Gegenläufig wirkten Akquisitionen (6%).

#### *Operative Marge*

Die operative Marge aus dem Versorgungsmanagement sank gegenüber der Vergleichsperiode um 24,2 Prozentpunkte. Währungsumrechnungseffekte stellten einen Rückgang der operativen Marge in Höhe von 1,2 Prozentpunkten dar. Der Rückgang resultierte aus den ungünstigen Auswirkungen von COVID-19.

#### *Verbleibendes operatives Ergebnis*

Das verbleibende operative Ergebnis aus dem Versorgungsmanagement sank um 248%. Bei einem negativen Währungsumrechnungseffekt in Höhe von 11% verringerte sich das verbleibende operative Ergebnis um 237%. Der Rückgang des verbleibenden operativen

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Ergebnisses aus dem Versorgungsmanagement ist hauptsächlich auf das gesunkene operative Ergebnis zurückzuführen.

### *Geschäftskennzahlen für das Versorgungsmanagement*

Die Anzahl der Patientenkontakte sank aufgrund der Auswirkungen von COVID-19.

## Segment Lateinamerika

### Zentrale Indikatoren für das Segment Lateinamerika

	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	170	172	(2%)	(26%)	24%
Gesundheitsdienstleistungen	119	121	(1%)	(27%)	26%
Gesundheitsprodukte	51	51	(3%)	(22%)	19%
Anzahl der Dialysebehandlungen	1.456.234	1.329.151	10%		
Organisches Behandlungswachstum in %	3,6%	2,2%			
Operatives Ergebnis in MIO €	11	6	85%	(25%)	110%
Operative Marge in %	6,4%	3,4%			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € <sup>(2)</sup>	11	6	84%	(23%)	107%

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Für weitere Informationen zum verbleibenden operativen Ergebnis, einschließlich einer Überleitung des operativen Ergebnisses zum verbleibenden operativen Ergebnis für jedes unserer Geschäftssegmente, siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Verbleibendes operatives Ergebnis“.

### *Umsatzerlöse*

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen gingen um 1% zurück. Bei einem negativen Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 27% stiegen die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen um 26%. Der Anstieg resultierte aus einem organischen Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (14%), aus Akquisitionen (8%) und organischem Behandlungswachstum (4%).

Die Dialysebehandlungen stiegen um 10%, hauptsächlich aufgrund von Akquisitionen (6%) und organischem Behandlungswachstum (4%). Zum 30. Juni 2020 wurden 36.421 Patienten, und damit 8% mehr als im Vorjahr (30. Juni 2019: 33.815), in den 245 Dialysekliniken (30. Juni 2019: 231) behandelt, die wir im Segment Lateinamerika besitzen, betreiben oder leiten.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten sanken um 3%. Bei einem negativen Währungsumrechnungseffekt von 22% erhöhten sich die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten um 19%. Grund für die Zunahme war der gestiegene Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse und Produkten für die Akutdialyse.

### *Operative Marge*

Die operative Marge stieg gegenüber der Vergleichsperiode um 3,0 Prozentpunkte. Währungsumrechnungseffekte stellten einen Anstieg der operativen Marge in Höhe von 0,6 Prozentpunkten dar. Der Anstieg ging hauptsächlich auf den Effekt gesteigerter Umsatzerlöse, inflationsbedingt höhere Erstattungen in Argentinien und eine günstige Auswirkung von Akquisitionen zurück. Gegenläufig wirkten die höhere aktienbasierte Vergütung für Mitarbeiter und ungünstige Wechselkurseffekte.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Verbleibendes operatives Ergebnis

Das verbleibende operative Ergebnis erhöhte sich um 84%. Bei negativen Währungsumrechnungseffekten in Höhe von 23% stieg das verbleibende operative Ergebnis um 107% aufgrund des gestiegenen operativen Ergebnisses.

### 1. Halbjahr 2020 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2019

#### Konzernabschluss

##### Zentrale Indikatoren für den Konzernabschluss

	Veränderung in %				
	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Wie berichtet	Währungsum- rechnungseffekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	9.045	8.478	7%	1%	6%
Gesundheitsdienstleistungen	7.209	6.773	6%	1%	5%
Gesundheitsprodukte	1.836	1.705	8%	0%	8%
Anzahl der Dialysebehandlungen	26.526.147	25.520.263	4%		
Organisches Behandlungswachstum in %	2,8%	3,5%			
Bruttoergebnis in % der Umsatzerlöse	31,5%	30,6%			
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten in % der Umsatzerlöse	17,6%	17,9%			
Operatives Ergebnis in MIO €	1.211	1.058	14%	2%	12%
Operative Marge in %	13,4%	12,5%			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € <sup>(2)</sup>	1.067	940	14%	2%	12%
Konzernergebnis in MIO € <sup>(3)</sup>	634	525	21%	3%	18%
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	2,15	1,72	25%	3%	22%

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Für weitere Informationen zum verbleibenden operativen Ergebnis, einschließlich einer Überleitung des operativen Ergebnisses zum verbleibenden operativen Ergebnis auf Konzernebene und für jedes unserer Geschäftssegmente, siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Verbleibendes operatives Ergebnis“.

(3) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen erhöhten sich im Vergleich zum 1. Halbjahr 2019 um 6%. Zusätzlich zu einem positiven Währungsumrechnungseffekt in Höhe von 1% stiegen die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen um 5%. Dieser Anstieg ging auf das organische Behandlungswachstum (3%), auf Akquisitionen (1%), einen Anstieg der Behandlungstage (1%) und das organische Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (1%) zurück. Gegenläufig wirkten der Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 4%. Dies resultierte aus einem organischen Behandlungswachstum (3%), Akquisitionen (1%) und einem Anstieg der Behandlungstage (1%). Gegenläufig wirkte der Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (1%).

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 8%, ohne nennenswerte Währungsumrechnungseffekte. Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten erhöhten sich um 7%. Zusätzlich zu einem negativen Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1% stiegen die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten um 8%. Der Anstieg resultierte aus dem gestiegenen Absatz von Produkten für die Akutdialyse, Produkten für die Heim-Hämodialyse, Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse und Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen. Gegenläufig wirkte ein geringerer Absatz von Dialysegeräten für

chronische Behandlungen. Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von nichtdialysebezogenen Produkten erhöhten sich um 44% von 36 MIO € auf 52 MIO €. Bei einem negativen Währungsumrechnungseffekt von 1% stiegen die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von nichtdialysebezogenen Produkten um 45%. Der Anstieg ist auf einen höheren Absatz von Produkten für die Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen zurückzuführen.

Der Anstieg der Bruttoergebnismarge gegenüber der Vergleichsperiode betrug 0,9 Prozentpunkte. Währungsumrechnungseffekte hatten hier in der Berichtsperiode einen positiven Einfluss von 0,2 Prozentpunkten. Die Zunahme spiegelt hauptsächlich eine Erhöhung im Segment Nordamerika wider. Gegenläufig wirkte ein Rückgang im Segment Asien-Pazifik. Im Segment Nordamerika ergab sich der Anstieg im Wesentlichen aus geringeren Kosten für Medikamente zur Behandlung von chronischem Nierenversagen, der teilweisen Auflösung einer Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen, dem Effekt der ausgesetzten Medicare-Zahlungsbeschränkungen und einem höheren Erstattungssatz. Gegenläufig wirkten sich im Zusammenhang mit COVID-19 angefallene Aufwendungen aus, die nicht förderfähig im Rahmen der Hilfgelder nach dem CARES-Gesetz sind. Im Segment Asien-Pazifik ergab sich der Rückgang aus der unvorteilhaften Auswirkung von COVID-19 auf die Aktivitäten im Versorgungsmanagement, ungünstigen Wechselkurseffekten, einem Mischeffekt aus Akquisitionen mit unterdurchschnittlichen Margen und Anlaufkosten für Dialysekliniken in China.

Der Rückgang der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten in Prozent der Umsatzerlöse gegenüber der Vergleichsperiode betrug 0,3 Prozentpunkte, ohne nennenswerte Währungsumrechnungseffekte. Die Abnahme ergab sich im Wesentlichen aus einem Rückgang im Segment Nordamerika. Gegenläufig wirkten Anstiege in den Zentralbereichen und im Segment EMEA. Der Rückgang im Segment Nordamerika ist im Wesentlichen auf die Vorjahreseffekte aus (a) Rechtsvergleichen, (b) den Integrationskosten von NxStage, (c) dem Vorjahres-ESCO-Effekt und (d) Aufwendungen für das Kostenoptimierungsprogramm, geringere Aufwendungen für Krankenversicherungen im laufenden Geschäftsjahr und durch COVID-19 eingesparte Kosten für Meetings und Reisen zurückzuführen. Die unvorteilhaften Effekte aus den Zentralbereichen gingen auf höhere Kosten im Zusammenhang mit dem im Rahmen des „Non-Prosecution-Agreement“ mit dem DOJ und der SEC beauftragten Compliance-Monitor (siehe Anmerkung 8 im Konzernanhang), höhere Beratungskosten und ungünstige Wechselkurseffekte zurück. Im Segment EMEA ergab sich der Anstieg hauptsächlich aus der Verringerung einer ausstehenden variablen Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit der Xenios im Vorjahr.

Der Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement im 1. Halbjahr 2020 in Höhe von 29 MIO € (1. Halbjahr 2019: 11 MIO €) entstand vorwiegend aufgrund der Veräußerung von Kliniken für Herz- und Gefäßchirurgie im Segment Nordamerika in der laufenden Periode.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen von 77 MIO € auf 96 MIO € und damit um 25%. In Prozent der Umsatzerlöse ergab sich im Periodenvergleich ein Anstieg von 0,2 Prozentpunkten, der weitestgehend auf Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei NxStage sowie die Entwicklung von Programmen für die Zentrums- und die Heimdialyse und Forschungsaktivitäten auf den Gebieten der digitalen Konnektivität und der regenerativen Medizin zurückgeht.

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen sank um 43% von 43 MIO € auf 24 MIO €. Der Rückgang ist auf die Wertminderung einer von VFMCPR gehaltenen Lizenz aufgrund einer ungünstigen klinischen Studie zu CCX140 zurückzuführen.

Das operative Ergebnis in Prozent der Umsatzerlöse (operative Marge) erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 0,9 Prozentpunkte, einschließlich eines positiven Effekts aus der Währungsumrechnung von 0,2 Prozentpunkten in der laufenden Periode. Der Anstieg im Berichtsjahr war weitestgehend auf die gestiegene Bruttoergebnismarge

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

in Verbindung mit einem Rückgang der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten, wie zuvor dargestellt, zurückzuführen.

Das verbleibende operative Ergebnis erhöhte sich um 14%. Bei positiven Währungsumrechnungseffekten in Höhe von 2% stieg das verbleibende operative Ergebnis um 12%, weitestgehend aufgrund des gestiegenen operativen Ergebnisses.

Der Netto-Zinsaufwand sank um 12% von 222 MIO € auf 196 MIO €. Bei einem negativen Währungsumrechnungseffekt in Höhe von 1% sank der Netto-Zinsaufwand um 13%. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus geringeren Zinssätzen aufgrund der Neufinanzierung von hochverzinslichen Anleihen durch geringer verzinsten Schuldtitel und geringeren variablen auf dem LIBOR basierenden Zinssätzen. Gegenläufig hat sich ein höheres Schuldenniveau ausgewirkt.

Die Ertragsteuern stiegen um 23% von 193 MIO € auf 237 MIO €. Der effektive Steuersatz stieg leicht von 23,1% für den entsprechenden Zeitraum 2019 auf 23,4%.

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis stieg um 22% von 118 MIO € auf 144 MIO €. Bei negativen Währungsumrechnungseffekten in Höhe von 3% stieg das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis um 19% aufgrund höherer Erträge von Unternehmen, an denen wir zu weniger als 100% beteiligt sind.

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt) stieg um 21% von 525 MIO € auf 634 MIO €. Bei einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3% stieg das Konzernergebnis um 18% aufgrund des Gesamteffekts der zuvor erläuterten Posten. COVID-19 führte im 1. Halbjahr 2020 zu einem positiven Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von 2 MIO €.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stieg um 25%. Bei positiven Währungsumrechnungseffekten in Höhe von 3% hat sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie um 22% erhöht, im Wesentlichen aufgrund der Zunahme des Konzernergebnisses verbunden mit dem Rückgang der Zahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien für die Berichtsperiode. Die Zahl der durchschnittlich im Berichtszeitraum ausstehenden Aktien verringerte sich zum 30. Juni 2020 auf etwa 295,3 MIO (305,0 MIO zum 30. Juni 2019), im Wesentlichen aufgrund unseres Aktienrückkaufprogramms. Siehe Anmerkung 2 im Konzernanhang.

## Operative Entwicklung auf bereinigter Basis für den Konzern

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist der Meinung, dass die Ertragslage um bestimmte Transaktionen beziehungsweise Ereignisse bereinigt werden sollte, um die Transparenz und die Vergleichbarkeit unserer Angaben zu erhöhen. Wir sind der Ansicht, dass in Verbindung mit den oben dargestellten Ergebnissen auch die folgenden Ergebnisse (bereinigt um diese Sondereinflüsse) analysiert werden sollten. Im 1. Halbjahr 2020 und 2019 haben wir folgende Transaktionen identifiziert, deren Bereinigung aus den oben dargestellten Ergebnissen dem Leser weitere für die Beurteilung unserer operativen Entwicklung nützliche Zusatzinformationen bietet:

- Bereinigung der Angaben für 2019 um Kosten NxStage
- Bereinigung der Angaben für 2019 um Aufwendungen für das Kostenoptimierungsprogramm
- Bereinigung der Angaben für 2019 um den (Gewinn) Verlust im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der zentralen Indikatoren für den Konzernabschluss gemäß IFRS auf die wie oben beschrieben, bereinigten zentralen Indikatoren. Obgleich wir der Meinung sind, dass die bereinigte Darstellung die Klarheit der Erläuterung unserer Ertragslage steigert, sollte die folgende Tabelle nur als Ergänzung zu unseren oben dargestellten Ergebnissen gemäß IFRS betrachtet werden.

### Operative Entwicklung auf bereinigter Basis für den Konzern

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

	Ergebnisse 2020	Ergebnisse 2019	Kosten NxStage	Aufwendungen für das Kosten- optimierungs- programm	(Gewinn) Verlust i. Zshg. mit Veräußerungen im Versorgungs- management	Bereinigte Ergebnisse 2019	Veränderung in % auf bereinigter Basis	
							Zu Wechsel- kursen der Berichts- periode	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
<b>1. Halbjahr</b>								
EBITDA	2.022	1.807	20	7	(11)	1.823	11%	n.a.
Operatives Ergebnis	1.211	1.058	20	7	(11)	1.074	13%	11%
Operative Marge in %	13,4%	12,5%				12,7%		
Ertragsteuern	237	193	5	2	(2)	198	20%	18%
Konzernergebnis <sup>(2)</sup>	634	525	15	5	(9)	536	18%	16%
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	2,15	1,72	0,05	0,02	(0,03)	1,76	22%	20%

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die Segmente Nordamerika, EMEA, Asien-Pazifik und Lateinamerika und auf die Zielgrößen, welche wir der Steuerung der Segmente zugrunde legen.

### Segment Nordamerika

#### Zentrale Indikatoren und Geschäftskennzahlen für das Segment Nordamerika

	Veränderung in %				
	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Wie berichtet	Währungsum- rechnungseffekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
<b>Segment Nordamerika gesamt</b>					
Umsatzerlöse in MIO €	6.426	5.948	8%	3%	5%
Gesundheitsdienstleistungen	5.859	5.469	7%	2%	5%
Gesundheitsprodukte	567	479	18%	3%	15%
Operatives Ergebnis in MIO €	1.073	801	34%	3%	31%
Operative Marge in %	16,7%	13,5%			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € <sup>(2)</sup>	934	690	35%	3%	32%
<b>Dialyse</b>					
Umsatzerlöse in MIO €	5.740	5.362	7%	3%	4%
Anzahl der Dialysebehandlungen	16.303.730	15.698.880	4%		
Organisches Behandlungswachstum in %	2,6%	3,3%			
Operatives Ergebnis in MIO €	984	760	29%	3%	26%
Operative Marge in %	17,1%	14,2%			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € <sup>(2)</sup>	863	657	31%	3%	28%
<b>Versorgungsmanagement</b>					
Umsatzerlöse in MIO €	686	586	17%	3%	14%
Operatives Ergebnis in MIO €	89	41	119%	5%	114%
Operative Marge in %	13,0%	6,9%			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € <sup>(2)</sup>	71	33	116%	5%	111%
Summe der Mitgliedschaftsmonate <sup>(3),(4)</sup>	345.675	336.256	3%		
Verwaltete Patientenkosten in MIO € <sup>(3),(4)</sup>	2.259	2.174	4%	3%	1%
Patientenkontakte <sup>(3)</sup>	384.017	550.233	(30%)		

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Für weitere Informationen zum verbleibenden operativen Ergebnis, einschließlich einer Überleitung des operativen Ergebnisses zum verbleibenden operativen Ergebnis für jedes unserer Geschäftssegmente, siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Verbleibendes operatives Ergebnis“.

(3) Für weitere Informationen zu den Geschäftskennzahlen des Versorgungsmanagements siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Geschäftskennzahlen für das Versorgungsmanagement“.

(4) Die dargestellten Daten im Zusammenhang mit dem ESCO-Programm werden von den CMS noch finalisiert; dies kann zu Änderungen der in Vorperioden berichteten Geschäftskennzahlen führen.

### Dialyse

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus dem Dialysegeschäft erhöhten sich um 7%; hierin enthalten war ein positiver Währungsumrechnungseffekt von 3%. Zu konstanten Wechselkursen erhöhten sich die Umsatzerlöse aus dem Dialysegeschäft um 4%. Die Umsatzerlöse aus dem Dialysegeschäft setzen sich aus den Umsatzerlösen aus Dialysedienstleistungen und aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten zusammen.

Die Umsatzerlöse aus Dialyседienstleistungen erhöhten sich um 6% von 4.883 MIO € auf 5.173 MIO €. Zusätzlich zu einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung von 3% betrug der Anstieg der Umsatzerlöse aus Dialyседienstleistungen 3%. Diese Zunahme resultierte hauptsächlich aus dem organischen Behandlungswachstum (3%) und Akquisitionen (1%). Dies wurde teilweise durch einen Rückgang des organischen Wachstums der Umsatzerlöse je Behandlung (1%) ausgeglichen.

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 4%, weitestgehend aufgrund des organischen Behandlungswachstums (3%) und Akquisitionen (1%).

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten erhöhten sich um 18%. Zusätzlich zu einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3% stiegen die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten um 15%. Der Anstieg beruhte auf einem höheren Absatz von Produkten für die Akutdialyse, Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen und Produkten für die Heim-Hämodialyse.

#### *Operative Marge*

Die operative Marge aus dem Dialysegeschäft erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 2,9 Prozentpunkte. Währungsumrechnungseffekte stellten einen Rückgang in der laufenden Periode in Höhe von 0,1 Prozentpunkten dar. Der Anstieg der Marge beruhte hauptsächlich auf geringeren Kosten für Medikamente zur Behandlung von chronischem Nierenversagen, dem Vorjahreseffekt aus (a) Rechtsvergleichen, (b) den Integrationskosten von NxStage und (c) Aufwendungen für das Kostenoptimierungsprogramm. Darüber hinaus wurde die operative Marge von geringeren Aufwendungen für Krankenversicherungen, einem positiven Effekt aus der teilweisen Auflösung einer Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen, durch COVID-19 eingesparte Kosten für Meetings und Reisen und den Effekt der ausgesetzten Medicare Zahlungsbeschränkungen sowie gestiegene Erstattungssätze beeinflusst. Gegenläufig wirkten sich im Zusammenhang mit COVID-19 angefallene Aufwendungen, die nicht förderfähig im Rahmen der Hilfgelder nach dem CARES-Gesetz sind, und geringere Erträge im Zusammenhang mit einer Vereinbarung für bestimmte Medikamente aus.

#### *Verbleibendes operatives Ergebnis*

Das verbleibende operative Ergebnis aus dem Dialysegeschäft stieg um 31%. Zusätzlich zu einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3% ergab sich ein Anstieg von 28%. Diese Zunahme resultierte im Wesentlichen aus dem gestiegenen operativen Ergebnis. Gegenläufig wirkte der Anstieg des auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisses.

### **Versorgungsmanagement**

#### *Umsatzerlöse*

Die Umsatzerlöse aus dem Versorgungsmanagement stiegen um 17%. Zusätzlich zu den positiven Währungsumrechnungseffekten in Höhe von 3% erhöhten sich die Umsatzerlöse aus dem Versorgungsmanagement um 14%. Der Anstieg erfolgte weitestgehend aufgrund von organischem Umsatzwachstum beeinflusst vom Vorjahres-ESCO-Effekt (19%) und Akquisitionen (1%). Gegenläufig wirkte der Effekt von Verkäufen und Schließungen von Zentren (6%).

#### *Operative Marge*

Die operative Marge aus dem Versorgungsmanagement stieg gegenüber der Vergleichsperiode um 6,1 Prozentpunkte ohne nennenswerte Währungsumrechnungseffekte. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus einem gestiegenen Gewinn im Zusammenhang mit einer Veräußerung im Versorgungsmanagement im Vorjahr, dem Vorjahres-ESCO-Effekt, einem positiven

Einfluss der Dienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie aufgrund geringerer operativer Kosten und einer höheren Anzahl an Eingriffen sowie einem positiven Einfluss der Dienstleistungen im Bereich der ambulanten Erstversorgung. Gegenläufig wirkte der negative Effekt aus der Distribution verschreibungspflichtiger Arzneimittel.

*Verbleibendes operatives Ergebnis*

Das verbleibende operative Ergebnis aus dem Versorgungsmanagement erhöhte sich um 116%. Neben positiven Effekten aus der Währungsumrechnung in Höhe von 5% stieg das operative Ergebnis aus dem Versorgungsmanagement um 111%. Die Zunahme geht hauptsächlich auf das gestiegene operative Ergebnis zurück.

*Geschäftskennzahlen für das Versorgungsmanagement*

Die Summe der Mitgliedschaftsmonate (in Programmen zum Kostenmanagement der medizinischen Versorgung) stieg um 3% aufgrund der Zunahme der Mitgliedschaftsmonate im Zusammenhang mit Versichererprogrammen. Dies wurde teilweise durch einen Rückgang der Mitgliedschaftsmonate im Zusammenhang mit unseren bestehenden ESCOs ausgeglichen. Siehe Fußnote 4 der obigen Tabelle „Zentrale Indikatoren und Geschäftskennzahlen für das Segment Nordamerika“.

Die verwalteten Patientenkosten erhöhten sich um 4%. Einschließlich eines positiven Effekts aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3% stiegen die verwalteten Patientenkosten um 1%. Grund dafür ist die zuvor beschriebene Entwicklung der Mitgliedschaftsmonate. Siehe Fußnote 4 der obigen Tabelle „Zentrale Indikatoren und Geschäftskennzahlen für das Segment Nordamerika“.

Der Rückgang der Patientenkontakte ist vorwiegend auf die geringere Zahl der Patientenkontakte im Bereich der ambulanten Erstversorgung als Folge der Veräußerung des Medspring Urgent Care Center-Geschäfts im 2. Quartal 2019 zurückzuführen.

## Operative Entwicklung auf bereinigter Basis für das Segment Nordamerika

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist der Meinung, dass die Ertragslage um bestimmte Transaktionen beziehungsweise Ereignisse bereinigt werden sollte, um die Transparenz und die Vergleichbarkeit unserer Angaben zu erhöhen. Wir sind der Ansicht, dass in Verbindung mit den oben dargestellten Ergebnissen auch die folgenden Ergebnisse (bereinigt um diese Sondereinflüsse) analysiert werden sollten. Im 1. Halbjahr 2020 und 2019 haben wir folgende Transaktionen identifiziert, deren Bereinigung aus den oben dargestellten Ergebnissen dem Leser weitere für die Beurteilung unserer operativen Entwicklung nützliche Zusatzinformationen bietet:

- Bereinigung der Angaben für 2019 um Kosten NxStage
- Bereinigung der Angaben für 2019 um Aufwendungen für das Kostenoptimierungsprogramm
- Bereinigung der Angaben für 2019 um den (Gewinn) Verlust im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der zentralen Indikatoren für den Konzernabschluss gemäß IFRS auf die wie oben beschrieben, bereinigten zentralen Indikatoren. Obgleich wir der Meinung sind, dass die bereinigte Darstellung die Klarheit der Erläuterung unserer Ertragslage steigert, sollte die folgende Tabelle nur als Ergänzung zu unseren oben dargestellten Ergebnissen gemäß IFRS betrachtet werden.

### Operative Entwicklung auf bereinigter Basis für das Segment Nordamerika

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

	Ergebnisse 2020	Ergebnisse 2019	Kosten NxStage	Aufwendungen für das Kosten- optimierungs- programm	(Gewinn) Verlust i. Zshg. mit Veräußerungen im Versorgungs- management	Bereinigte Ergebnisse 2019	Veränderung in % auf bereinigter Basis	
							Zu Wechsel- kursen der Berichts- periode	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
<b>1. Halbjahr</b>								
Operatives Ergebnis	1.073	801	20	7	(11)	817	31%	28%
Operative Marge in %	16,7%	13,5%				13,7%		
Dialyse Operatives Ergebnis	984	760	20	7	-	787	25%	22%
Operative Marge in %	17,1%	14,2%				14,7%		
Versorgungs- management Operatives Ergebnis	89	41	-	-	(11)	30	205%	197%
Operative Marge in %	13,0%	6,9%				5,0%		

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen.“

## Segment EMEA

### Zentrale Indikatoren für das Segment EMEA

	Veränderung in %				
	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	1.366	1.301	5%	(1%)	6%
Gesundheitsdienstleistungen	682	659	3%	(2%)	5%
Gesundheitsprodukte	684	642	7%	0%	7%
Anzahl der Dialysebehandlungen	5.056.261	4.976.025	2%		
Organisches Behandlungswachstum in %	2,8%	3,6%			
Operatives Ergebnis in MIO €	179	235	(24%)	(1%)	(23%)
Operative Marge in %	13,1%	18,0%			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € <sup>(2)</sup>	177	232	(23%)	0%	(23%)

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Für weitere Informationen zum verbleibenden operativen Ergebnis, einschließlich einer Überleitung des operativen Ergebnisses zum verbleibenden operativen Ergebnis für jedes unserer Geschäftssegmente, siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Verbleibendes operatives Ergebnis“.

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 3%. Bei einem negativen Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2% betrug der Anstieg der Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen 5%. Gründe für diesen Anstieg waren im Wesentlichen ein organisches Behandlungswachstum (3%), ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (1%), eine Zunahme der Behandlungstage (1%) und Akquisitionen (1%). Gegenläufig wirkte der Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 2%, hauptsächlich aufgrund des organischen Behandlungswachstums (3%) und aufgrund eines Anstiegs der Behandlungstage (1%). Gegenläufig wirkte der Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (2%).

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten erhöhten sich um 7%, mit nahezu keinen Effekten aus der Währungsumrechnung. Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten erhöhten sich um 5%. Bei einem negativen Währungsumrechnungseffekt in Höhe von 1% stiegen die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten um 6%. Der Anstieg resultierte aus einem höheren Absatz von Produkten für die Akutdialyse, Produkten für die Heim-Hämodialyse und Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse. Gegenläufig wirkte der geringere Absatz von Dialysegeräten für chronische Behandlungen. Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von nichtdialysebezogenen Produkten erhöhten sich um 29% von 36 MIO € auf 46 MIO €, weitestgehend aufgrund des höheren Absatzes von Produkten für die Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen.

#### Operative Marge

Die operative Marge sank gegenüber der Vergleichsperiode um 4,9 Prozentpunkte. Währungsumrechnungseffekte stellten einen Anstieg der operativen Marge in Höhe von 0,1 Prozentpunkten dar. Der Rückgang der operativen Marge resultierte hauptsächlich aus der Verringerung einer ausstehenden variablen Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit Xenios im Vorjahreszeitraum, einem ungünstigen Effekt aus dem

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Ergebnis assoziierter Unternehmen, gestiegene Aufwendungen durch COVID-19 und höhere Personalkosten in einigen Ländern.

### Verbleibendes operatives Ergebnis

Das verbleibende operative Ergebnis verringerte sich um 23% ohne nennenswerte Effekte aus der Währungsumrechnung. Der Rückgang ging hauptsächlich auf das gesunkene operative Ergebnis zurück.

## Segment Asien-Pazifik

### Zentrale Indikatoren und Geschäftskennzahlen für das Segment Asien-Pazifik

	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
<b>Segment Asien-Pazifik gesamt</b>					
Umsatzerlöse in MIO €	893	886	1%	1%	0%
Gesundheitsdienstleistungen	414	409	1%	2%	(1%)
Gesundheitsprodukte	479	477	1%	0%	1%
Operatives Ergebnis in MIO €	140	164	(15%)	0%	(15%)
Operative Marge in %	15,7%	18,5%			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € <sup>(2)</sup>	137	160	(14%)	1%	(15%)
<b>Dialyse</b>					
Umsatzerlöse in MIO €	792	777	2%	1%	1%
Anzahl der Dialysebehandlungen	2.284.425	2.237.630	2%		
Organisches Behandlungswachstum in %	2,9%	7,2%			
Operatives Ergebnis in MIO €	144	154	(6%)	1%	(7%)
Operative Marge in %	18,2%	19,8%			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € <sup>(2)</sup>	141	150	(6%)	1%	(7%)
<b>Versorgungsmanagement</b>					
Umsatzerlöse in MIO €	101	109	(8%)	(1%)	(7%)
Operatives Ergebnis in MIO €	(4)	10	(143%)	(7%)	(136%)
Operative Marge in %	(4,5%)	9,6%			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € <sup>(2)</sup>	(4)	10	(136%)	(7%)	(129%)
Patientenkontakte <sup>(3)</sup>	388.011	464.580	(16%)		

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Für weitere Informationen zum verbleibenden operativen Ergebnis, einschließlich einer Überleitung des operativen Ergebnisses zum verbleibenden operativen Ergebnis für jedes unserer Geschäftssegmente, siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Verbleibendes operatives Ergebnis“.

(3) Für weitere Informationen zu den Geschäftskennzahlen des Versorgungsmanagements siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Geschäftskennzahlen für das Versorgungsmanagement“.

## Dialyse

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus dem Dialysegeschäft stiegen um 2%, einschließlich eines positiven Effekts aus der Währungsumrechnung von 1%. Zu konstanten Wechselkursen erhöhten sich die Umsatzerlöse aus dem Dialysegeschäft um 1%. Die Umsatzerlöse aus dem

Dialysegeschäft setzen sich aus den Umsatzerlösen aus Dialyседienstleistungen und aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten zusammen.

Die Umsatzerlöse aus Dialyседienstleistungen erhöhten sich um 4% von 300 MIO € auf 313 MIO €. Bei einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3% stiegen die Umsatzerlöse aus Dialyседienstleistungen um 1%. Der Anstieg beruhte auf einem organischen Behandlungswachstum (3%), einem organischen Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (2%) und auf einem Anstieg der Behandlungstage (1%). Gegenläufig wirkten Klinikverkäufe und -schließungen (5%).

Die Dialysebehandlungen stiegen um 2%, hauptsächlich aufgrund des organischen Behandlungswachstums (3%) und einem Anstieg der Behandlungstage (1%). Gegenläufig wirkte der Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (2%).

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 1% ohne nennenswerte Effekte aus der Währungsumrechnung. Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten blieben nahezu unverändert, ebenfalls mit keinen nennenswerten Währungsumrechnungseffekten. Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von nichtdialysebezogenen Produkten erhöhten sich auf 5 MIO € (2019: 0 MIO €) aufgrund des gestiegenen Absatzes von Produkten zur Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen.

#### *Operative Marge*

Die operative Marge aus dem Dialysegeschäft verringerte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 1,6 Prozentpunkte. Währungsumrechnungseffekte stellten einen Rückgang der operativen Marge um 0,1 Prozentpunkte dar. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus ungünstigen Wechselkurseffekten und einem geringeren Ergebnis assoziierter Unternehmen. Gegenläufig wirkten ein Gewinn aus der Entkonsolidierung von Kliniken.

#### *Verbleibendes operatives Ergebnis*

Das verbleibende operative Ergebnis sank um 6%. Bei einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1%, verringerte sich das verbleibende operative Ergebnis um 7%. Der Rückgang ist hauptsächlich auf das gesunkene operative Ergebnis zurückzuführen.

### **Versorgungsmanagement**

#### *Umsatzerlöse*

Die Umsatzerlöse aus dem Versorgungsmanagement sanken um 8%. Bei einem negativen Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1% verringerten sich die Umsatzerlöse aus dem Versorgungsmanagement um 7%. Der Rückgang ging hauptsächlich auf einen organischen Umsatzrückgang als Folge von COVID-19 (14%) und den Effekt von Verkäufen und Schließungen von Zentren (1%) zurück. Gegenläufig wirkten Akquisitionen (8%).

#### *Operative Marge*

Die operative Marge aus dem Versorgungsmanagement sank gegenüber der Vergleichsperiode um 14,1 Prozentpunkte; hierin enthalten war ein negativer Währungsumrechnungseffekt in Höhe von 0,7 Prozentpunkten. Der Rückgang resultierte aus ungünstigen Effekten aufgrund von COVID-19.

#### *Verbleibendes operatives Ergebnis*

Das verbleibende operative Ergebnis aus dem Versorgungsmanagement sank um 136%. Bei einem negativen Währungsumrechnungseffekt in Höhe von 7% verringerte sich das verbleibende operative Ergebnis um 129%. Der Rückgang des verbleibenden operativen

Ergebnisses aus dem Versorgungsmanagement ist hauptsächlich auf das gesunkene operative Ergebnis zurückzuführen.

#### Geschäftskennzahlen für das Versorgungsmanagement

Die Anzahl der Patientenkontakte sank hauptsächlich aufgrund der Auswirkungen von COVID-19.

### Segment Lateinamerika

#### Zentrale Indikatoren für das Segment Lateinamerika

	Veränderung in %				
	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	338	334	1%	(23%)	24%
Gesundheitsdienstleistungen	240	236	2%	(25%)	27%
Gesundheitsprodukte	98	98	(1%)	(18%)	17%
Anzahl der Dialysebehandlungen	2.881.731	2.607.728	11%		
Organisches Behandlungswachstum in %	4,2%	1,5%			
Operatives Ergebnis in MIO €	18	17	3%	(8%)	11%
Operative Marge in %	5,3%	5,2%			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € <sup>(2)</sup>	18	17	3%	(9%)	12%

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Für weitere Informationen zum verbleibenden operativen Ergebnis, einschließlich einer Überleitung des operativen Ergebnisses zum verbleibenden operativen Ergebnis für jedes unserer Geschäftssegmente, siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Verbleibendes operatives Ergebnis“.

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen erhöhten sich um 2%. Bei einem negativen Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 25% stiegen die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen um 27%. Der Anstieg resultierte aus einem organischen Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (15%), Akquisitionen (8%) und organischem Behandlungswachstum (4%).

Die Dialysebehandlungen stiegen um 11%, hauptsächlich aufgrund von Akquisitionen (6%), organischem Behandlungswachstum (4%) und einem Anstieg der Behandlungstage (1%).

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten sanken um 1%. Bei einem negativen Währungsumrechnungseffekt von 18% erhöhten sich die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten um 17%. Grund für die Zunahme war der gestiegene Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse und Produkten für die Akutdialyse.

#### Operative Marge

Die operative Marge stieg gegenüber der Vergleichsperiode um 0,1 Prozentpunkte. Währungsumrechnungseffekte stellten einen Anstieg der operativen Marge in Höhe von 0,7 Prozentpunkten dar. Der daraus resultierende Rückgang ging hauptsächlich auf ungünstige Wechselkurseffekte zurück.

### *Verbleibendes operatives Ergebnis*

Das verbleibende operative Ergebnis erhöhte sich um 3%. Bei einem negativen Währungsumrechnungseffekt in Höhe von 9%, stieg das verbleibende operative Ergebnis um 12%. Der Anstieg ging auf das gestiegene operative Ergebnis zurück.

## **Finanzlage**

### **Liquiditätsquellen**

Wesentliche Quellen der Liquidität sind der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten und gegenüber nahestehenden Unternehmen, die Erlöse aus der Ausgabe von langfristigen Verbindlichkeiten sowie Desinvestitionen. Wir benötigen diese Liquidität vornehmlich zur Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens sowie von Akquisitionen und dem Betrieb der Kliniken, zur Entwicklung von eigenständigen Dialysekliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen, zur Anschaffung von Ausrüstung für bestehende oder neue Dialysekliniken und Produktionsstätten, zur Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten, für Dividendenausschüttungen und für Aktienrückkäufe (siehe hierzu die folgenden Abschnitte „Cash Flow aus Investitionstätigkeit“ und „Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit“).

Zum 30. Juni 2020 betrug unser finanzieller Spielraum aus nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien etwa 2,5 MRD €. Auf die Kreditvereinbarung 2012 entfielen etwa 1,4 MRD € des nicht genutzten verfügbaren finanziellen Spielraums.

In unserer langfristigen Finanzplanung orientieren wir uns in erster Linie am Netto-Verschuldungsgrad, einer Nicht-IFRS-Kennzahl (siehe hierzu den obigen Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)“). Zum 30. Juni 2020 lag der Netto-Verschuldungsgrad bei 2,8 (31. Dezember 2019: 3,2).

Zum 30. Juni 2020 verfügten wir über flüssige Mittel in Höhe von 1.889 MIO € (31. Dezember 2019: 1.008 MIO €).

Der Free Cash Flow (Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen, vor Akquisitionen und Beteiligungen) belief sich im 1. Halbjahr 2020 auf 2.407 MIO € (1. Halbjahr 2019: 435 MIO €). Der Free Cash Flow ist eine Nicht-IFRS-Kennzahl. Eine Überleitung zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahl, ist im obigen Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse (Nicht-IFRS-Kennzahl)“ zu finden. In Prozent der Umsatzerlöse betrug der Free Cash Flow im 1. Halbjahr 2020 26,6% (1. Halbjahr 2019: 5,1%).

### **Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit**

Wir haben im 1. Halbjahr 2020 einen Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.903 MIO € generiert (1. Halbjahr 2019: 928 MIO €). In Prozent der Umsatzerlöse stieg der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit im 1. Halbjahr 2020 auf 32% (1. Halbjahr 2019: 11%).

Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts, die Entwicklung unseres Nettoumlaufvermögens, insbesondere des Vorratsbestands und des Forderungsbestands, sowie durch Mittelabflüsse aufgrund verschiedener nachstehend erläuteter Einzelsachverhalte beeinflusst. Der Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus Hilfgeldern der US-Regierung und Vorauszahlungen im Rahmen des CARES-Gesetz und anderen COVID-19 Hilfen (siehe Anmerkung 2 im Konzernanhang), einschließlich geringerer Steuerzahlungen in den USA sowie Verbesserungen des Nettoumlaufvermögens aufgrund eines positiven Effekts von Zahlungseingängen.

Die Rentabilität unseres Geschäfts hängt wesentlich von den Erstattungssätzen für unsere Dienstleistungen ab. Etwa 80% unserer Umsatzerlöse erzielen wir mit Gesundheitsdienstleistungen, von denen ein erheblicher Anteil entweder von staatlichen Gesundheitsorganisationen oder von privaten Versicherungsgesellschaften erstattet wird. Im 1. Halbjahr 2020 entfielen etwa 33% der Umsatzerlöse des Konzerns auf Erstattungen staatlicher US-Gesundheitsprogramme wie Medicare und Medicaid. Gesetzesänderungen könnten sowohl die Medicare-Erstattungssätze für einen erheblichen Teil unserer Dienstleistungen als auch den Umfang der Medicare-Leistungen betreffen. Eine Senkung der Erstattungssätze oder eine Verringerung des Leistungsumfangs könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft, die Finanz- und Ertragslage haben und damit auf unsere Fähigkeit, Cash Flow zu generieren. Siehe den obigen Abschnitt I. „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“.

Wir beabsichtigen, unseren gegenwärtigen Bedarf an flüssigen Mitteln und Finanzierungen auch weiterhin aus dem Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, bestehenden und zukünftigen Kreditvereinbarungen sowie Ausgaben im Rahmen unseres Commercial Paper Programms (siehe Anmerkung 5 im Konzernanhang) und der Nutzung unseres Forderungsverkaufsprogramms zu bestreiten. Zusätzlich gehen wir davon aus, die für Akquisitionen oder für sonstige Zwecke benötigten Mittel durch den erfolgreichen Abschluss langfristiger Finanzierungen sichern zu können, etwa durch die Ausgabe von Anleihen. Der finanzielle Spielraum soll mit einer Zielgröße von mindestens 500 MIO € an zugesicherten und nicht genutzten Kreditfazilitäten auch weiterhin aufrechterhalten werden.

Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit hängt auch von der Einziehung der Forderungen ab. Kommerzielle Kunden und staatliche Einrichtungen haben im Allgemeinen unterschiedliche Zahlungszyklen. Eine Verlängerung dieser Zahlungszyklen könnte einen wesentlichen negativen Effekt auf unsere Fähigkeit haben, Cash Flow zu generieren. Des Weiteren könnten wir bei der Durchsetzung und Einziehung der Forderungen aufgrund der Rechtssysteme und der wirtschaftlichen Lage in einigen Ländern auf Schwierigkeiten stoßen. Die Forderungslaufzeiten (Days Sales Outstanding, DSO) auf den Forderungsbestand nach Wertberichtigungen zum 30. Juni 2020 betragen etwa 53 Tage und sind im Vergleich zum 31. Dezember 2019 (73 Tage) gesunken.

Zur Berechnung der DSO nach Segmenten werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen und Vertragsverbindlichkeiten des Segments abzüglich Umsatzsteuer mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode in Euro umgerechnet und durch die durchschnittlichen Tagesumsätze dieses Segments der vorangegangenen 12 Monate – ebenfalls zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode in Euro umgerechnet – dividiert. Sowohl die Forderungen als auch die Umsatzerlöse werden um Effekte aus in der Berichtsperiode getätigten Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der Kreditvereinbarung 2012 festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt, angepasst.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Forderungslaufzeiten nach Segmenten:

### Entwicklung der Forderungslaufzeiten

in Tagen	<b>30. Juni 2020</b>	<b>31. Dezember 2019</b>	<b>Anstieg/Rückgang hauptsächlich aufgrund:</b>
Segment Nordamerika	30	58	Hilfsgelder der US-Regierung und Vorauszahlungen im Rahmen des CARES-Gesetz und anderen COVID-19 Hilfen
Segment EMEA	92	96	Verbesserte Zahlungseingänge in der Region
Segment Asien-Pazifik	113	113	Blieb stabil
Segment Lateinamerika	139	127	Periodische Verzögerungen von Zahlungseingängen staatlicher Gesundheitsorganisationen in bestimmten Ländern
<b>FMC-AG &amp; Co. KGaA (durchschnittliche Forderungslaufzeiten)</b>	<b>53</b>	<b>73</b>	

Da wir einen Großteil unserer Erstattungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen und privaten Versicherungsgesellschaften erhalten, gehen wir davon aus, dass die meisten unserer Forderungen einbringlich sind.

### Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Für die Investitionstätigkeit verwendeten wir im 1. Halbjahr 2020 Mittel in Höhe von netto 593 MIO € (1. Halbjahr 2019: 2.392 MIO €). Die folgende Tabelle zeigt die Investitionen in Sachanlagen nach Abzug von Erlösen aus dem Verkauf von Sachanlagen sowie Akquisitionen, Beteiligungen, Erwerb von immateriellen Vermögenswerten sowie sonstige Investitionen im 1. Halbjahr 2020 und 2019:

### Investitionen in Sachanlagen (netto), Akquisitionen, Beteiligungen, Erwerb von immateriellen Vermögenswerten sowie sonstige Investitionen

in MIO €	<b>Investitionen in Sachanlagen, netto</b>		<b>Akquisitionen, Beteiligungen, Erwerb von immateriellen Vermögenswerten sowie sonstige Investitionen</b>	
	<b>1. Halbjahr</b>		<b>1. Halbjahr</b>	
	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Segment Nordamerika	267	262	47	1.861
<i>davon Investitionen in Fremdkapitalinstrumente</i>	-	-	29	9
Segment EMEA	56	56	17	21
Segment Asien-Pazifik	49	26	13	4
Segment Lateinamerika	13	10	20	28
Zentralbereiche	111	139	10	9
<b>Gesamt</b>	<b>496</b>	<b>493</b>	<b>107</b>	<b>1.923</b>

Der größte Teil der Investitionen in Sachanlagen im 1. Halbjahr 2020 entfiel auf die Instandhaltung bestehender Kliniken, die Ausrüstung neuer Kliniken, den Erhalt und den Ausbau der Produktionskapazitäten, Dialysegeräte, die Kunden zur Verfügung gestellt wurden, das Versorgungsmanagement sowie auf aktivierungsfähige Entwicklungskosten. Die Investitionen in Sachanlagen in Prozent der Umsatzerlöse sanken im 1. Quartal 2020 auf etwa 5%, im 1. Halbjahr 2019 lagen diese bei etwa 6%.

Die Akquisitionen im 1. Halbjahr 2019 entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb von NxStage am 21. Februar 2019 sowie den Erwerb von Dialysekliniken.

Für das Gesamtjahr 2020 erwarten wir Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 1,1 bis 1,3 MRD € sowie Akquisitionen und Beteiligungen (ohne Investitionen in Fremdkapitalinstrumente) in Höhe von etwa 0,5 bis 0,7 MRD €.

### **Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit**

Im 1. Halbjahr 2020 verwendeten wir 1.402 MIO € für die Finanzierungstätigkeit, wohingegen wir im 1. Halbjahr 2019 223 MIO € aus der Finanzierungstätigkeit erhielten.

Im 1. Halbjahr 2020 verwendeten wir Mittel hauptsächlich für die Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Rückzahlung der Wandelanleihe zum Fälligkeitszeitpunkt im Januar 2020 und die vorzeitige Rückzahlung des € Darlehen 2017 / 2020 aus der Kreditvereinbarung 2012 (ursprünglich fällig am 30. Juli 2020) am 29. Mai 2020), die Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen), die Rückführung des Forderungsverkaufsprogramms, den Erwerb eigener Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms, die Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile. Dies wurde teilweise durch die Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Begebung von Anleihen mit einem Gesamt-Nennbetrag von 1.250 MIO € am 29. Mai 2020) sowie durch die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen) ausgeglichen.

Im 1. Halbjahr 2019 erhielten wir Mittel hauptsächlich aus der Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich weiterer Ziehungen des revolving Kredits in Euro im Rahmen der Kreditvereinbarung 2012 und der Begebung von Anleihen mit einem Gesamt-Nennbetrag von 500 MIO US\$) und kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten sowie der Inanspruchnahme des Forderungsverkaufsprogramms. Dies wurde teilweise durch die Zahlung von Dividenden, die Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, den Erwerb eigener Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms und die Rückzahlung lang- und kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen ausgeglichen.

### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme stieg um 4% von 32,9 MRD € zum 31. Dezember 2019 auf 34,2 MRD € zum 30. Juni 2020. Bei einem negativen Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1%, erhöhte sich die Bilanzsumme um 5% von 32,9 MRD € auf 34,4 MRD €. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die Zunahmen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Sachanlagen sowie der Vorräte zurückzuführen.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme stieg von 22% zum 31. Dezember 2019 auf 24% zum 30. Juni 2020, hauptsächlich aufgrund eines Anstiegs der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie einem Anstieg der Vorräte. Die Eigenkapitalquote ging von 40% zum 31. Dezember 2019 auf 39% zum 30. Juni 2020 zurück. Der Rückgang ist hauptsächlich auf einen Anstieg der Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den Hilfgeldern der US-Regierung und den Vorauszahlungen im Rahmen des CARES-Gesetzes und andere COVID-19 Hilfen zurückzuführen. Der ROIC erhöhte sich von 6,1% zum 31. Dezember 2019 auf 6,3% zum 30. Juni 2020. Bereinigt um IFRS 16 betrug der ROIC zum 30. Juni 2020 7,1%. Für weitere Informationen zum ROIC, siehe im zuvor aufgeführten Kapitel „II. Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

### **Gesamtaussage der Unternehmensleitung**

Das Corona-Virus hat sich im 2. Quartal, wie von uns erwartet, global weiterverbreitet. Insbesondere in Lateinamerika und den USA hat sich die Situation verschärft. Wir haben uns auf diese Herausforderung frühzeitig vorbereitet und umfangreiche Maßnahmen auf den Weg gebracht, um unsere Patientinnen und Patienten weiterhin in gewohnt hoher

## **Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**

Qualität zu versorgen. Nicht zuletzt dank des unermüdlichen Einsatzes unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir deswegen im 1. Halbjahr sehr gute Ergebnisse erreicht. Diese erfreuliche Entwicklung bestätigt einerseits unsere wichtige Rolle in der medizinischen Versorgung. Andererseits belegt sie, wie robust unser vertikal integriertes Geschäftsmodell ist. Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Auswirkungen von COVID-19 bestätigen wir unseren Ausblick für das Geschäftsjahr 2020. Gleichzeitig gilt es, die weiteren Folgen der Pandemie und mögliche Einschränkungen in unseren Märkten weiterhin sorgfältig zu beobachten.

### **Nachtragsbericht**

Wir verweisen auf unsere Ausführungen in Anmerkung 11 im Konzernanhang.

## Prognosebericht

Der Vorstand steuert unser Unternehmen anhand von strategischen und operativen Vorgaben und verschiedenen finanziellen Kenngrößen, die in Euro auf Basis von IFRS ermittelt werden (siehe hierzu Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Steuerungssystem“ im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2019). Der nachfolgende Ausblick für 2020 basiert auf konstanten Wechselkursen.

Auf Basis des neutralen Netto-Effekts der COVID-19-Pandemie im 1. Halbjahr bestätigen wir den Ausblick 2020. Der Ausblick 2020 schließt die voraussichtlichen Auswirkungen von COVID-19 ein und ist ohne Sondereffekte. Sondereffekte sind Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren beziehungsweise deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Die Wachstumsraten basieren auf den Ergebnissen 2019 bereinigt um Aufwendungen für das Kostenoptimierungsprogramm, den (Gewinn) Verlust im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement sowie NxStage Kosten.

### Ausblick 2020

	<b>Ausblick 2020 (zu konstanten Wechselkursen)</b>
Umsatzerlöse <sup>(1)</sup>	mittlere bis hohe einstellige Wachstumsrate
Operatives Ergebnis <sup>(1)</sup>	mittlere bis hohe einstellige Wachstumsrate
Verbleibendes operatives Ergebnis <sup>(1)</sup>	mittlere bis hohe einstellige Wachstumsrate
Wachstum Konzernergebnis zu konstanten Wechselkursen <sup>(1), (2)</sup>	mittlere bis hohe einstellige Wachstumsrate
Wachstum Ergebnis je Aktie (unverwässert) zu konstanten Wechselkursen <sup>(1), (2)</sup>	parallel zur erwarteten Entwicklung des Konzernergebnisses und der ausstehenden Aktien
Investitionen in Sachanlagen	1,1 - 1,3 MRD €
Akquisitionen und Beteiligungen <sup>(3)</sup>	0,5 - 0,7 MRD €
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse	> 12,5%
Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse	> 5%
Netto-Verschuldungsgrad	< 3,5
ROIC	≥ 6,0%
Dividende je Aktie <sup>(4)</sup>	parallel zur erwarteten Entwicklung des Konzernergebnisses und der ausstehenden Aktien
Mitarbeiter <sup>(5)</sup>	> 124.000
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	210 - 230 MIO €

(1) Ausblick 2020 schließt die voraussichtlichen Auswirkungen von COVID-19 ein und ist ohne Sondereffekte. Sondereffekte sind Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Die Wachstumsraten basieren auf den Ergebnissen 2019 bereinigt um die Einführung von IFRS 16 und NxStage Kosten.

(2) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

(3) Ohne Investitionen in Fremdkapitalinstrumente.

(4) Ergebnisse 2019: Vorschlag zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung 2020.

(5) Ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis.

## **Risiko- und Chancenbericht**

### **Risikobericht**

Informationen zu unseren Risiken sind in den Anmerkungen 8 und 9 im Konzernanhang sowie im Zwischenlagebericht unter den Abschnitten „Zukunftsbezogene Aussagen“, „Ergänzende Risikofaktoren“ und „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ dargestellt. Für weitere Informationen kann das Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ auf Seite 68 – 81 im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2019 eingesehen werden.

### **Chancenbericht**

Im 1. Halbjahr 2020 haben sich im Vergleich zu den in unserem Geschäftsbericht 2019 unter dem Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ auf Seite 81 – 84 im Konzernlagebericht veröffentlichten Informationen keine wesentlichen Änderungen ergeben.

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzernabschluss

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

#### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TSD €, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

	Ziffer	2. Quartal		1. Halbjahr	
		2020	2019	2020	2019
<b>Umsatzerlöse</b>					
Gesundheitsdienstleistungen		3.613.869	3.455.197	7.208.532	6.772.505
Gesundheitsprodukte		943.476	889.835	1.836.609	1.705.084
	2a, 10	<b>4.557.345</b>	<b>4.345.032</b>	<b>9.045.141</b>	<b>8.477.589</b>
<b>Umsatzkosten</b>					
Gesundheitsdienstleistungen		2.692.222	2.605.732	5.392.200	5.111.155
Gesundheitsprodukte		429.113	408.378	806.163	770.224
		<b>3.121.335</b>	<b>3.014.110</b>	<b>6.198.363</b>	<b>5.881.379</b>
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>1.436.010</b>	<b>1.330.922</b>	<b>2.846.778</b>	<b>2.596.210</b>
<b>Betriebliche (Erträge) Aufwendungen</b>					
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten		738.077	795.163	1.592.539	1.515.336
(Gewinn) Verlust i. Zshg. mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement		(4.592)	(11.400)	(28.924)	(11.400)
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	2b	50.506	48.383	96.423	76.981
Ergebnis assoziierter Unternehmen	10	(3.905)	(22.481)	(24.314)	(42.514)
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>655.924</b>	<b>521.257</b>	<b>1.211.054</b>	<b>1.057.807</b>
<b>Zinsergebnis</b>					
Zinserträge	2c	(11.187)	2.046	(19.938)	(25.898)
Zinsaufwendungen		103.127	112.309	216.097	248.101
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>563.984</b>	<b>406.902</b>	<b>1.014.895</b>	<b>835.604</b>
Ertragsteuern		137.068	92.265	237.610	193.209
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>426.916</b>	<b>314.637</b>	<b>777.285</b>	<b>642.395</b>
<b>Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis</b>		<b>75.944</b>	<b>60.857</b>	<b>143.594</b>	<b>117.866</b>
<b>Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG &amp; Co. KGaA entfällt)</b>	2e	<b>350.972</b>	<b>253.780</b>	<b>633.691</b>	<b>524.529</b>
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert)</b>	2d	<b>1,20</b>	<b>0,84</b>	<b>2,15</b>	<b>1,72</b>
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert)</b>	2d	<b>1,20</b>	<b>0,84</b>	<b>2,14</b>	<b>1,72</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des ungeprüften und verkürzten Konzernabschlusses.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

in TSD €

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2020	2019	2020	2019
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>426.916</b>	<b>314.637</b>	<b>777.285</b>	<b>642.395</b>
<b>Übriges Comprehensive Income (Loss)</b>				
<b>Komponenten, die nicht in das Ergebnis umgebucht werden:</b>				
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	51.304	-	51.304	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	18.829	-	18.829	-
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	5.200	-	5.200	-
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss), die nicht umgebucht werden	(4.712)	-	(4.712)	-
	70.621	-	70.621	-
<b>Komponenten, die in Folgeperioden in das Ergebnis umgebucht werden:</b>				
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnungsdifferenzen	(278.277)	(144.919)	(172.599)	130.430
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	31.405	-	31.405	-
Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges	(809)	(12.322)	6.618	(12.725)
Hedgingkosten	1.352	131	213	(762)
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss), die umgebucht werden	(5.425)	2.743	(7.303)	3.169
	(251.754)	(154.367)	(141.666)	120.112
<b>Übriges Comprehensive Income (Loss), netto</b>	<b>(181.133)</b>	<b>(154.367)</b>	<b>(71.045)</b>	<b>120.112</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>245.783</b>	<b>160.270</b>	<b>706.240</b>	<b>762.507</b>
<b>Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis</b>	<b>54.524</b>	<b>45.552</b>	<b>144.618</b>	<b>123.574</b>
<b>Auf die Anteilseigner der FMC-AG &amp; Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis</b>	<b>191.259</b>	<b>114.718</b>	<b>561.622</b>	<b>638.933</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des ungeprüften und verkürzten Konzernabschlusses.

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzern-Bilanz (ungeprüft)

### Konzern-Bilanz

in TSD €, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Aktienstückzahl

	Ziffer	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
<b>Vermögenswerte</b>			
Flüssige Mittel		1.889.433	1.007.723
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		3.448.171	3.421.346
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	3	133.214	159.196
Vorräte	4	1.840.855	1.663.278
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		869.848	913.603
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>8.181.521</b>	<b>7.165.146</b>
Sachanlagen		4.193.855	4.190.281
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen		4.428.423	4.325.115
Immaterielle Vermögenswerte		1.447.308	1.426.330
Firmenwerte		14.060.205	14.017.255
Latente Steuern		391.344	361.196
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	10	686.025	696.872
Sonstige langfristige Vermögenswerte		801.172	752.540
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>26.008.332</b>	<b>25.769.589</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>34.189.853</b>	<b>32.934.735</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		678.121	716.526
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	3	135.309	118.663
Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2e	4.091.404	2.864.250
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5	875.631	1.149.988
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	5	3.000	21.865
Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	6	1.512.658	1.447.239
Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		622.321	622.227
Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen	3	20.592	16.514
Rückstellungen für Ertragsteuern		124.977	101.793
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>8.064.013</b>	<b>7.059.065</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	6	6.273.995	6.458.318
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils		4.039.325	3.959.865
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	3	129.995	106.432
Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten		743.293	616.916
Pensionsrückstellungen		708.991	689.195
Rückstellungen für Ertragsteuern		87.185	78.005
Latente Steuern		820.434	739.702
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>12.803.218</b>	<b>12.648.433</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>		<b>20.867.231</b>	<b>19.707.498</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Stammaktien, ohne Nennwert, Nominalwert 1,00 €, 374.165.226 Aktien genehmigt, 304.607.990 ausgegeben und 292.812.888 in Umlauf am 30. Juni 2020 bzw. 374.165.226 Aktien genehmigt, 304.436.876 ausgegeben und 298.329.247 in Umlauf am 31. Dezember 2019		304.608	304.437
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	2d	(736.490)	(370.502)
Kapitalrücklage		3.590.176	3.607.662
Gewinnrücklagen		10.077.917	9.454.861
Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)		(1.110.614)	(1.038.545)
<b>Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC-AG &amp; Co. KGaA</b>		<b>12.125.597</b>	<b>11.957.913</b>
Nicht beherrschende Anteile		1.197.025	1.269.324
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>13.322.622</b>	<b>13.227.237</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>		<b>34.189.853</b>	<b>32.934.735</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des ungeprüften und verkürzten Konzernabschlusses.

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**

**Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)**

**Konzern-Kapitalflussrechnung**

in TSD €

	<b>Ziffer</b>	<b>1. Halbjahr 2020</b>	<b>2019</b>
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>			
Ergebnis nach Ertragsteuern		777.285	642.395
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit:			
Abschreibungen und Wertminderung	10	810.967	749.377
Veränderung der latenten Steuern		43.830	23.937
(Gewinn) Verlust aus Anlagenabgängen, Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen, Investitionen und Desinvestitionen		(34.042)	(21.268)
Personalaufwand aus aktienbasierten Vergütungsplänen		-	2.640
Ergebnis assoziierter Unternehmen		(24.314)	(42.514)
Zinsaufwendungen, netto		196.159	222.203
Veränderungen bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ohne Auswirkungen aus den Veränderungen des Konsolidierungskreises:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		(81.218)	(208.302)
Vorräte		(201.896)	(154.967)
Sonstige Vermögenswerte		47.948	(32.095)
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		25.729	32.667
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		17.663	2.048
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	2e	1.391.949	(108.790)
Veränderung der Steuerrückstellungen		120.380	232.680
Cash Flow aus Sicherungsgeschäften		-	(12.628)
Erhaltene Dividenden aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		87.120	42.230
Gezahlte Zinsen		(204.885)	(230.576)
Erhaltene Zinsen		19.938	21.975
Gezahlte Ertragsteuern		(89.295)	(233.210)
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>		<b>2.903.318</b>	<b>927.802</b>
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>			
Erwerb von Sachanlagen		(500.168)	(497.059)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		3.543	4.524
Akquisitionen, Beteiligungen, Erwerb von immateriellen Vermögenswerten sowie sonstige Investitionen		(107.254)	(1.922.745)
Erlöse aus Desinvestitionen		10.955	22.972
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>(592.924)</b>	<b>(2.392.308)</b>
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		190.277	285.302
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		(467.046)	(134.216)
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		498.811	-
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		(517.600)	(112.200)
Einzahlungen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten		1.264.223	1.273.770
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten		(1.060.896)	(292.437)
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		(347.552)	(319.927)
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen		(9.939)	(8.232)
Anstieg (Rückgang) des Forderungsverkaufsprogramms		(387.460)	265.538
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen		9.379	10.586
Erwerb eigener Anteile		(365.988)	(298.979)
Dividendenzahlungen		-	(354.636)
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		(221.514)	(123.235)
Kapitaleinlagen von nicht beherrschenden Anteilen		13.005	31.256
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>(1.402.300)</b>	<b>222.590</b>
<b>Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel</b>		<b>(26.384)</b>	<b>18.386</b>
<b>Flüssige Mittel</b>			
Nettoerhöhung (-verminderung) der flüssigen Mittel		881.710	(1.223.530)
Flüssige Mittel am Anfang des Jahres		1.007.723	2.145.632
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>		<b>1.889.433</b>	<b>922.102</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des ungeprüften und verkürzten Konzernabschlusses.

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

### Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TSD €, mit Ausnahme der Anzahl der Aktien

	Stammaktien		Eigene Anteile		Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)					Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe		
	Ziffer	Anzahl der Aktien	Betrag	Anzahl der Aktien	Betrag	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Cash Flow Hedges				Pensionen	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts
Stand am 31. Dezember 2018		307.878.652	307.879	(999.951)	(50.993)	3.873.345	8.831.930	(911.473)	(1.528)	(290.749)		11.758.411	1.143.547	12.901.958
Anpassung aus Erstanwendung von IFRS 16							(120.809)					(120.809)	(15.526)	(136.335)
<b>Angepasster Stand am 31. Dezember 2018</b>		<b>307.878.652</b>	<b>307.879</b>	<b>(999.951)</b>	<b>(50.993)</b>	<b>3.873.345</b>	<b>8.711.121</b>	<b>(911.473)</b>	<b>(1.528)</b>	<b>(290.749)</b>	<b>-</b>	<b>11.637.602</b>	<b>1.128.021</b>	<b>12.765.623</b>
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte		228.418	228			11.407						11.635		11.635
Personalaufwand aus Aktienoptionen						2.640						2.640		2.640
Erwerb eigener Anteile	2d			(4.275.444)	(303.666)							(303.666)		(303.666)
Einzug eigener Anteile	2d	(3.770.772)	(3.771)	3.770.772	269.796	(266.025)						-		-
Dividendenzahlungen							(354.636)					(354.636)		(354.636)
Erwerb / Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen						(6.553)						(6.553)	36.172	29.619
Kapitaleinlagen von / Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile												-	(95.369)	(95.369)
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	9						(17.902)					(17.902)		(17.902)
Ergebnis nach Ertragsteuern							524.529					524.529	117.866	642.395
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:														
Währungsumrechnungsdifferenzen								125.613	68	(959)		124.722	5.708	130.430
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten									(10.318)			(10.318)		(10.318)
Gesamtergebnis												638.933	123.574	762.507
<b>Stand am 30. Juni 2019</b>		<b>304.336.298</b>	<b>304.336</b>	<b>(1.504.623)</b>	<b>(84.863)</b>	<b>3.614.814</b>	<b>8.863.112</b>	<b>(785.860)</b>	<b>(11.778)</b>	<b>(291.708)</b>	<b>-</b>	<b>11.608.053</b>	<b>1.192.398</b>	<b>12.800.451</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2019</b>		<b>304.436.876</b>	<b>304.437</b>	<b>(6.107.629)</b>	<b>(370.502)</b>	<b>3.607.662</b>	<b>9.454.861</b>	<b>(664.987)</b>	<b>(10.460)</b>	<b>(363.098)</b>	<b>-</b>	<b>11.957.913</b>	<b>1.269.324</b>	<b>13.227.237</b>
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte		171.114	171			10.171						10.342		10.342
Erwerb eigener Anteile	2d			(5.687.473)	(365.988)							(365.988)		(365.988)
Erwerb / Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen						(27.657)						(27.657)	(82.859)	(110.516)
Kapitaleinlagen von / Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile												-	(134.058)	(134.058)
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	9						(10.635)					(10.635)		(10.635)
Ergebnis nach Ertragsteuern							633.691					633.691	143.594	777.285
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:														
Währungsumrechnungsdifferenzen								(173.465)	(54)	(207)	103	(173.623)	1.024	(172.599)
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten									4.873			4.873		4.873
Pensionsverpflichtungen										2.537		2.537		2.537
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts										94.144		94.144		94.144
Gesamtergebnis												561.622	144.618	706.240
<b>Stand am 30. Juni 2020</b>		<b>304.607.990</b>	<b>304.608</b>	<b>(11.795.102)</b>	<b>(736.490)</b>	<b>3.590.176</b>	<b>10.077.917</b>	<b>(838.452)</b>	<b>(5.641)</b>	<b>(360.768)</b>	<b>94.247</b>	<b>12.125.597</b>	<b>1.197.025</b>	<b>13.322.622</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des ungeprüften und verkürzten Konzernabschlusses.

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

## **1. Die Gesellschaft und Grundlage der Darstellung**

### **Die Gesellschaft**

Die Fresenius Medical Care Aktiengesellschaft & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Sitz in Hof an der Saale, Deutschland (FMC-AG & Co. KGaA oder die Gesellschaft), ist der weltweit führende Anbieter für Dialyse (auf Basis der veröffentlichten Umsatzerlöse und der Anzahl der behandelten Patienten). Die Gesellschaft bietet Dialysedienstleistungen und damit verbundene Dienstleistungen für Menschen, die an chronischem Nierenversagen erkrankt sind, sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Die Gesellschaft entwickelt, produziert und vertreibt zudem eine breite Palette an Gesundheitsprodukten. Dazu zählen sowohl Dialyseprodukte als auch nichtdialysebezogene Produkte. Die Dialyseprodukte der Gesellschaft umfassen Hämodialysegeräte, Cycler für die Peritonealdialyse, Dialysatoren, Lösungen für die Peritonealdialyse, Konzentrate, Lösungen sowie Granulate für die Hämodialyse, Blutschläuche, Medikamente für die Behandlung von chronischem Nierenversagen und Wasseraufbereitungsanlagen. Die nichtdialysebezogenen Produkte beinhalten Produkte zur Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen sowie für die Apherese-Therapie. Die Gesellschaft versorgt Dialysekliniken, die sie besitzt, betreibt oder leitet, mit einer weiten Produktpalette und verkauft zudem Dialyseprodukte an andere Dialysedienstleister. Die Gesellschaft bezeichnet bestimmte ihrer anderen Gesundheitsdienstleistungen als Versorgungsmanagement. Das Versorgungsmanagement umfasst gegenwärtig unter anderem wert- und risikobasierte Programme, die Distribution verschreibungspflichtiger Arzneimittel, Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie sowie Dienstleistungen in ambulanten Operationszentren, nephrologische und kardiologische Dienstleistungen durch niedergelassene Ärzte, Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der ambulanten Erstversorgung und ambulante Behandlungen. Das Versorgungsmanagement wird mit den Dialysedienstleistungen und damit verbundenen Dienstleistungen als Gesundheitsdienstleistungen (Health Care) zusammengefasst.

Im vorliegenden ungeprüften Konzernabschluss beziehen sich die Begriffe FMC-AG & Co. KGaA oder die Gesellschaft in Abhängigkeit vom Kontext auf die Gesellschaft oder auf die Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis. Die Begriffe Fresenius SE und Fresenius SE & Co. KGaA beziehen sich auf die Fresenius SE & Co. KGaA. Die Begriffe Management AG und persönlich haftende Gesellschafterin beziehen sich auf die Fresenius Medical Care Management AG, deren alleinige Aktionärin die Fresenius SE ist. Die Management AG ist die persönlich haftende Gesellschafterin der FMC-AG & Co. KGaA. Der Begriff Vorstand bezieht sich auf die Mitglieder des Vorstands der Management AG während sich der Begriff Aufsichtsrat auf die Mitglieder des Aufsichtsrates der FMC-AG & Co. KGaA bezieht. Die Bezeichnung „Segment Nordamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika, die Bezeichnung „Segment EMEA“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Europa, Naher Osten und Afrika, die Bezeichnung „Segment Asien-Pazifik“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Asien-Pazifik und die Bezeichnung „Segment Lateinamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Lateinamerika. Für weitere Informationen zu den Geschäftssegmenten der Gesellschaft siehe Anmerkung 10.

### **Grundlage der Darstellung**

Die Gesellschaft erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anerkannt sind, unter Anwendung von § 315e „Handelsgesetzbuch“ (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen.

Der Zwischenbericht entspricht den Vorschriften des International Accounting Standard IAS 34, Interim Financial Reporting und enthält einen verkürzten Abschluss, da er nicht alle Anmerkungen zum Konzernanhang enthält, die in einem vollständigen Abschluss

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

erforderlich wären, sondern nur ausgewählte erläuternde Anmerkungen. Die primären Abschlussbestandteile werden jedoch in einem Format, das mit dem des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 (Bestandteil des Geschäftsberichts 2019) gemäß IAS 1 übereinstimmt, dargestellt.

Weiterhin erstellt die Gesellschaft einen Konzernabschluss nach IFRS, wie sie vom „International Accounting Standards Board“ (IASB) veröffentlicht wurden, der als Bestandteil des Form 6-K bei der US-Börsenaufsicht (Securities and Exchange Commission – SEC) eingereicht wird.

Der in diesem Bericht dargelegte Konzernabschluss zum 30. Juni 2020 sowie für das 2. Quartal und das 1. Halbjahr 2020 und 2019 ist ungeprüft und sollte im Zusammenhang mit dem nach IFRS erstellten Konzernabschluss gemäß § 315e HGB zum 31. Dezember 2019 (Bestandteil des Geschäftsberichts 2019) gelesen werden. Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Der Konzernabschluss gibt alle Anpassungen wieder, die nach Ansicht der Unternehmensleitung für eine sachgerechte Darstellung der Ergebnisse für die aufgeführten Zeiträume erforderlich sind. Dabei handelt es sich in allen Fällen um normale, wiederkehrende Anpassungen.

Aufgrund der Inflationsentwicklung in Argentinien wenden die dort operierenden Tochtergesellschaften der Gesellschaft seit dem 1. Juli 2018 IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationländern, (IAS 29) an. Entsprechend dem IAS 29 erfasst die Gesellschaft einen Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten in Höhe von 7.556 € für das 1. Halbjahr 2020. Die Gesellschaft berechnete den Verlust mit dem internen Verbraucherpreisindex, der von der argentinischen Statistikbehörde (Índice de precios al consumidor) für das 1. Halbjahr 2020 veröffentlicht wurde, einen Level von 322,0 Indexpunkten aufweist und sich seit dem 1. Januar 2020 um 14% erhöht hat.

Um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen, wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 2. Quartal und das 1. Halbjahr 2019 Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten in Höhe von 7.363 € beziehungsweise 2.347 € in den Posten „Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen“ umgegliedert.

Um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen, wurde in der Konzern-Kapitalflussrechnung ein Rückgang der Forderungen gegen assoziierte Unternehmen in Höhe von 14.372 € im 1. Halbjahr 2019 aus dem Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ in den Posten „Forderungen gegen nahestehende Unternehmen“ umgegliedert.

Um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen wurden in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2019 „Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ in Höhe von 51.831 € in den Posten „Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ umgegliedert.

Aus dem operativen Ergebnis für das 2. Quartal und das 1. Halbjahr 2020 kann nicht notwendigerweise auf das operative Ergebnis für das zum 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr geschlossen werden.

Am 30. Juli 2020 genehmigte der Vorstand den Konzernabschluss zur Veröffentlichung.

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

## **Neue Verlautbarungen**

### **Neu angewendete Rechnungslegungsverlautbarungen**

Im 1. Halbjahr 2020 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die für die Zwischenberichterstattungen anzuwenden sind, die am 1. Januar 2020 beginnen. Im 1. Halbjahr 2020 wurden keine für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wesentlichen neuen Standards erstmals angewendet.

### **Noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsverlautbarungen**

Das IASB hat die folgenden für die Gesellschaft relevanten neuen Standards herausgegeben:

#### ***IFRS 17, Versicherungsverträge (IFRS 17)***

Im Mai 2017 verabschiedete das IASB IFRS 17. IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für ausgegebene Versicherungsverträge. IFRS 17 ersetzt IFRS 4, Versicherungsverträge, welcher 2004 als vorübergehend gültiger Standard erlassen wurde. Dieser ließ eine Übernahme der angewendeten nationalen Bilanzierungsvorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen nach IFRS zu. Die unterschiedlich angewendeten Vorschriften für Versicherungsverträge führten zu einer mangelnden Vergleichbarkeit zwischen den berichtenden Unternehmen. IFRS 17 beseitigt diese unterschiedliche Auslegung in der Praxis und erfordert die einheitliche Bewertung aller Versicherungsverträge zum aktuellen Zeitwert. Durch die regelmäßige Aktualisierung der Versicherungswerte wird erwartet, die Qualität der Informationen für den Abschlussadressaten zu erhöhen. Am 25. Juni 2020 hat das IASB Änderungen an IFRS 17 veröffentlicht. Unter anderem wurde der Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 17 auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern auch IFRS 9, Finanzinstrumente und IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden, zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet werden. Die Gesellschaft untersucht zurzeit die Auswirkung von IFRS 17 auf den Konzernabschluss.

#### ***Änderungen an IAS 1, Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig***

Im Januar 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 1, Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig. Die Änderungen stellen klar unter welchen Umständen Verbindlichkeiten mit einem ungewissen Erfüllungstag als kurz- oder langfristig klassifiziert werden. Die Änderungen erläutern unter anderem, dass die Klassifizierung von den Rechten, die zum Bilanzstichtag gelten, abhängt und definiert unter welchen Umständen Verbindlichkeiten mit flüssigen Mitteln, anderen wirtschaftlichen Ressourcen oder Eigenkapitalinstrumenten erfüllt werden können.

Am 15. Juli 2020 hat das IASB den Anwendungszeitpunkt um ein Jahr verschoben, um Unternehmen mehr Zeit für die Implementierung aller Klassifizierungsänderungen aufgrund der Änderungen an IAS 1 zu geben. Die Änderungen an IAS 1 sind nun für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Gesellschaft untersucht zurzeit die Auswirkungen der Änderungen an IAS 1 auf den Konzernabschluss.

Die Anerkennung des IFRS 17 und der Änderungen an IAS 1 durch die EU-Kommission stehen noch aus.

Keine weiteren vom IASB veröffentlichten neuen Verlautbarungen haben nach Einschätzung der Gesellschaft einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

## 2. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### a) Umsatzerlöse

Die Gesellschaft hat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im 2. Quartal und im 1. Halbjahr 2020 und 2019 folgende Umsatzerlöse ausgewiesen:

<b>Umsatzerlöse</b>						
in TSD €						
	<b>2. Quartal 2020</b>			<b>2. Quartal 2019</b>		
	<b>Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden</b>	<b>Sonstige Umsatzerlöse</b>	<b>Summe</b>	<b>Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden</b>	<b>Sonstige Umsatzerlöse</b>	<b>Summe</b>
<b>Gesundheitsdienstleistungen</b>						
Dialyседienstleistungen	3.223.998	-	3.223.998	3.120.267	-	3.120.267
Versorgungsmanagement	310.971	78.900	389.871	278.937	55.993	334.930
	<u>3.534.969</u>	<u>78.900</u>	<u>3.613.869</u>	<u>3.399.204</u>	<u>55.993</u>	<u>3.455.197</u>
<b>Gesundheitsprodukte</b>						
Dialyseprodukte	891.599	28.490	920.089	839.369	33.097	872.466
Nichtdialysebezogene Produkte	23.387	-	23.387	17.369	-	17.369
	<u>914.986</u>	<u>28.490</u>	<u>943.476</u>	<u>856.738</u>	<u>33.097</u>	<u>889.835</u>
<b>Gesamt</b>	<b><u>4.449.955</u></b>	<b><u>107.390</u></b>	<b><u>4.557.345</u></b>	<b><u>4.255.942</u></b>	<b><u>89.090</u></b>	<b><u>4.345.032</u></b>
	<b>1. Halbjahr 2020</b>			<b>1. Halbjahr 2019</b>		
	<b>Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden</b>	<b>Sonstige Umsatzerlöse</b>	<b>Summe</b>	<b>Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden</b>	<b>Sonstige Umsatzerlöse</b>	<b>Summe</b>
<b>Gesundheitsdienstleistungen</b>						
Dialyседienstleistungen	6.422.250	-	6.422.250	6.077.648	-	6.077.648
Versorgungsmanagement	628.291	157.991	786.282	578.481	116.376	694.857
	<u>7.050.541</u>	<u>157.991</u>	<u>7.208.532</u>	<u>6.656.129</u>	<u>116.376</u>	<u>6.772.505</u>
<b>Gesundheitsprodukte</b>						
Dialyseprodukte	1.733.462	51.261	1.784.723	1.602.254	66.887	1.669.141
Nichtdialysebezogene Produkte	51.886	-	51.886	35.943	-	35.943
	<u>1.785.348</u>	<u>51.261</u>	<u>1.836.609</u>	<u>1.638.197</u>	<u>66.887</u>	<u>1.705.084</u>
<b>Gesamt</b>	<b><u>8.835.889</u></b>	<b><u>209.252</u></b>	<b><u>9.045.141</u></b>	<b><u>8.294.326</u></b>	<b><u>183.263</u></b>	<b><u>8.477.589</u></b>

### b) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im 1. Halbjahr 2020 in Höhe von 96.423 € (1. Halbjahr 2019: 76.981 €) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 2.531 € (1. Halbjahr 2019: 369 €) enthalten.

### c) Zinserträge

Im Geschäftsjahr 2014 gab die Gesellschaft eine eigenkapital-neutrale Wandelanleihe (Wandelanleihe) aus, für die Anleihehaber von November 2017 bis zur Rückzahlung der Wandelanleihe im Januar 2020 zu bestimmten Terminen das eingebettete Wandlungsrecht ausüben konnten. Zur vollständigen Absicherung der wirtschaftlichen Risiken aus diesen Wandlungsrechten erwarb die Gesellschaft Call Optionen auf eigene Aktien (Call Optionen).

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

Während des 1. Halbjahrs 2019 stieg der beizulegende Zeitwert der Call Optionen. Dieser Anstieg wird als Zinsertrag ausgewiesen. Im 1. Halbjahr 2019 war der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts der Call Optionen geringer als im 1. Quartal 2019. Dies führte zum Ausweis negativer Zinserträge im 2. Quartal 2019.

**d) Ergebnis je Aktie**

Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung der Zähler und Nenner für die Ermittlung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie für das 2. Quartal und das 1. Halbjahr 2020 und 2019 dar:

**Überleitung Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)**

in TSD €, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

	<b>2. Quartal</b>		<b>1. Halbjahr</b>	
	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
<b>Zähler</b>				
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt)	350.972	253.780	633.691	524.529
<b>Nenner</b>				
Durchschnittlich ausstehende Aktien	292.733.283	303.456.178	295.287.813	305.048.922
Potenziell verwässernde Aktien	240.359	107.755	221.971	118.134
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	1,20	0,84	2,15	1,72
Ergebnis je Aktie (verwässert)	1,20	0,84	2,14	1,72

**Erwerb eigener Anteile**

Auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 führte die Gesellschaft auch in 2020 ein Aktienrückkaufprogramm durch. Im Rahmen des laufenden, am 14. Juni 2019 bekanntgegebenen, Aktienrückkaufprogramms sollten im Zeitraum vom 17. Juni 2019 bis einschließlich zum 17. Juni 2020 maximal 12.000.000 Stammaktien zu einem Gesamtkaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) von bis zu 660.000 € zurückerworben werden. Am 1. April 2020 schloss das Unternehmen das laufende Aktienrückkaufprogramm ab. Die vorherige Tranche dieses Aktienrückkaufprogramms lief am 10. Mai 2019 ab und die zurückerworbenen Anteile wurden eingezogen. Die im Rahmen der Aktienrückkaufprogramme abgewickelten Aktienkäufe sowie der Einzug eigener Aktien werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

**Eigene Anteile**

<b>Periode</b>	<b>Durchschnittspreis je Aktie</b>	<b>Im Rahmen von veröffentlichten Plänen und Programmen erworbene und eingezogene Aktien</b>	<b>Gesamtbetrag eigener Anteile <sup>(1)</sup></b>
	in €		in TSD €
<b>31. Dezember 2018</b>	<b>51,00</b>	<b>999.951</b>	<b>50.993</b>
Erwerb eigener Anteile			
März 2019	69,86	1.629.240	113.816
April 2019	72,83	1.993.974	145.214
Mai 2019	72,97	147.558	10.766
Zurückerworbene Anteile	71,55	3.770.772	269.796
Einzug zurückerworbener Anteile			
Juni 2019	71,55	3.770.772	269.796
Erwerb eigener Anteile			
Juni 2019	67,11	504.672	33.870
Juli 2019	66,77	1.029.655	68.748
August 2019	57,53	835.208	48.050
September 2019	59,67	627.466	37.445
Oktober 2019	57,85	692.910	40.084
November 2019	64,78	852.859	55.245
Dezember 2019	63,85	564.908	36.067
Zurückerworbene Anteile	62,55	5.107.678	319.509
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>60,66</b>	<b>6.107.629</b>	<b>370.502</b>
Erwerb eigener Anteile			
Januar 2020	84,37	124.398	10.495
Februar 2020 <sup>(2)</sup>	249,10	25.319	6.307
März 2020	63,05	4.842.943	305.362
April 2020	63,07	694.813	43.824
Zurückerworbene Anteile	64,35	5.687.473	365.988
<b>30. Juni 2020</b>	<b>62,44</b>	<b>11.795.102</b>	<b>736.490</b>

(1) Der Betrag der in Vorjahren erworbenen und im Saldo per 31. Dezember 2018 enthaltenen eigenen Anteile beinhaltet Gebühren (abzüglich Steuern) in Höhe von etwa 11 TSD €, die für erbrachte Dienstleistungen gezahlt wurden.

(2) Der Kaufpreis der Aktien der gesamten Tranche richtet sich nach dem volumengewichteten Durchschnittspreis der Aktie der Gesellschaft für den Zeitraum dieser Tranche ab 17. Juni 2019. Veränderungen des volumengewichteten Durchschnittspreises führen zu rückwirkenden Anpassungen des Kaufpreises, auch wenn keine Aktien erworben werden. Die Anpassung von Februar in Kombination mit niedrigeren erworbenen Aktien führt damit zu einem besonders hohen Durchschnittspreis je Aktie für den Monat.

Zum 30. Juni 2020 hält die Gesellschaft damit 11.795.102 eigene Aktien. Die Gesellschaft wird die zurückerworbenen eigenen Aktien ausschließlich dazu verwenden, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung der erworbenen eigenen Aktien herabzusetzen.

**e) Auswirkungen des schweren akuten Atemwegsyndroms Coronavirus 2 (COVID-19)**

Die Gesellschaft und ihre Patientenpopulation sind von dem schweren akuten Atemwegsyndrom Coronavirus 2 (COVID-19) betroffen. Die Gesellschaft bietet lebenserhaltende Dialysebehandlungen und andere wichtige Gesundheitsdienstleistungen

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

und -produkte für Patienten an. Ihre Patienten benötigen regelmäßige und häufige Dialysebehandlungen, andernfalls sind sie mit erheblichen gesundheitlichen Folgen konfrontiert, die entweder zu einem Krankenhausaufenthalt oder zum Tod führen würden. Um die Versorgung ihrer Patienten fortsetzen zu können, beschloss die Gesellschaft, eine Reihe operativer und finanzieller Maßnahmen zu ergreifen, um ausreichend Personalkapazität aufrecht zu erhalten, durch erweiterte Protokolle für persönliche Schutzausrüstung zum Schutz von Patienten und Mitarbeitern beizutragen, und Kapazitäten für einen kurzfristigen Anstieg an potenziellen oder bestätigten COVID-19-Infizierten aufzubauen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft aufgrund der Pandemie einen Verlust von Umsatzerlösen in bestimmten Bereichen ihres Geschäfts verzeichnet, der durch eine erhöhte Nachfrage nach ihren Dienstleistungen und Produkten in anderen Teilen ausgeglichen wurde. Verschiedene Regierungen haben in Regionen, in denen die Gesellschaft tätig ist, wirtschaftliche Hilfsprogramme zur Bewältigung der Folgen der Pandemie für Unternehmen und zur Unterstützung von Gesundheitsdienstleistern und Patienten bereitgestellt. Die Gesellschaft hat die damit verbundenen Erstattungszahlungen und Gelder in Höhe von 181.525 € anhand der spezifischen in den lokalen Gesetzen und Vorschriften festgelegten Bedingungen und Vorschriften in Übereinstimmung mit IAS 20, Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, vorwiegend direkt in der entsprechenden Aufwandsposition unter „Umsatzkosten“ und den Rest in der Aufwandsposition „Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten“.

Zusätzlich zu den angefallenen Kosten, die in verschiedenen Ländern für die oben genannten staatlichen Zuschüsse in Frage kommen, war die Gesellschaft von den Auswirkungen von COVID-19 auf die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte betroffen, beispielsweise durch Auswirkungen auf die Bewertung einiger ihrer Beteiligungen und Wertpapiere (siehe Anmerkung 9) sowie durch Effekte im Zusammenhang mit Lockdowns. Gleichzeitig entstanden der Gesellschaft in bestimmten Bereichen geringere Kosten, zum Beispiel für Vergütungspläne mit Anreizwirkung und Reisen. Unter Berücksichtigung der COVID-19-Erstattungen kam die Gesellschaft zu dem Schluss, dass COVID-19 eine unwesentliche Auswirkung auf das Konzernergebnis im 1. Halbjahr 2020 hatte.

Am 27. März 2020 verabschiedete die US-Regierung den „Coronavirus Aid, Relief, and Economic Security Act“ (CARES-Gesetz), mit dem Krankenhäusern und anderen Gesundheitsdienstleistern im Zusammenhang mit den Auswirkungen der andauernden COVID-19-Pandemie finanzielle Mittel bereitgestellt werden. Die Gesellschaft erhielt im Rahmen des CARES-Gesetzes Hilfgelder der US-Regierung in Höhe von 276.700 US\$ (251.078 € zum 30. Juni 2020). Der Teil dieser Fördermittel, der noch nicht mit angefallenen für Fördermittel qualifizierenden Kosten im Zusammenhang mit COVID-19 für das 2. Quartal und das 1. Halbjahr verrechnet wurde, wurde in der Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2020 als Verbindlichkeit im Posten „Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ bilanziert, und wird im 2. Halbjahr 2020 mit all jenen Kosten verrechnet, die für Fördermittel qualifizieren.

Alle Gelder, die aus Zuschüssen erhalten wurden, erfüllen die Bestimmungen und Bedingungen, die mit den erhaltenen Fördermitteln verbunden sind. Alle im Rahmen des CARES-Gesetzes in den USA erhaltenen Gelder sind ausschließlich für die US-Aktivitäten der Gesellschaft zu verwenden. In Übereinstimmung mit den Bedingungen der im Rahmen der Zuschüsse erhaltenen Mittel ist die Gesellschaft verpflichtet und hat sich verpflichtet, alle Anforderungen der Zuschuss- und Finanzierungsvereinbarung der jeweiligen Rechtskreise, in denen die Mittel erhalten wurden, zu erfüllen. Die Gesellschaft hat festgestellt, dass hinreichende Sicherheit besteht, dass sie weiterhin Anspruch auf die erhaltenen Beträge hat und die Anforderungen in Bezug auf die Zuschüsse erfüllt.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft Vorauszahlungen im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen („Accelerated and Advance Payment program“) erhalten, die bei Erhalt als Vertragsverbindlichkeit bilanziert und bei

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

Erbringung der entsprechenden Dienstleistung als Umsatzerlöse erfasst werden. Die Gesellschaft hat zum 30. Juni 2020 eine Vertragsverbindlichkeit in Höhe von 930.700 € im Posten „Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ bilanziert.

**f) Werthaltigkeitstest im Segment Lateinamerika**

Das Wachstum der Gesellschaft durch Akquisitionen hat zu einem erheblichen Umfang an immateriellen Vermögenswerten geführt – u. a. Firmenwerte, Markennamen, Managementverträge, Verträge über Wettbewerbsverzichte, Technologien, Kundenbeziehungen, Lizenzen und Vertriebsrechte. Darüber hinaus erfasst die Gesellschaft selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie Softwareentwicklungsprojekten. In Übereinstimmung mit IAS 36 werden Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich oder häufiger, wenn Ereignisse eintreten oder Veränderungen darauf hindeuten, dass die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht mehr realisiert werden können, auf einen erforderlichen Abschreibungsbedarf hin untersucht (Impairment Test).

Zur Durchführung des jährlichen Impairment Tests von Firmenwerten hat die Gesellschaft Gruppen von Cash Generating Units (im Folgenden kurz CGUs) festgelegt und den Buchwert jeder CGU durch Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich vorhandener Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, bestimmt. Dabei entsprechen die CGUs der niedrigsten Ebene innerhalb des Konzerns, auf der Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden.

In den Geschäftssegmenten Nordamerika, EMEA, Asien-Pazifik und Lateinamerika wurde jeweils eine CGU bestimmt. Zur Durchführung des jährlichen Impairment Tests werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Zentralbereiche den CGUs zugeordnet. Mindestens einmal jährlich wird der erzielbare Betrag jeder CGU mit dem Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag einer CGU wird unter Anwendung eines Discounted Cash Flow-Verfahrens als Nutzungswert ermittelt, basierend auf den erwarteten Cash Flows der CGU. Falls der Nutzungswert der CGU niedriger ist als der Buchwert, wird die Differenz zuerst beim Firmenwert der CGU als Wertminderung berücksichtigt.

Der Nutzungswert der CGUs wird durch Anwendung eines Discounted Cash Flow-Verfahrens unter Einbeziehung der spezifischen gewichteten Gesamtkapitalkosten bestimmt. Der Abzinsungsfaktor ermittelt sich aus den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) der jeweiligen CGU. Zusätzlich zu einer Basisrate des WACC werden das gewichtete durchschnittliche länderspezifische Risiko sowie, sofern angemessen, die erhöhten Risiken aus Cash Flows kürzlich erfolgter, wesentlicher Akquisitionen bis zu ihrer entsprechenden Integration, in Form von Zuschlägen berücksichtigt. Zur Ermittlung der zukünftigen Cash Flows wird eine Vielzahl von Annahmen getroffen. Diese betreffen insbesondere zukünftige Erstattungssätze und Verkaufspreise, Anzahl der Behandlungen, Absatzmengen und Kosten. Die wesentlichen Annahmen stellen die Einschätzung des Managements in Bezug auf zukünftige Trends dar und basieren auf historischen Daten aus externen und internen Quellen. Zur Bestimmung der diskontierten Cash Flows werden in allen Bereichen das Budget der nächsten drei Jahre sowie Projektionen für die Jahre vier bis zehn und entsprechende Wachstumsraten für alle nachfolgenden Jahre zugrunde gelegt. Projektionen von bis zu zehn Jahren sind durch den weitgehend gleichförmigen und konjunkturunabhängigen Verlauf des Geschäfts der Gesellschaft möglich. Die Gründe hierfür sind der kontinuierliche Bedarf an unseren Gesundheitsdienstleistungen und Gesundheitsprodukten sowie die Tatsache, dass die Gesellschaft einen Großteil ihrer Erstattungen für Gesundheitsdienstleistungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen erhält.

Die Gesellschaft hat ungünstige Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld des Segments Lateinamerika, teilweise verschärft durch COVID-19, insbesondere durch den negativen Einfluss der länderspezifischen Risikoaufschläge auf den steigenden WACC der CGU, als

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

einen Auslöser für einen Werthaltigkeitstest im Segment Lateinamerika angesehen. Die Gesellschaft hat für die anderen CGUs keine Indikatoren für eine mögliche Abschreibung festgestellt. Im ersten Halbjahr 2020 übersteigt der erzielbare Betrag für Segment Lateinamerika den Buchwert um 23.096 €. Demnach hat die Gesellschaft keine Abschreibungen im Segment Lateinamerika zum 30. Juni 2020 erfasst. Jede weitere ungünstige Entwicklung in zukünftigen Perioden würde wahrscheinlich zu einem Abschreibungsbedarf in dieser CGU führen. Zum 30. Juni 2020, betrug der Buchwert der Firmenwerte sowie der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer 184.277 € (31. Dezember 2019: 195.606 €). Die folgende Tabelle zeigt die Hauptannahmen sowie die Veränderungen der Hauptannahmen, die dazu führen, dass der erzielbare Betrag für Segment Lateinamerika dem Buchwert entspricht:

<b>Hauptannahmen</b> in %	<b>Sensitivitätsanalyse</b>				
	<b>Segment Lateinamerika</b>		Veränderung in Prozentpunkte	<b>Segment Lateinamerika</b>	
	<b>2020</b>	<b>2019</b>		<b>2020</b>	<b>2019</b>
Vor-Steuer WACC	11,90 - 25,57	10,45 - 20,02	Vor-Steuer WACC	0,22	1,87
Nach-Steuer WACC	8,83 - 22,50	8,06 - 17,63	Nach-Steuer WACC	0,15	1,24

Für weitere Informationen bezüglich der wesentlichen Annahmen und Sensitivitäten bezüglich Abschreibung wird auf die Anmerkungen 1 g) und 2 a) des Konzernanhangs im Geschäftsbericht 2019 verwiesen.

### **3. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Die Fresenius SE ist mit einer Beteiligung von 32,23% der Anteile der Gesellschaft, unter Absetzung der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien, zum 30. Juni 2020 deren größte Anteilseignerin. Die Gesellschaft hat verschiedene Vereinbarungen in Bezug auf den Kauf und Verkauf von Dienstleistungen und Produkten mit der Fresenius SE, Tochtergesellschaften der Fresenius SE und mit assoziierten Unternehmen der Gesellschaft geschlossen. Diese Vereinbarungen werden im Abschnitt a) beschrieben. Im Abschnitt b) werden die Leasingverhältnisse mit der Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften erläutert. Die Konditionen für Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus diesem Kauf und Verkauf von Produkten, Leasingverhältnissen sowie diesen Dienstleistungsvereinbarungen entsprechen grundsätzlich den gewöhnlichen Geschäftsbedingungen der Gesellschaft mit Dritten und die Gesellschaft ist davon überzeugt, dass diese Vereinbarungen marktübliche Bedingungen widerspiegeln. Die Gesellschaft weist die wirtschaftliche Angemessenheit ihrer Vereinbarungen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften mithilfe verschiedener Methoden nach. Die Konditionen für Darlehen und Anleihen, wie in dem folgenden Abschnitt c) beschrieben, werden zum Zeitpunkt, an dem die Transaktion geschlossen wurde, festgelegt und entsprechen dem aktuellen Marktzinssatz zum Zeitpunkt der Transaktion. Im Abschnitt d) werden die Beziehungen der Gesellschaft zu Personen und Unternehmen in einer Schlüsselposition im Management erläutert. Geschäftsbeziehungen der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen werden, sofern angebracht, über das Cash Management System der Fresenius SE verrechnet.

#### **a) Dienstleistungsvereinbarungen und Produkte**

Die Gesellschaft hat mit der Fresenius SE und einigen Tochtergesellschaften der Fresenius SE Dienstleistungsvereinbarungen geschlossen. Sie umfassen u. a. Verwaltungsdienstleistungen, Management-Informationsdienstleistungen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Versicherungen, IT-Dienstleistungen und Steuer- und

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

Finanzdienstleistungen. Die Gesellschaft übernimmt ihrerseits zentrale Einkaufsdienstleistungen für die Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften. Die oben genannten Vereinbarungen haben in der Regel eine Laufzeit von einem bis fünf Jahren und werden im Bedarfsfall bei Fälligkeit neu verhandelt. Für ein assoziiertes Unternehmen führt die Gesellschaft administrative Tätigkeiten aus.

Zusätzlich zu den oben angeführten Dienstleistungsvereinbarungen verkauft die Gesellschaft Produkte an die Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften und bezieht Produkte bei Tochtergesellschaften der Fresenius SE und assoziierten Unternehmen. Außerdem bezieht Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) das Produkt Heparin über einen unabhängigen Beschaffungsverband von der Fresenius Kabi USA, Inc. (Kabi USA). Kabi USA ist eine indirekte, hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius SE. Die Gesellschaft hat keinen direkten Liefervertrag mit Kabi USA und bestellt nicht direkt bei Kabi USA. FMCH tätigt die Heparin-Einkäufe bei Kabi USA über den zu marktüblichen Konditionen abgeschlossenen Vertrag mit dem Beschaffungsverband, der im Namen aller seiner Mitglieder ausgehandelt wurde.

Im Dezember 2010 gründete die Gesellschaft mit Galenica Ltd. (Vifor Pharma Ltd.) das pharmazeutische Unternehmen Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., ein assoziiertes Unternehmen, an dem die Gesellschaft 45% der Anteile hält. Die Gesellschaft hat exklusive Liefervereinbarungen über den Einkauf von bestimmten Pharmazeutika sowie exklusive Vertriebsvereinbarungen mit Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. abgeschlossen.

Unter der Teilnahme an einem Versorgungsmodell für Behandlungen des chronischen Nierenversagens der Centers for Medicare & Medicaid Services (CMS) hat die Gesellschaft mit teilnehmenden Ärzten Gesellschaften, sogenannte ESCOs, gegründet. Dieses Zahlungs- und Versorgungsmodell zielt auf eine Verbesserung der Gesundheit von Medicare Patienten mit chronischem Nierenversagen bei gleichzeitiger Kostensenkung der CMS ab. Die Gesellschaft hat Teilnahme- und Dienstleistungsvereinbarungen mit den ESCOs abgeschlossen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Es folgt eine Übersicht der oben dargestellten Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen, einschließlich der daraus resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

**Dienstleistungsvereinbarungen und Produkte mit nahestehenden Unternehmen**  
in TSD €

	1. Halbjahr 2020		1. Halbjahr 2019		30. Juni 2020		31. Dezember 2019	
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Forde- rungen	Verbindlich- keiten	Forde- rungen	Verbindlich- keiten
<b>Dienstleistungsvereinbarungen<sup>(1)</sup></b>								
Fresenius SE	155	13.958	77	11.972	40	5.339	35	360
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	2.021	53.703	1.651	47.651	884	5.124	2.003	6.416
Assoziierte Unternehmen	2.778	-	(12.946)	-	67.653	-	68.300	-
<b>Gesamt</b>	<b>4.954</b>	<b>67.661</b>	<b>(11.218)</b>	<b>59.623</b>	<b>68.577</b>	<b>10.463</b>	<b>70.338</b>	<b>6.776</b>
<b>Produkte</b>								
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	21.918	20.139	21.655	17.559	15.754	4.267	16.803	3.405
Assoziierte Unternehmen	-	243.148	-	224.618	-	73.143	-	36.262
<b>Gesamt</b>	<b>21.918</b>	<b>263.287</b>	<b>21.655</b>	<b>242.177</b>	<b>15.754</b>	<b>77.410</b>	<b>16.803</b>	<b>39.667</b>

(1) Zusätzlich zu den oben dargestellten Verbindlichkeiten beliefen sich die Rückstellungen für Dienstleistungsvereinbarungen mit nahestehenden Unternehmen zum 30. Juni 2020 auf 5.485 € (31. Dezember 2019: 8.352 €).

**b) Mietverträge**

Zusätzlich zu den oben angeführten Dienstleistungsvereinbarungen und Käufen beziehungsweise Verkäufen von Produkten hat die Gesellschaft Mietverträge für Immobilien mit der Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften abgeschlossen, die vorwiegend die Konzernzentrale in Bad Homburg v. d. Höhe (Deutschland) und die

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

Produktionsstandorte Schweinfurt und St. Wendel (Deutschland) beinhalten. Die Mietverträge haben Laufzeiten bis zum Ende des Jahres 2029.

Es folgt eine Übersicht der oben dargestellten Leasingverhältnisse mit nahestehenden Unternehmen.

**Mietverträge mit nahestehenden Unternehmen**

in TSD €

	1. Halbjahr 2020			1. Halbjahr 2019			30. Juni 2020	31. Dezember 2019		
	Ab-schreibung	Zins-aufwand	Miet-aufwand <sup>(1)</sup>	Ab-schreibung	Zins-aufwand	Miet-aufwand <sup>(1)</sup>	Nutzungs-rechte aus Leasing-verhältnissen	Verbindlich-keiten aus Leasing-verhältnissen	Nutzungs-rechte aus Leasing-verhältnissen	Verbindlich-keiten aus Leasing-verhältnissen
Fresenius SE	3.995	375	398	2.524	250	1.955	62.447	62.837	30.336	30.820
Tochter-gesellschaften der Fresenius SE	6.644	657	175	6.299	715	275	86.703	87.750	91.879	92.126
<b>Gesamt</b>	<b>10.639</b>	<b>1.032</b>	<b>573</b>	<b>8.823</b>	<b>965</b>	<b>2.230</b>	<b>149.150</b>	<b>150.587</b>	<b>122.215</b>	<b>122.946</b>

(1) Kurzfristige Leasingverhältnisse und Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen sind von der bilanziellen Erfassung ausgenommen.

### c) Finanzierung

Die Gesellschaft erhält und gewährt kurzfristige Darlehen von und an die Fresenius SE. Die Gesellschaft nutzt zudem das Cash Management System der Fresenius SE zur Verrechnung bestimmter konzerninterner Forderungen sowie Verbindlichkeiten mit Tochtergesellschaften und anderen nahestehenden Unternehmen. Zum 30. Juni 2020 hatte die Gesellschaft Forderungen aus dieser kurzfristigen Finanzierung gegen Fresenius SE in Höhe von 48.818 € (31. Dezember 2019: 71.078 €) sowie keine Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung gegenüber Fresenius SE (31. Dezember 2019: 38.050 €). Die Verzinsung für diese Cash Management Transaktionen wird täglich angepasst und basiert für die entsprechende Währung auf den jeweiligen Referenzzätzen, mit einer Untergrenze von Null, für täglich fällige Geldeinlagen.

Am 19. August 2009 erhielt die Gesellschaft von der persönlich haftenden Gesellschafterin ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 1.500 € zu einem Zinssatz von 1,335%. Der Fälligkeitstermin wurde periodisch verlängert, das Darlehen ist derzeit am 21. August 2020 zu einem Zinssatz von 0,930% fällig. Am 28. November 2013 erhielt die Gesellschaft von der persönlich haftenden Gesellschafterin ein weiteres unbesichertes Darlehen in Höhe von 1.500 € zu einem Zinssatz von 1,875%. Der Fälligkeitstermin wurde periodisch verlängert, das Darlehen ist derzeit am 23. November 2020 zu einem Zinssatz von 0,930% fällig.

Zum 30. Juni 2020 hatte eine Tochtergesellschaft der Fresenius SE unbesicherte Anleihen der Gesellschaft in Höhe von 1.000 € (31. Dezember 2019: 1.000 €) im Bestand. Diese Anleihen wurden von der Gesellschaft im Jahr 2011 mit einem Kupon von 5,25% und halbjährlichen Zinszahlungen emittiert und sind im Jahr 2021 fällig.

Zum 30. Juni 2020 gewährte die Gesellschaft der Fresenius SE ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 3.400 € zu einem Zinssatz von 0,930%. Dieses Darlehen wurde am 1. Juli 2020 zurückgezahlt. Zum 31. Dezember 2019 erhielt die Gesellschaft von der Fresenius SE ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 18.865 € zu einem Zinssatz von 0,930%. Für weitere Informationen zu diesen Darlehen siehe Anmerkung 5.

### d) Personen und Unternehmen in einer Schlüsselposition im Management

Aufgrund der Rechtsform der Gesellschaft als KGaA bekleidet die Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin eine Schlüsselposition im Management der Gesellschaft. Daneben stehen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats als Inhaber von Schlüsselpositionen im Management sowie deren enge Familienangehörige der Gesellschaft nahe.

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass der Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Geschäftsführungs-

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

tätigkeit einschließlich der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands erstattet werden. Für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhielt die Management AG im 1. Halbjahr 2020 insgesamt 17.299 € (im 1. Halbjahr 2019: 13.029 €). Zum 30. Juni 2020 hatte die Gesellschaft Forderungen gegen die Management AG in Höhe von 65 € (31. Dezember 2019: 977 €) sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Management AG in Höhe von 47.436 € (31. Dezember 2019: 34.170 €).

#### **4. Vorräte**

Zum 30. Juni 2020 und zum 31. Dezember 2019 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

##### **Vorräte**

in TSD €

	<b>30. Juni 2020</b>	<b>31. Dezember 2019</b>
Fertige Erzeugnisse	1.054.637	940.407
Verbrauchsmaterialien	424.616	399.585
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	240.789	227.654
Unfertige Erzeugnisse	120.813	95.632
<b>Vorräte</b>	<b>1.840.855</b>	<b>1.663.278</b>

#### **5. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen**

Zum 30. Juni 2020 und zum 31. Dezember 2019 setzten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen wie folgt zusammen:

##### **Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen**

in TSD €

	<b>30. Juni 2020</b>	<b>31. Dezember 2019</b>
Commercial Paper Programm	838.856	999.732
Kurzfristige Darlehen	34.379	143.875
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.396	6.381
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	875.631	1.149.988
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (siehe Anmerkung 3 c)	3.000	21.865
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen</b>	<b>878.631</b>	<b>1.171.853</b>

Die Gesellschaft und einige Tochtergesellschaften verfügen über ein Cash Management System mit einem währungsübergreifenden Notional Pooling. Die Voraussetzungen für eine Saldierung innerhalb dieses Cash Management Systems wurden erfüllt. Zum 30. Juni 2020 saldierte die Gesellschaft flüssige Mittel mit kurzfristigen Darlehen in Höhe von 268.019 € (31. Dezember 2019: 152.598 €).

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

**Commercial Paper Programm**

Die Gesellschaft verfügt über ein Commercial Paper Programm, in dessen Rahmen kurzfristige Schuldtitel von bis zu 1.000.000 € ausgegeben werden können. Zum 30. Juni 2020 hatte die Gesellschaft Commercial Paper in Höhe von 839.000 € (31. Dezember 2019: 1.000.000 €) begeben.

**Sonstige Finanzverbindlichkeiten**

Zum 30. Juni 2020 hatte die Gesellschaft sonstige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 2.396 € (31. Dezember 2019: 6.381 €), die aus ausstehenden fixen Kaufpreiszahlungen resultieren.

**Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen**

Am 31. Juli 2019 haben die Gesellschaft und eine ihrer Tochtergesellschaften als Darlehensnehmer und Fresenius SE als Darlehensgeber eine Darlehensvereinbarung angepasst und dadurch den Gesamtbetrag des unbesicherten Darlehens von 400.000 US\$ auf 600.000 € erhöht. Die Gesellschaft und eine ihrer Tochtergesellschaften können bis zur Fälligkeit am 31. Juli 2022 ein oder mehrere kurzfristige unbesicherte Darlehen aufnehmen. Für weitere Informationen zu kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen siehe Anmerkung 3 c).

**6. Langfristige Finanzverbindlichkeiten**

Zum 30. Juni 2020 und zum 31. Dezember 2019 setzten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

**Langfristige Finanzverbindlichkeiten**

in TSD €

	<b>30. Juni 2020</b>	<b>31. Dezember 2019</b>
Kreditvereinbarung 2012	1.315.192	1.901.372
Anleihen	6.219.222	4.966.619
Wandelanleihe	-	399.939
Forderungsverkaufsprogramm	-	379.570
Sonstige	252.239	258.057
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.786.653	7.905.557
Kurzfristig fälliger Anteil	(1.512.658)	(1.447.239)
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils</b>	<b>6.273.995</b>	<b>6.458.318</b>

Am 29. Mai 2020 hat die Gesellschaft Anleihen in zwei Tranchen mit einem Gesamt-Nennbetrag von 1.250.000 € unter dem European Medium Term Note-Programm ausgegeben:

- eine 6-jährige Anleihe mit einem Volumen von 500.000 € und einem Kupon von 1,00% bei einem Emissionskurs von 99,405% und
- eine 10-jährige Anleihe mit einem Volumen von 750.000 € und einem Kupon von 1,50% bei einem Emissionskurs von 99,742%.

Der Emissionserlös dient allgemeinen Geschäftszwecken und der Refinanzierung fällig werdender Finanzverbindlichkeiten.

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

**Kreditvereinbarung 2012**

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2012 zum 30. Juni 2020 und zum 31. Dezember 2019:

**Kreditvereinbarung 2012 - Verfügbarer und in Anspruch genommener Kredit**

in TSD

	<b>Kreditfazilitäten</b>		<b>Inanspruchnahmen</b>	
	<b>30. Juni 2020</b>		<b>30. Juni 2020 <sup>(1)</sup></b>	
Revolvierender Kredit US\$ 2017 / 2022	\$ 900.000	€ 803.715	\$ -	€ -
Revolvierender Kredit € 2017 / 2022	€ 600.000	€ 600.000	€ -	€ -
US\$ Darlehen 2017 / 2022	\$ 1.170.000	€ 1.044.829	\$ 1.170.000	€ 1.044.829
€ Darlehen 2017 / 2022	€ 273.000	€ 273.000	€ 273.000	€ 273.000
€ Darlehen 2017 / 2020 <sup>(2)</sup>	€ -	€ -	€ -	€ -
	<b>€ 2.721.544</b>		<b>€ 1.317.829</b>	

	<b>Kreditfazilitäten</b>		<b>Inanspruchnahmen</b>	
	<b>31. Dezember 2019</b>		<b>31. Dezember 2019 <sup>(1)</sup></b>	
Revolvierender Kredit US\$ 2017 / 2022	\$ 900.000	€ 801.139	\$ 138.700	€ 123.464
Revolvierender Kredit € 2017 / 2022	€ 600.000	€ 600.000	€ -	€ -
US\$ Darlehen 2017 / 2022	\$ 1.230.000	€ 1.094.891	\$ 1.230.000	€ 1.094.891
€ Darlehen 2017 / 2022	€ 287.000	€ 287.000	€ 287.000	€ 287.000
€ Darlehen 2017 / 2020	€ 400.000	€ 400.000	€ 400.000	€ 400.000
	<b>€ 3.183.030</b>		<b>€ 1.905.355</b>	

(1) Finanzierungskosten sind in den angegebenen Beträgen nicht berücksichtigt.

(2) Das € Darlehen 2017 / 2020 in Höhe von 400.000 €, das am 30. Juli 2020 fällig wäre, wurde am 29. Mai 2020 zurückgezahlt.

**Forderungsverkaufsprogramm**

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus dem Forderungsverkaufsprogramm zum 30. Juni 2020 und zum 31. Dezember 2019:

**Forderungsverkaufsprogramm - Verfügbare und in Anspruch genommene Fazilitäten**

in TSD

	<b>Kreditfazilitäten</b>		<b>Inanspruchnahmen</b>	
	<b>30. Juni 2020 <sup>(1)</sup></b>		<b>30. Juni 2020 <sup>(2)</sup></b>	
Forderungsverkaufsprogramm	\$ 900.000	€ 803.715	\$ -	€ -
	<b>€ 801.139</b>		<b>€ 380.096</b>	

(1) Vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Forderungen, die die vertraglichen Bestimmungen erfüllen.

(2) Finanzierungskosten sind in den angegebenen Beträgen nicht berücksichtigt.

Weiterhin nutzte die Gesellschaft im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms zum 30. Juni 2020 Letters of Credit in Höhe von 12.522 US\$ beziehungsweise 11.182 € (31. Dezember 2019: 23.460 US\$ beziehungsweise 20.883 €). Die Letters of Credit sind nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten, reduzieren jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des Forderungsverkaufsprogramms entsprechend.

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

## 7. Kapitalmanagement

Zum 30. Juni 2020 betrug die Eigenkapitalquote 39,0% (31. Dezember 2019: 40,2%), und das Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen zur Bilanzsumme belief sich auf 39,4% (31. Dezember 2019: 41,8%). Eine wichtige Steuerungsgröße auf Konzernebene ist der Netto-Verschuldungsgrad, der sich aus dem Net Debt/EBITDA-Verhältnis berechnet. Die Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich der flüssigen Mittel (Netto-Verschuldung oder Net Debt) und das EBITDA (angepasst um in den letzten 12 Monate getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der Kreditvereinbarung 2012 festgelegte Größenordnung von 50.000 € übersteigt, sowie um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Wertminderung) werden zueinander ins Verhältnis gesetzt, um so den Netto-Verschuldungsgrad zu bestimmen. Der Netto-Verschuldungsgrad betrug zum 30. Juni 2020 2,8 (31. Dezember 2019: 3,2). Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den im Geschäftsbericht 2019 enthaltenen, gemäß § 315e HGB nach IFRS aufgestellten, Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 verwiesen.

Die Gesellschaft wird von den Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch durchgehend mit Investment-Grade bewertet.

### Kreditrating <sup>(1)</sup>

	<u>Standard &amp; Poor´s</u>	<u>Moody´s</u>	<u>Fitch</u>
Unternehmensrating	BBB	Baa3	BBB-
Ausblick	stabil	stabil	stabil

(1) Ein Rating ist keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten von Wertpapieren der Gesellschaft und kann von der Ratingagentur jederzeit geändert oder widerrufen werden.

## 8. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

### Rechtliche und behördliche Angelegenheiten

Die Gesellschaft ist regelmäßig in Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die die Gesellschaft derzeit als wesentlich oder beachtenswert erachtet. Die Gesellschaft bildet ihre Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten für bestimmte Gerichtsverfahren und regulatorische Angelegenheiten, soweit die Gesellschaft feststellt, dass ein ungünstiger Ausgang wahrscheinlich ist und die Höhe des Verlusts vernünftig geschätzt werden kann. Für die übrigen, der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet die Gesellschaft die Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts als gering und/oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung der Gesellschaft abweichen. Die Gesellschaft ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben könnte.

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2012 bestimmte Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen von Verhaltensweisen in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten behaupten, die gegen den Foreign Corrupt Practices Act oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. Die Gesellschaft führte unter Mitwirkung von externen Anwälten Untersuchungen durch und hat, in einem fortwährenden Dialog, die Securities and Exchange Commission (SEC) sowie das United States Department of Justice (DOJ) über diese Untersuchungen informiert. Das DOJ und die SEC führten ebenfalls eigene Untersuchungen durch, bei denen die Gesellschaft kooperiert hat.

Im Laufe dieses Dialoges hat die Gesellschaft Verhalten ermittelt und an das DOJ und die SEC berichtet, welches zur Folge hatte, dass das DOJ und die SEC die Verhängung von Geldstrafen, einschließlich der Herausgabe von Gewinnen, und andere Abhilfemaßnahmen gegen die Gesellschaft anstrebten. Die Gesellschaft hat bezüglich dieses Verhaltens Abhilfemaßnahmen ergriffen. Dieses Verhalten drehte sich im Wesentlichen um das Produktgeschäft der Gesellschaft in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten.

Die Gesellschaft hat Rückstellungen in Höhe von 200.000 € in 2017 und 77.200 € in 2018 gebildet. Diese Beträge erfassen Kostenschätzungen hinsichtlich Forderungen von DOJ und SEC auf Gewinnabschöpfung, Geldstrafen, bestimmte Rechtskosten und weitere damit zusammenhängende Kosten oder Wertberichtigungen, hinsichtlich derer davon ausgegangen wird, dass sie zur vollständigen und abschließenden Beilegung, sei es im Wege eines Prozesses oder einer vergleichweisen Einigung, der Forderungen und Fragestellungen, die sich aus der Untersuchung ergeben, erforderlich werden.

Die Erhöhung der Rückstellung, die in 2018 gebucht wurde, berücksichtigte vorläufige Verständigungen mit dem DOJ und der SEC über die finanziellen Bedingungen einer potenziellen Einigung. Nach dieser Erhöhung, welche entstandene und erwartete Rechtskosten, Wertberichtigungen und andere Kosten berücksichtigt, betrug die Rückstellung zum 31. Dezember 2018 insgesamt 223.980 €.

Am 29. März 2019 ist die Gesellschaft ein "Non-Prosecution-Agreement" mit dem DOJ sowie eine separate Vereinbarung mit der SEC eingegangen mit dem Ziel, vollständig und abschließend die aus der Untersuchung resultierenden Ansprüche gegen die Gesellschaft beizulegen. Im Zusammenhang mit diesen Vereinbarungen zahlte die Gesellschaft Strafen und Gewinnabschöpfung in einer Gesamthöhe von ungefähr 231.700 US\$ an das DOJ und die SEC. Der gesamte an DOJ und SEC gezahlte Betrag war durch Rückstellungen gedeckt, die das Unternehmen in den Jahren 2017 und 2018 vorgenommen und 2018 bekannt gegeben hat. Als Teil des Vergleichs stimmte die Gesellschaft zu, dass ein unabhängiger „Compliance Monitor“ für mindestens zwei Jahre eingesetzt wird und sie ein zusätzliches Jahr selbst Bericht erstattet. Am 26. Juli 2019 wurde der Monitor ernannt und es begann der Überprüfungszeitraum. Im Jahre 2015 berichtete die Gesellschaft selbst der deutschen Staatsanwaltschaft über Verhalten mit einem potentiellen Bezug zu Deutschland und kooperiert weiterhin mit Regierungsbehörden in Deutschland bei deren Prüfung des Verhaltens, welches die Untersuchungen der Gesellschaft und der Regierung der Vereinigten Staaten veranlasst hat.

Seit 2012 hat die Gesellschaft weitere bedeutende Investitionen in ihre Compliance- und Finanzkontrollen sowie in ihre Compliance-, Rechts- und Finanzorganisationen getätigt und wird dies auch weiterhin tun. Zu den Abhilfemaßnahmen der Gesellschaft gehörte die Trennung von den Mitarbeitern, die für das oben genannte Verhalten verantwortlich sind. Die Gesellschaft ist auf verschiedenen Ebenen mit Überprüfungsfragen im Nachgang zur FCPA-Untersuchung befasst. Die Gesellschaft bekennt sich weiterhin vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA und anderer anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze.

Klagen wegen Personenschäden im Zusammenhang mit dem Säurekonzentratprodukt von FMCH, genannt Granuflo® oder Naturalyte®, wurden erstmals in 2012 erhoben und im Wesentlichen durch eine im Februar 2016 getroffene und im November 2017

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

vollzogene grundsätzliche außergerichtliche Einigung beigelegt. Die verbleibenden Klagen wegen Personenschäden stellen kein wesentliches Risiko dar.

Zusätzlich zu den Klagen wegen Personenschäden reichten vier Institutionelle Kläger Klagen gegen FMCH oder ihre Tochtergesellschaften ein, die sich auf bestimmte Hintergrundvorwürfe stützten, die den GranuFlo®/NaturaLyte® -Personenschadensfällen gemeinsam sind, aber als Rechtsmittel die Rückzahlung von an die FMCH gezahlten Beträgen forderten, die sich auf GranuFlo®/NaturaLyte® -Produkte beziehen. Die Ansprüche von zwei dieser Kläger wurden durch einen Vergleich beigelegt, und die FMCH hat ihre Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten erhöht, um die erwartete Beilegung der beiden anderen Fälle zu berücksichtigen. Siehe *State of Louisiana ex re. Caldwell and Louisiana Health Service & Indemnity Company v. Fresenius Medical Care Airline, et al* 2016 Civ. 11035 (U.S.D.C. D. Mass.).

Im März 2019 änderte eine Zweckgesellschaft, die nach dem Recht des US-Bundesstaates Delaware zum Zweck der Führung von Rechtsstreitigkeiten gegründet wurde, ihre Klage dahingehend, dass sie das Recht auf Geldentschädigung im Namen verschiedener Personen und Organisationen geltend macht, die angeblich ihre Ansprüche auf Geldentschädigung an die Klägerin abgetreten haben, die sich daraus ergeben, dass sie medizinische Dienstleistungen für Dialysepatienten, die unter Verwendung des Säurekonzentratprodukts der FMCH behandelt werden, erbracht oder bezahlt haben. Die FMCH bestreitet die Forderungen der Zweckgesellschaft.

Die FMCH ist der Ansicht, dass die wenigen verbleibenden, oben beschriebenen Forderungen wegen Personenschäden, institutionellen Forderungen und Forderungen von Zweckgesellschaften lediglich entfernte und unwesentliche Risiken darstellen, unabhängig davon, ob sie einzeln oder in ihrer Gesamtheit betrachtet werden. Dementsprechend wird die spezielle Berichterstattung über diese Angelegenheiten eingestellt werden.

Die Versicherer von FMCH stimmten dem Vergleich im Schadenersatzverfahren wegen Personenschäden zu und haben 220.000 US\$ für den Vergleichsfonds bereitgestellt, unter dem wechselseitigen Vorbehalt der finalen Klärung von bestimmten Fragen der Versicherungsdeckung, die von den Versicherern aufgeworfen wurden und den Forderungen von FMCH nach dem Ausgleich von Verteidigungskosten. FMCH hat für die Durchführung des Vergleichs Rückstellungen für Nettoaufwendungen in Höhe von 60.000 US\$ einschließlich Rechtskosten und sonstiger erwarteter Kosten gebildet.

Nach Abschluss des Vergleichs haben die Versicherer von FMCH in der AIG Gruppe und FMCH jeweils Feststellungsklagen gegen den jeweils anderen eingereicht, die sich auf die unter anwendbaren Versicherungspolice bestehenden Verpflichtungen der AIG-Gruppe beziehen. In dem Rechtsstreit über den Versicherungsschutz strebt die AIG-Gruppe eine Entschädigung durch FMCH für einen Teil oder die Gesamtheit ihrer Vorleistung in Höhe von 220.000 US\$ an; FMCH strebt an, eine Bestätigung der Zahlungsverpflichtung der AIG-Gruppe in Höhe von 220.000 US\$, den Ersatz von den FMCH bereits entstandenen Kosten für die Rechtsverteidigung sowie die Verpflichtung der AIG-Gruppe die gegebenenfalls notwendigen Verteidigungs- und Einstandsverpflichtungen für Fälle, die nicht am Vergleich teilnehmen, zu erhalten. Aufgrund von Entscheidungen zum Gerichtsstand, wird der Rechtsstreit über den Versicherungsschutz vor dem New York State Court for Manhattan fortgesetzt. (*National Union Fire Insurance v. Fresenius Medical Care*, 2016 Index No. 653108 (Supreme Court of New York for New York County)).

Im August 2014 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung der US-Bundesanwaltschaft des District of Maryland, die Informationen zu vertraglichen Vereinbarungen von FMCH mit Krankenhäusern und Ärzten, einschließlich Verträgen bzgl. des Managements von stationären Akutdialyse-Dienstleistungen abfragt. FMCH kooperiert in dieser Untersuchung.

Im Juli 2015 hat der Generalstaatsanwalt für Hawaii eine Zivilklage nach dem False Claims Act des Bundesstaates Hawaii eingereicht, die den Vorwurf einer konspirativen

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

Absprache enthält, nach der bestimmte Liberty Dialysis-Tochtergesellschaften von FMCH der Hawaii Medicaid für die Verabreichung von Epogen® durch Liberty im Zeitraum von 2006 bis 2010, der vor dem Erwerb von Liberty durch FMCH liegt, zu viel berechnet hätten. Hawaii v. Liberty Dialysis – Hawaii, LLC et al., Case No. 15-1-1357-07 (Hawaii 1st Circuit). Der Bundesstaat behauptet, dass Liberty unrechtmäßig gehandelt habe, indem es auf die unrichtige und nicht autorisierte Abrechnungsanleitung vertraut habe, die Liberty von Xerox State Healthcare LLC erhalten habe, welche vom Bundesstaat Hawaii im relevanten Zeitraum mit der Administration des Erstattungswesens im Rahmen seines Medicaid-Programms beauftragt war. Die vom Bundesstaat behauptete Überzahlung beträgt ca. 8.000 US\$, jedoch legt der Bundesstaat zivilrechtliche Rechtsbehelfe ein und begehrt Zinsen, Bußgelder und Geldstrafen von Liberty und FMCH unter dem False Claims Act des Bundesstaates Hawaii, die diese Überzahlung deutlich überschreiten. Nachdem FMCH bezüglich Anträgen von Xerox, dieses zu verhindern, obsiegt hat, verfolgt FMCH gegen Xerox aufgrund von Rückgriffs- und Freistellungsansprüchen Dritt-Parteien-Klage. Die Klage des Bundesstaates nach dem False Claims Act wurde eingereicht, nachdem Liberty ein Verwaltungsverfahren dagegen angestrengt hatte, dass der Staat sich durch die Nichtzahlung fälliger laufender Verbindlichkeiten gegenüber Liberty für die behaupteten Überzahlungen schadlos hielt. Das zivilrechtliche und das Verwaltungsverfahren werden parallel geführt. Die Verhandlung im Zivilverfahren ist terminiert für den 8. März 2021.

Am 31. August 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur des District of Colorado (Denver) mit Fragen zu Beteiligungen von FMCH an Dialyse-Klinik-Joint Ventures, an denen Ärzte beteiligt sind, und zum Management dieser Joint Ventures. FMCH kooperiert weiterhin in der Untersuchung des Denver United States Attorney's Office („USAO“), welche sich nunmehr auf Erwerbsvorgänge und Verkäufe von Minderheitsbeteiligungen an gegenwärtig bestehenden ambulanten Einrichtungen zwischen FMCH und Ärzteguppen konzentriert.

Am 25. November 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur des Eastern District of New York (Brooklyn), die ebenfalls die Beteiligung von FMCH an bestimmten Dialyse-Klinik Joint Ventures in New York untersucht. Am 26. September 2018 hat es der Brooklyn USAO abgelehnt, aufgrund der in 2014 eingereichten versiegelten sog. Qui Tam-Beschwerde, welche Ausgangspunkt der Untersuchung war, tätig zu werden. CKD Project LLC v. Fresenius Medical Care, 2014 Civ. 06646 (E.D.N.Y. November 12, 2014). Das Gericht hat die Versiegelung der Beschwerde aufgehoben und damit dem Beschwerdeführer die Möglichkeit gegeben, die Klage selbst zuzustellen und weiterzuverfolgen. Der Beschwerdeführer – eine Zweckgesellschaft, die von Anwaltskanzleien gegründet wurde, um Qui Tam-Verfahren durchzuführen – hat seine Klage zugestellt und das Verfahren wird fortgeführt.

Beginnend am 6. Oktober 2015 hat der United States Attorney for the Eastern District of New York (Brooklyn), mittels unter dem False Claims Act erlassener Vorlageverfügungen, eine Untersuchung betreffend die kommerzielle Nutzung und Abrechnung der Tochtergesellschaft der FMCH Azura Vascular Care für den Zeitraum beginnend mit dem Erwerb der American Access Care LLC („AAC“) im Oktober 2011 durch FMCH durchgeführt. FMCH kooperiert in der Ermittlung des Brooklyn USAO. Der Brooklyn USAO hat darauf hingewiesen, dass seine Untersuchung landesweit durchgeführt wird und sich darauf konzentriert, ob bestimmte Zugangsverfahren, die in den Einrichtungen von Azura durchgeführt wurden, medizinisch notwendig waren und ob bestimmte von Azura beschäftigte Arzthelferinnen und Arzthelfer den zulässigen Umfang ihrer Kompetenzen überschritten haben. Bezüglich der Vorwürfe gegen AAC, die in den Bezirken in Connecticut, Florida und Rhode Island im Hinblick auf Nutzung und Abrechnung erhoben wurden, wurde im Jahr 2015 eine Einigung erzielt.

Am 30. Juni 2016 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur des Northern District of Texas (Dallas), mit der Informationen über den Gebrauch und die Handhabung von Medikamenten einschließlich Velphoro®

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

angefragt wurden. Die Untersuchung umfasst DaVita, Amgen, Sanofi und andere Pharmahersteller und beinhaltet Untersuchungen dahingehend, ob bestimmte Ausgleichsleistungen zwischen Herstellern und den verkaufenden Apotheken unrechtmäßige Provisionszahlungen darstellten. Nach dem Verständnis von FMCH ist diese Untersuchung substantiell unabhängig von der 63.700 US\$-Einigung von DaVita Rx, die am 14. Dezember 2017 in der Angelegenheit mit dem Titel United States ex rel. Gallian v. DaVita Rx, 2016 Civ. 0943 (N.D. Tex.) bekannt gegeben wurde. FMCH hat bei der Untersuchung kooperiert.

Am 18. November 2016 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur für den Eastern District of New York (Brooklyn), mit der Unterlagen und Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeit der im Oktober 2013 von der FMCH erworbenen Shiel Medical Laboratory, Inc. („Shiel“) angefragt wurden. Im Rahmen der Kooperation mit der Untersuchung und der Vorbereitung der Antwort auf die Vorlageverfügung hat FMCH Falschausstellungen und Falschdarstellungen in Unterlagen, die von einem Shiel Vertriebsmitarbeiter eingereicht wurden identifiziert, die die Integrität bestimmter Rechnungen betreffen, die von Shiel für Labortests von Patienten in Kliniken für Langzeitbehandlungen eingereicht wurden. Am 21. Februar 2017 veranlasste FMCH die Kündigung des Mitarbeiters und informierte die US-Bundesadvokatur über die Kündigung und deren Begleitumstände. Es ist zu erwarten, dass aufgrund des Verhaltens des entlassenen Mitarbeiters Forderungen auf Erstattung von Überzahlungen und auf damit im Zusammenhang stehende Strafzahlungen nach den anwendbaren Gesetzen an FMCH gerichtet werden, allerdings kann der finanzielle Wert dieser Zahlungsforderungen noch nicht zuverlässig geschätzt werden. FMCH macht geltend, dass sie gemäß den Bestimmungen zum Verkauf von Vermögenswerten im Rahmen der Akquisition von Shiel in 2013 nicht für das Fehlverhalten des gekündigten Mitarbeiters oder anderer Shiel-Mitarbeiter vor dem Datum der Übernahme verantwortlich ist. Der Brooklyn USAO untersucht weiterhin eine Reihe von Fragestellungen im Zusammenhang mit Shiel, einschließlich der Vorwürfe ungerechtfertigter Zahlungen (sog. „Kickbacks“) an Ärzte und hat bekannt gegeben, dass der Untersuchung verschiedene versiegelte Qui Tam-Beschwerden zugrunde liegen.

Am 12. Dezember 2017 hat FMCH bestimmte Geschäftsbereiche von Shiel, die Gegenstand der Vorlageverfügung aus Brooklyn sind, einschließlich des an die US-Bundesadvokatur gemeldeten Fehlverhaltens, an Quest Diagnostics veräußert. Gemäß des Vertrags über den Verkauf an Quest Diagnostics behält FMCH die Verantwortung für die Beantwortung der Brooklyn-Untersuchung und für Verbindlichkeiten, die sich aus dem Verhalten nach der Übernahme von Shiel im Jahr 2013 und vor dem Verkauf von Shiel an Quest Diagnostics ergeben. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Am 14. Dezember 2016 veröffentlichten die CMS, die das nationale Medicare Programm verwalten, eine vorübergehend abschließende Regelung („Interim Final Rule“, „IFR“) mit der Bezeichnung „Medicare Program; Conditions for Coverage for End-Stage Renal Disease Facilities-Third Party Payment.“ Die IFR hätte zu einer Änderung der Rahmenbedingungen für die Versicherungsdeckung gegenüber Dialyseanbietern wie FMCH geführt und hätte Versicherer gewissermaßen in die Lage versetzt, Beitragszahlungen von oder für Patienten, die Zuschüsse vom American Kidney Fund („AKF“ oder der „Fund“) für ihren privaten Krankenversicherungsschutz erhalten, abzulehnen. Die IFR hätte somit dazu führen können, dass diese Patienten privaten Versicherungsschutz verloren hätten. Der Verlust des privaten Versicherungsschutzes dieser Patienten hätte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertragslage von FMCH haben können.

Am 25. Januar 2017 hat ein Bundesbezirksgericht in Texas, das für eine von einer Interessengruppe von Patienten und Dialyседienstleistern (darunter FMCH) angestrebte Klage zuständig ist, den CMS vorläufig untersagt, die IFR umzusetzen. Dialysis Patient Citizens v. Burwell, 2017 Civ. 0016 (E.D. Texas, Sherman Div.). Die einstweilige Verfügung basierte auf dem Versäumnis der CMS, bei der Verabschiedung der IFR ein

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

angemessenes Bekanntmachungs- und Anhörungsverfahren befolgt zu haben. Die Verfügung bleibt solange in Kraft und das Gericht behält die Zuständigkeit über den Streit.

Am 22. Juni 2017 beantragten die CMS eine Aussetzung des Verfahrens in dem Rechtsstreit vor dem Hintergrund ausstehender weiterer Gesetzgebung in Bezug auf die IFR. Die CMS ergänzten ihren Antrag dahingehend, dass sie beabsichtigen, einen Vermerk über einen Regulierungsvorschlag (Notice of Proposed Rulemaking) im Bundesregister (Federal Register) zu veröffentlichen und ansonsten ein Bekanntmachungs- und Anhörungsverfahren zu initiieren. Die Kläger in diesem Prozess, darunter FMCH, stimmten der Aussetzung zu, die vom Gericht am 27. Juni 2017 erlassen wurde.

Am 3. Januar 2017 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur für den District of Massachusetts, in der die Interaktionen und Beziehungen von FMCH mit dem AKF angefragt werden, einschließlich der Spendenbeiträge von FMCH an den Fund und den finanziellen Hilfen, die der Fund Patienten für Versicherungsbeiträge gewährt. FMCH hat bei der Untersuchung, welche Teil einer breiter angelegten Untersuchung hinsichtlich wohltätiger Zuwendungen in der Medizinbranche war, kooperiert. Am 1. August 2019 erließ der United States District Court for the District of Massachusetts einen Beschluss, in dem er ankündigte, dass die Vereinigten Staaten es abgelehnt hätten, in eine Qui-Tam-Beschwerde einzugreifen, die der Untersuchung durch den USAO Boston zugrunde lag, und mit dem er die Anzeige des Anzeigerstatters entsiegelte, um es dem Anzeigerstatter zu ermöglichen, die Beschwerde selbst zuzustellen und das Verfahren fortzuführen. Der Anzeigerstatter hat die Beschwerde nicht fristgerecht zugestellt. Am 17. Juli 2020 hat der Anzeigerstatter eine „notice of dismissal“ eingereicht und das Gericht hat den Fall geschlossen.

Am 8. April 2019 stellte United Healthcare FMCH ein Verlangen auf ein Schiedsverfahren zu. In diesem Verlangen wird behauptet, dass FMCH durch den Verzicht auf Zuzahlungen und andere Maßnahmen Patienten unrechtmäßig von der Kostenübernahme unter von der Regierung bezahlten Versicherungen, einschließlich Medicare, hin zu kommerziellen Versicherungen von United Healthcare, einschließlich „Affordable Care Act Exchange Plans“, „gelenkt“ hat. FMCH bestreitet die Ansprüche und Forderungen von United Healthcare. Ein Termin für die abschließende Anhörung im Schiedsverfahren wurde für den 23. August 2021 angesetzt.

Anfang Mai 2017 hat der United States Attorney for the Middle District of Tennessee (Nashville) identische Vorlageverfügungen unter dem False Claims Act an FMCH und zwei Tochtergesellschaften in Bezug auf das Pharma-Einzelhandelsgeschäft von FMCH erlassen. Im Rahmen der Untersuchungen soll Vorwürfen in Bezug auf unzulässige Anreize gegenüber Dialysepatienten, die Verschreibung oral verabreichter Medikamente über den Apothekendienst von FMCH einzureichen, nachgegangen werden, sowie solchen der unsachgemäßen Abrechnung zurückgegebener Medikamente und anderen Vorwürfen die denen ähnlich sind, die der 63.700 US\$-Einigung von Davita Rx, welche am 14. Dezember 2017 bekannt gegeben wurde (United States ex rel. Gallian v. DaVita Rx, 2016 Civ. 00943 (N.D. Tex.)), zugrunde lagen. FMCH kooperiert bei den Untersuchungen.

Am 12. März 2018 haben Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. und Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma France S.A.S. (zusammen „VFMCRP“) (das zwischen Vifor Pharma und FMC-AG & Co. KGaA bestehende Joint Venture) am U.S. District Court für den District of Delaware (Fall. 1:18-cv-00390-LPS) eine Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin Atlantis Holdings SA, Lupin Pharmaceuticals Inc. (zusammen, „Lupin“) und Teva Pharmaceuticals USA, Inc. („Teva“) eingereicht. Die Patentverletzungsklage ist eine Reaktion auf die von Lupin und Teva eingereichten Zulassungsanträge im Wege der „Abbreviated New Drug Applications“ (ANDA) bei der US-Gesundheitsbehörde (U.S. Food and Drug Administration, „FDA“) für Generika-Versionen von Velphoro®. Velphoro® ist geschützt durch Patente, die im FDA-Register „FDA’s Approved Drug Products with Therapeutic Equivalence Evaluations“, auch bekannt

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

als „Orange Book“, eingetragen sind. Die Klage wurde innerhalb der von der Hach-Waxman-Gesetzgebung vorgeschriebenen 45-Tage-Periode eingereicht und bewirkte eine Unterbrechung der FDA-Zulassung für 30 Monate (genauer: bis 29. Juli 2020 für Lupins ANDA und 6. August 2020 für Tevas ANDA) oder einen kürzeren Zeitraum, falls eine Entscheidung in der Patentverletzungsklage erreicht wird, dass die streitgegenständlichen Patente ungültig oder nicht verletzt sind. Am 17. Dezember 2018 hat VFMCRCR als Reaktion auf einen anderen ANDA-Zulassungsantrag für eine generische Version von Velphoro®, eine Patentverletzungsklage gegen Annora Pharma Private Ltd. und Hetero Labs Ltd. (zusammen „Annora“) am U.S. District Court für den District of Delaware eingereicht. Eine 30-monatige Unterbrechung des FDA-Zulassungsverfahrens für Annora's ANDA läuft bis zum 30. Mai 2021. Am 26. Mai 2020 reichte VFMCRCR eine weitere Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin beim US District Court for the District of Delaware ein (Fall Nr. 1:20-cv-00697-MN) als Antwort auf Lupins ANDA für eine generische Version von Velphoro® und auf der Grundlage eines neu im Orange Book gelisteten Patents. Am 6. Juli 2020 reichte VFMCRCR eine zusätzliche Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin und Teva beim US District Court for the District of Delaware ein (Fall Nr. 1:20-cv-00911-MN) als Antwort auf die ANDA dieser Unternehmen für generische Versionen von Velphoro® und auf der Grundlage von zwei neu im Orange Book gelisteten Patenten.

Am 17. Dezember 2018 wurde FMCH vom United States Attorney for the District of Colorado (Denver) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act als Teil einer Untersuchung von Vorwürfen gegen DaVita, Inc. zugestellt, die Geschäfte zwischen FMCH und DaVita einschließt. Die gegenständlichen Geschäfte beinhalten Verkäufe und Käufe von Dialyse-Kliniken, dialyse-bezogenen Produkten und Medikamenten, einschließlich Dialysemaschinen und Dialysatoren, und Verträge für bestimmte administrative Dienstleistungen. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Am 28. Juni 2019 reichten bestimmte Tochtergesellschaften der FMCH eine Klage gegen die Vereinigten Staaten ein, mit dem Ziel, die Zahlung der ihnen vom US-Verteidigungsministerium im Rahmen des Tricare-Programms geschuldeten Gelder zu erreichen und zu verhindern, dass Tricare zuvor gezahlte Gelder einbehält. Bio-Medical Applications of Georgia, Inc., et al. v. United States, CA 19-947, United States Court of Federal Claims. Tricare gewährt die Erstattung für Dialysebehandlungen und andere medizinische Versorgungsleistungen, die gegenüber Mitgliedern der Streitkräfte, deren Angehörigen und Pensionären erbracht werden. Die Rechtsstreitigkeiten betreffen unveröffentlichte Verwaltungsklagen von Tricare-Administratoren, die die Höhe der Vergütung für Dialysebehandlungen, die den Tricare-Begünstigten gewährt wurden, auf der Grundlage einer Neufassung von Gebührensätzen (Automatisches Ersetzen durch eine Gebührensatz, die für eine andere Dienstleistung als die von FMCH erbrachte gilt und für die sie ihren Antrag gestellt hat, sog. "Crosswalkings"), die seit vielen Jahren ohne Widerspruch in der Rechnungsstellung verwendet und befolgt wurden, reduzieren. Tricare-Administratoren haben die unveröffentlichte Verwaltungsaktion anerkannt und es abgelehnt, sie zu ändern oder aufzugeben. Am 8. Juli 2020 reichte die US-Regierung ihre Antwort ein (und bestätigte ihre Position). Die Parteien werden die Sachverhaltsaufklärung (Discovery) fortsetzen. Das Gericht hat noch keinen Termin für die Verhandlung in dieser Angelegenheit festgesetzt. FMCH hat eine Beschränkung der Umsätze vorgenommen, die ansonsten nach dem Tricare-Programm anerkannt würden. Diese Beschränkung reicht nach Ansicht von FMCH unter Betrachtung der derzeit bekannten Tatsachen für die Berücksichtigung der Risiken dieses Rechtsstreits aus.

Die Gesellschaft ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, ihre Verteidigungsmaßnahmen und ihren Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, Krankenversicherer und Lieferanten, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Die Gesellschaft muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Laboren, Dialysekliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann die Gesellschaft bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der FDA und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Mitteilungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch die Gesellschaft gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls die Gesellschaft im Hinblick auf die in Warning Letters oder anderen Mitteilungen adressierten Punkte nicht zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden für Abhilfe sorgt, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten der Gesellschaft und/oder Strafverfolgung. FMCH befasst sich zurzeit mit Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit einem Warning Letter der FDA. Die Gesellschaft muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen („Anti-Kickback Statute“), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen („False Claims Act“), das „Stark Law“, das Gesetz über zivilrechtliche Geldstrafen („Civil Monetary Penalties Law“) sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland („Foreign Corrupt Practices Act“) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als die Gesellschaft. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken der Gesellschaft Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlageverfügungen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Die Gesellschaft wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen sie angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

Die Gesellschaft betreibt eine große Anzahl von Betriebsstätten, hat Umgang mit persönlichen Daten („PD“) von Patienten und Versicherten in allen Teilen der USA und in anderen Ländern und arbeitet mit Geschäftspartnern zusammen, die sie bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten im Gesundheitswesen unterstützen. In einem derart dezentralisierten System ist es häufig schwierig, das wünschenswerte Maß an Aufsicht und Kontrolle über Tausende von Mitarbeitern sicherzustellen, die bei einer Vielzahl von Tochterunternehmen und bei Geschäftspartnern beschäftigt sind. Gelegentlich können die Gesellschaft oder ihre Geschäftspartner Verstöße gegen Datenschutz- und Datensicherheitsvorschriften unter dem Health Insurance Portability and Accountability Act („HIPAA“), der Datenschutzgrundverordnung der EU oder weiterer ähnlicher Gesetze („Datenschutzgesetze“) feststellen, etwa durch unzulässige Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen ungesicherter PD oder wenn die Gesellschaft oder ihre Geschäftspartner es versäumen, in ihren Systemen und Geräten die erforderlichen administrativen, technischen oder physischen Schutzmaßnahmen zu implementieren; oder durch Datenschutzverletzungen, die zu unzulässiger Nutzung, Zugang oder

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

Zugänglichmachen von personenbezogenen Daten (personal identifying information) von Angestellten, Patienten und Versicherten führen. In solchen Fällen müssen die Gesellschaft und ihre Geschäftspartner in Übereinstimmung mit anwendbaren Meldepflichten handeln.

Bei der Führung, dem Management und der Kontrolle ihrer Mitarbeiter verlässt sich die Gesellschaft auf ihre Führungsstruktur, ihre Ressourcen in den Bereichen Regulatory und Recht sowie auf das wirksame Funktionieren ihres Compliance-Programms. Trotzdem kommt es gelegentlich vor, dass die Gesellschaft feststellen muss, dass ihre Mitarbeiter oder Vertreter absichtlich, sorglos oder versehentlich die Gesellschaftsrichtlinien missachten oder gegen das Gesetz verstoßen. Dieses Verhalten jener Mitarbeiter kann zur Haftung der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften führen, unter anderem nach dem Anti-Kickback Statute, dem Stark Law, dem False Claims Act, den Datenschutzgesetzen, dem Health Information Technology for Economic and Clinical Health Act sowie dem Foreign Corrupt Practices Act oder anderen Rechtsvorschriften und vergleichbaren Gesetzen auf Ebene der Bundesstaaten und in anderen Ländern geltend gemacht werden.

Es werden zunehmend Prozesse gegen Ärzte, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens wegen der Verletzung von Berufspflichten, Behandlungsfehlern, Produkthaftung, Mitarbeiterentschädigungs- und ähnlicher Ansprüche angestrengt, von denen viele zu hohen Schadensersatzforderungen und zu erheblichen Anwaltskosten führen. Gegen die Gesellschaft sind auf Grund der Art ihres Geschäfts solche Prozesse geführt worden und werden gegenwärtig geführt, und es ist damit zu rechnen, dass auch in Zukunft solche Verfahren angestrengt werden. Obwohl die Gesellschaft in angemessenem Umfang versichert ist, kann sie nicht garantieren, dass die Obergrenzen des Versicherungsschutzes immer ausreichend sein werden oder dass alle geltend gemachten Ansprüche durch die Versicherungen abgedeckt sind. Ein erfolgreich durchgesetzter Schadensersatzanspruch gegen die Gesellschaft oder gegen irgendeine ihrer Tochtergesellschaften, der den Versicherungsschutz übersteigt, könnte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Jeder Schadensersatzanspruch, unabhängig von seiner Begründetheit oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

Gegen die Gesellschaft sind auch Schadensersatzansprüche geltend gemacht und Klage erhoben worden, die sich auf angebliche Patentrechtsverletzungen oder von der Gesellschaft erworbene oder veräußerte Unternehmen beziehen. Diese Ansprüche und Verfahren können sich sowohl auf den Geschäftsbetrieb als auch auf das Akquisitions- oder Veräußerungsgeschäft beziehen. Die Gesellschaft hat eigene Ansprüche geltend gemacht, sofern dies angebracht war. Eine erfolgreiche Klage gegen die Gesellschaft oder eine ihrer Tochtergesellschaften könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Sämtliche Ansprüche, unabhängig von ihrem sachlichen Gehalt oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

In Deutschland ist die Betriebsprüfung für die Jahre 2006 bis 2009 im Wesentlichen abgeschlossen. Die deutschen Finanzbehörden haben mitgeteilt, eine Umqualifizierung der für diese und alle Folgejahre bis 2013 erhaltenen Dividenden im Zusammenhang mit Vorzugsaktien in voll steuerpflichtige Zinszahlungen vornehmen zu wollen. Die Gesellschaft verteidigt ihre Position und wird geeignete Rechtsmittel nutzen.

Die Gesellschaft unterliegt im gewöhnlichen Geschäftsverlauf derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland sowie in weiteren Ländern. Die Steuerbehörden nehmen routinemäßige Anpassungen der Steuererklärungen vor und versagen geltend gemachte Steuerabzüge. Sofern angemessen, fechtet die Gesellschaft diese Anpassungen und Nichtanerkennungen an und macht eigene Rechtsansprüche geltend. Eine erfolgreiche Klage im Zusammenhang mit Steuerrechtsstreitigkeiten gegen

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

die Gesellschaft oder eine ihrer Tochtergesellschaften könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftsfähigkeit sowie auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Über die oben genannten Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten hinaus ist der gegenwärtige geschätzte Umfang der sonstigen bekannten einzelnen Eventualverbindlichkeiten der Gesellschaft unbedeutend.

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

**9. Finanzinstrumente**

Die folgenden Tabellen zeigen die Buch- und Marktwerte der Finanzinstrumente der Gesellschaft zum 30. Juni 2020 und zum 31. Dezember 2019:

**Buch- und Marktwerte der Finanzinstrumente**

in TSD €

	Buchwert					Marktwert		
	30. Juni 2020					30. Juni 2020		
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Nicht klassifiziert	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Flüssige Mittel <sup>(1)</sup>	956.299	933.134			1.889.433	932.978	156	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.372.527			75.644	3.448.171			
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	133.214				133.214			
Derivate - Cash Flow Hedges				4.225	4.225		4.225	
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert		7.000			7.000		7.000	
Eigenkapitalinstrumente		207.425	61.404		268.829	11.788	59.094	197.947
Fremdkapitalinstrumente		97.302	288.377		385.679	379.798	5.881	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	165.188			107.230	272.418			
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	165.188	311.727	349.781	111.455	938.151			
Finanzielle Vermögenswerte	4.627.228	1.244.861	349.781	187.099	6.408.969			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	678.121				678.121			
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	135.309				135.309			
Kurzfristige Finanzverbind- lichkeiten und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	878.631				878.631			
Langfristige Finanzverbind- lichkeiten	7.786.653				7.786.653	6.470.321	1.557.796	
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen				4.812.233	4.812.233			
Derivate - Cash Flow Hedges				667	667		667	
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert		10.090			10.090		10.090	
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen		71.441			71.441			71.441
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen				944.252	944.252			944.252
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.670.965				1.670.965			
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	1.670.965	81.531	-	944.919	2.697.415			
Finanzielle Verbindlichkeiten	11.149.679	81.531	-	5.757.152	16.988.362			

(1) Kurzfristige, äußerst liquide Anlagen werden überwiegend in Level 1 der Fair Value Hierarchie eingestuft. Flüssige Mittel, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden nicht kategorisiert.

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

**Buch- und Marktwerte der Finanzinstrumente**

in TSD €

	Buchwert					Marktwert		
	31. Dezember 2019					31. Dezember 2019		
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Nicht klassifiziert	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Flüssige Mittel <sup>(1)</sup>	841.046	166.677			1.007.723	166.677		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.343.873			77.473	3.421.346			
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	159.196				159.196			
Derivate - Cash Flow Hedges				107	107		107	
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert		2.406			2.406		2.406	
Eigenkapitalinstrumente		186.273	50.975		237.248	13.110	41.084	183.054
Fremdkapitalinstrumente		107.988	261.833		369.821	365.170	4.651	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	141.355			111.649	253.004			
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	141.355	296.667	312.808	111.756	862.586			
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>4.485.470</b>	<b>463.344</b>	<b>312.808</b>	<b>189.229</b>	<b>5.450.851</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	716.526				716.526			
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	118.663				118.663			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.171.853				1.171.853			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.905.557				7.905.557	5.555.475	2.537.932	
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen				4.705.038	4.705.038			
Derivate - Cash Flow Hedges				2.534	2.534		2.534	
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert		10.762			10.762		10.762	
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen		89.677			89.677			89.677
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen				934.425	934.425			934.425
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.414.464				1.414.464			
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	1.414.464	100.439	-	936.959	2.451.862			
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>11.327.063</b>	<b>100.439</b>	<b>-</b>	<b>5.641.997</b>	<b>17.069.499</b>			

(1) Kurzfristige, äußerst liquide Anlagen werden in Level 1 der Fair Value Hierarchie eingestuft. Flüssige Mittel, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden nicht kategorisiert.

Derivative und nicht derivative Finanzinstrumente werden entsprechend der im Folgenden beschriebenen, dreistufigen Fair Value Hierarchie aufgeteilt. Die Aufgliederung erfolgt basierend auf den Daten, die für die Marktwertermittlung herangezogen werden. Level 1 umfasst demnach beobachtbare Daten wie z. B. quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten. Level 2 werden alle am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Preisdaten zugeordnet, die nicht quotierte Marktpreise in aktiven Märkten darstellen. Level 3 stellt alle nicht-beobachtbaren Werte dar, für die keine oder nur wenige Marktdaten zur Verfügung stehen und die deshalb die Entwicklung von unternehmenseigenen Angaben erforderlich machen. Es wird kein Marktwert für Finanzinstrumente angegeben, sofern der Buchwert, aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts darstellt. Zum 30. Juni 2020 und zum 31. Dezember 2019 wurden keine Transfers zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value Hierarchie

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

vorgenommen. Die Gesellschaft nimmt Umgruppierungen grundsätzlich am Ende der Berichtsperiode vor.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt die Gesellschaft in verschiedene Sicherungsgeschäfte mit Banken mit einem hohen Rating ein. Die Gesellschaft tätigt überwiegend Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Derivate, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, werden zur wirtschaftlichen Absicherung verwendet. Die Gesellschaft verwendet Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke.

### **Nicht-derivative Finanzinstrumente**

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von nicht-derivativen Finanzinstrumenten erläutert.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsmodell sowie das Zahlungsstromkriterium der finanziellen Vermögenswerte analysiert. Der Großteil der nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte wird zur Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows gehalten. Die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte lassen den Rückschluss zu, dass es sich bei den Cash Flows ausschließlich um Tilgungs- und Zinszahlungen handelt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden folglich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Flüssige Mittel enthalten Barmittel und kurzfristige Finanzinvestitionen. Barmittel werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die kurzfristigen Finanzinvestitionen sind äußerst liquide und können leicht in einen festgelegten Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden. Kurzfristige Finanzinvestitionen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Eigenkapitalinstrumente werden nicht zu Handelszwecken gehalten. Beim erstmaligen Ansatz hat die Gesellschaft von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ausgewählter strategischer Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral im OCI zu erfassen. Marktwerte von Eigenkapitalinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basieren auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag. Die Gesellschaft beauftragt gelegentlich externe Unternehmen für die Fair Value Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten, die als Level 3 der Fair Value Hierarchie eingestuft sind. Die externe Bewertung verwendet ein Discounted-Cash Flow Modell das auf signifikanten, nicht beobachtbaren Einflussfaktoren wie zum Beispiel beteiligungsspezifischen, erwarteten Finanzdaten, einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz, der die aktuelle Markteinschätzung widerspiegelt sowie auf einer ewigen Wachstumsrate beruht.

Der Großteil der Fremdkapitalinstrumente wird in einem Geschäftsmodell gehalten, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung der vertraglich festgelegten Cash Flows und der Verkauf der Instrumente ist. Die marktüblichen Anleihen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Folglich werden diese finanziellen Vermögenswerte als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im OCI klassifiziert. Ein kleiner Teil der Fremdkapitalinstrumente führt nicht zu Cash Flows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Die Bewertung erfolgt daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Grundsätzlich wird die Mehrheit dieser Fremdkapitalinstrumente auf einem aktiven Markt gehandelt.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden mit dem Buchwert angesetzt. Die Marktwerte der wesentlichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzverbindlichkeiten, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit diesen Kursnotierungen bewertet. Der Marktwert der anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

entsprechenden zukünftigen Cash Flows. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen der Gesellschaft berücksichtigt.

Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen werden mit dem Marktwert angesetzt. Die Schätzungen der jeweiligen Marktwerte basieren auf den vertraglich festgelegten Einflussfaktoren, die die künftigen Zahlungen bedingen, sowie der Erwartungshaltung, die die Gesellschaft für diese Werte hat. Die Gesellschaft beurteilt die Wahrscheinlichkeit im Hinblick auf die Erreichung der festgelegten Zielgrößen und dessen Zeitpunkt. Die getroffenen Annahmen werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Die nicht beherrschenden Anteile mit Put-Optionen werden zu dem Barwert des Ausübungspreises der Option angesetzt. Der Ausübungspreis der Option basiert auf Marktwerten. Zur Schätzung dieser Marktwerte setzt die Gesellschaft den höheren Wert aus Netto-Buchwert der nicht beherrschenden Anteile und Gewinnmultiplikatoren an, wobei die Gewinnmultiplikatoren auf historischen Gewinnen, dem Entwicklungsstadium des zugrunde liegenden Geschäftes und anderen Faktoren beruhen. Die Gesellschaft beauftragt gelegentlich externe Unternehmen zur Bewertung der Put-Optionen. Die externe Bewertung schätzt die Marktwerte mittels einer Kombination aus Discounted-Cash Flow und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren. Sofern zutreffend werden die Verpflichtungen zu einem Diskontierungssatz vor Steuern abgezinst. Dieser spiegelt die Marktbewertung des Zinseffektes und das spezifische Risiko der Verbindlichkeit wider. In Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten können die geschätzten Marktwerte der nicht beherrschenden Anteile mit Put-Optionen schwanken und die Discounted-Cash Flows und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren der finalen Kaufpreisverpflichtungen für die nicht beherrschenden Anteile erheblich von den derzeitigen Schätzungen abweichen. Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen nicht beobachtbarer Inputfaktoren auf die Marktbewertung von nicht beherrschenden Anteilen mit Put-Optionen unterstellt die Gesellschaft einen Anstieg der Gewinne um 10% gegenüber der tatsächlich verwendeten Schätzung am Berichtsstichtag. Die daraus folgende Erhöhung der Marktbewertung um 67.924 € wird zu der Summe der Verbindlichkeiten und zu dem Konzern-Eigenkapital ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der relevanten Gewinne um 10% einen Einfluss auf die Summe der Verbindlichkeiten und das Konzern-Eigenkapital von jeweils weniger als 1% hätte.

Im Folgenden werden die Veränderungen der in Level 3 eingestuftten Finanzinstrumente zum 30. Juni 2020 und zum 31. Dezember 2019 dargestellt:

**Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der in Level 3 eingestuftten Finanzinstrumente**  
in TSD €

	2020			2019		
	Eigenkapital- instrumente	Ausstehende variable Kaufpreis- zahlungen	Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	Eigenkapital- instrumente	Ausstehende variable Kaufpreis- zahlungen	Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen
Anfangsstand 1. Januar	183.054	89.677	934.425	-	172.278	818.871
Transfer von Level 2	-	-	-	186.427	-	-
Zugänge	-	11.826	16.096	2.233	4.828	109.109
Abgänge	-	(28.506)	(87.155)	-	(43.941)	(20.269)
Erfolgswirksam erfasste (Gewinne) / Verluste	14.535	166	-	128	(41.537)	-
Erfolgsneutral erfasste (Gewinne) / Verluste	-	-	82.537	-	-	14.523
Währungsumrechnungs- differenzen und sonstige Veränderungen	358	(1.722)	(1.651)	(5.734)	(1.951)	12.191
Endstand 30. Juni und 31. Dezember	197.947	71.441	944.252	183.054	89.677	934.425

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

## **10. Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen**

Die Geschäftssegmente der Gesellschaft sind das Segment Nordamerika, das Segment EMEA, das Segment Asien-Pazifik und das Segment Lateinamerika. Sie ergeben sich aus der Art, wie die Gesellschaft ihre Geschäfte nach geografischer Zuständigkeit steuert. Alle Segmente sind im Wesentlichen damit beschäftigt, Gesundheitsdienstleistungen anzubieten sowie Produkte und Anlagen für die Behandlung von chronischem Nierenversagen und andere extrakorporale Therapien zu vertreiben.

Die Zielgrößen, an denen die Geschäftssegmente vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist davon überzeugt, dass die dafür am besten geeigneten Kennzahlen die Umsatzerlöse, das operative Ergebnis und die operative Marge sind. Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da sie nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen beinhalten, nicht berücksichtigt, da es sich nach Ansicht der Gesellschaft um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen. Die Herstellung von Produkten, der optimale Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitätsmanagement, die Logistik sowie der Einkauf für die Produktion werden zentral gesteuert. Die Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente erfolgt zu Herstellkosten und ist damit nicht darauf ausgerichtet, im Produktionsbereich ein eigenes Ergebnis zu erzielen. Die Innenumsatzerlöse aus der Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente sowie die Eliminierung dieser internen Umsatzerlöse sind in der Spalte „Zentralbereiche“ enthalten. Investitionen in die Produktion erfolgen unter Berücksichtigung der erwarteten Nachfrage durch die Geschäftssegmente und konsolidierter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Die globale Forschung und Entwicklung sowie das Global Medical Office (seit 1. Januar 2020), das zur Aufgabe hat, medizinische Behandlungen und klinische Prozesse im Unternehmen zu standardisieren, werden ebenfalls zentral gesteuert. Diese Aktivitäten erfüllen nicht die Voraussetzungen für den Ausweis als Geschäftssegment gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Zudem werden manche Umsatzerlöse, Beteiligungen und immaterielle Vermögenswerte sowie damit verbundene Aufwendungen nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, sondern den Zentralbereichen.

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

Angaben über die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im 2. Quartal und im 1. Halbjahr 2020 und 2019 nach Segmenten und Zentralbereichen enthält die folgende Tabelle:

**Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen**

in TSD €

	Segment Nord- amerika	Segment EMEA	Segment Asien- Pazifik	Segment Latein- amerika	Summe Segmente	Zentral- bereiche	Gesamt
<b>2. Quartal 2020</b>							
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	3.155.924	679.363	435.351	168.602	4.439.240	10.715	4.449.955
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	83.865	7.713	14.861	951	107.390	-	107.390
Umsatzerlöse mit Dritten	3.239.789	687.076	450.212	169.553	4.546.630	10.715	4.557.345
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	6.848	1.264	24	69	8.205	(8.205)	-
Umsatzerlöse	3.246.637	688.340	450.236	169.622	4.554.835	2.510	4.557.345
Operatives Ergebnis	609.414	77.622	63.311	10.921	761.268	(105.344)	655.924
Zinsergebnis							(91.940)
Ergebnis vor Ertragsteuern							563.984
Abschreibungen	(257.538)	(48.776)	(27.028)	(8.534)	(341.876)	(62.997)	(404.873)
Wertminderung	395	(5.769)	-	-	(5.374)	(34)	(5.408)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	29.464	(22.893)	(2.385)	(102)	4.084	(179)	3.905
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	246.740	74.403	26.983	13.532	361.658	148.439	510.097
<b>2. Quartal 2019</b>							
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	3.000.624	639.324	439.091	171.511	4.250.550	5.392	4.255.942
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	60.470	8.856	18.907	857	89.090	-	89.090
Umsatzerlöse mit Dritten	3.061.094	648.180	457.998	172.368	4.339.640	5.392	4.345.032
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	399	(1)	222	17	637	(637)	-
Umsatzerlöse	3.061.493	648.179	458.220	172.385	4.340.277	4.755	4.345.032
Operatives Ergebnis	428.880	96.389	69.357	5.887	600.513	(79.256)	521.257
Zinsergebnis							(114.355)
Ergebnis vor Ertragsteuern							406.902
Abschreibungen	(249.451)	(47.372)	(22.829)	(7.668)	(327.320)	(59.681)	(387.001)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	24.467	(3.204)	856	362	22.481	-	22.481
Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	302.901	38.030	32.175	14.023	387.129	80.078	467.207
<b>1. Halbjahr 2020</b>							
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	6.258.201	1.351.857	867.287	335.864	8.813.209	22.680	8.835.889
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	167.811	13.965	25.819	1.657	209.252	-	209.252
Umsatzerlöse mit Dritten	6.426.012	1.365.822	893.106	337.521	9.022.461	22.680	9.045.141
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	14.023	2.577	28	190	16.818	(16.818)	-
Umsatzerlöse	6.440.035	1.368.399	893.134	337.711	9.039.279	5.862	9.045.141
Operatives Ergebnis	1.072.825	178.676	140.120	17.778	1.409.399	(198.345)	1.211.054
Zinsergebnis							(196.159)
Ergebnis vor Ertragsteuern							1.014.895
Abschreibungen	(514.167)	(94.751)	(52.987)	(17.246)	(679.151)	(125.396)	(804.547)
Wertminderung	(604)	(5.783)	-	-	(6.387)	(34)	(6.421)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	50.514	(24.555)	(1.435)	(31)	24.493	(179)	24.314
Summe Vermögenswerte	22.912.147	3.891.296	2.767.942	902.360	30.473.745	3.716.108	34.189.853
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	376.697	183.193	100.120	26.015	686.025	-	686.025
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	606.606	119.576	72.273	30.699	829.154	224.224	1.053.378
<b>1. Halbjahr 2019</b>							
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	5.826.836	1.275.124	850.694	332.112	8.284.766	9.560	8.294.326
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	121.034	25.669	34.878	1.682	183.263	-	183.263
Umsatzerlöse mit Dritten	5.947.870	1.300.793	885.572	333.794	8.468.029	9.560	8.477.589
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	975	-	456	82	1.513	(1.513)	-
Umsatzerlöse	5.948.845	1.300.793	886.028	333.876	8.469.542	8.047	8.477.589
Operatives Ergebnis	801.274	234.165	164.059	17.282	1.216.780	(158.973)	1.057.807
Zinsergebnis							(222.203)
Ergebnis vor Ertragsteuern							835.604
Abschreibungen	(478.186)	(94.345)	(45.430)	(16.031)	(633.992)	(115.385)	(749.377)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	45.829	(4.521)	562	644	42.514	-	42.514
Summe Vermögenswerte	21.436.560	4.240.496	2.688.054	870.927	29.236.037	2.719.964	31.956.001
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	357.756	174.557	97.487	24.322	654.122	-	654.122
Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	491.051	85.144	45.918	28.806	650.919	153.565	804.484

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzernanhang (ungeprüft)**  
**in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

**11. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 1. Halbjahrs 2020**

Am 8. Juli 2020 hat die Gesellschaft bekanntgegeben, dass ihre Hauptversammlung 2020 am 27. August 2020 stattfindet. Die ursprünglich für den 19. Mai 2020 terminierte Hauptversammlung war aufgrund der Corona-Pandemie verschoben worden. Da aktuell nicht absehbar ist, wie lange diesbezügliche Beschränkungen für Großveranstaltungen gelten, nutzt Fresenius Medical Care zum Schutz der Gesundheit der Aktionärinnen und Aktionäre sowie der mit der Organisation befassten Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und externen Partner die vom Gesetzgeber vorgesehene Möglichkeit, die Veranstaltung virtuell durchzuführen. Der Dividendenvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung, der sich ebenfalls durch die Verschiebung der Hauptversammlung verzögert hat, bleibt unverändert bei 1,20 € pro dividendenberechtigte Aktie. Weitere Einzelheiten enthält die Einladung zur Hauptversammlung von Fresenius Medical Care, die im Juli im Bundesanzeiger und auf der Website des Unternehmens bekanntgemacht wurde.

Die von Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. begebene Anleihe in Höhe von 500.000 US\$ mit ursprünglicher Fälligkeit am 15. Oktober 2020 wurde am 17. Juli 2020 vorzeitig zurückgezahlt.

Seit Ende des 1. Halbjahrs 2020 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung aufgetreten, die die ausgewiesenen Kennzahlen und Geschäftsergebnisse in irgendeiner Form nennenswert beeinflussen. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform der Gesellschaft oder im Personalbereich vorgesehen.

## **Corporate Governance**

Die persönlich haftende Gesellschafterin, vertreten durch den Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG, und der Aufsichtsrat der FMC-AG & Co. KGaA haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Die Gesellschaft hat die Erklärung auf ihrer Internetseite dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht:

<https://www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/corporate-governance/entsprechenserklaerung/>.

## **Prüferische Durchsicht**

Der Konzernabschluss zum 30. Juni 2020 und der Zwischenlagebericht für das 2. Quartal 2020 wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

“Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.”

Hof an der Saale, den 30. Juli 2020

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin  
Fresenius Medical Care Management AG

Der Vorstand

R. Powell	H. Giza	F. W. Maddux, MD	Dr. K. Mazur-Hofsäß
Dr. O. Schermeier	W. Valle	K. Wanzek	H. de Wit

**FRESENIUS MEDICAL CARE**

Else-Kröner-Str. 1

61352 Bad Homburg v. d. H.

T + 49 6172 609 0

[www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de)

[fmc\\_ag](#)

[freseniusmedicalcare.corporate](#)

[freseniusmedicalcare](#)

**Corporate Communications**

T + 49 6172 609 25 25

F + 49 6172 609 23 01

[corporate-communications@fmc-ag.com](mailto:corporate-communications@fmc-ag.com)

**Investor Relations**

T + 49 6172 609 25 25

F + 49 6172 609 23 01

[ir@fmc-ag.com](mailto:ir@fmc-ag.com)